

Abschlussberichte UEFA Veranstaltungen - EURO 2024, Champions League Finale 2025 und Nations League Final Four 2025

Sitzungsvorlage Nr. 26-32 / V 00035

6 Anlagen

Bekanntgabe in der Sitzung des Sportausschusses vom 15.07.2026

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Bekanntgabe

Anlass:	Berichterstattung und Finanzmittelverwendung zu drei Veranstaltungen: UEFA EURO 2024 UEFA Champions League Finale 2025 UEFA Nations League Final Four 2025
Inhalt:	Rückblick auf die Vorbereitung und Durchführung des jeweiligen Projekts
Gesamtkosten/Gesamterlöse:	Durch diese Bekanntgabe fallen weder Kosten noch Erlöse an.
Entscheidungsvorschlag:	Bekannt gegeben
Gesucht werden kann im RIS auch unter:	UEFA, UEFA EURO 2024, EURO 2024, UEFA Champions League Finale 2025, Champions League Finale, UEFA Nations League, UEFA Nations League Final Four 2025
Ortsangabe:	Innenstadt, Olympiapark, Allianz Arena

Abschlussberichte UEFA Veranstaltungen - EURO 2024, Champions League Finale 2025 und Nations League Final Four 2025

Sitzungsvorlage Nr. 26-32 / V 00035

6 Anlagen

Bekanntgabe in der Sitzung des Sportausschusses vom 15.07.2026
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis

I.	Vortrag des Referenten	4
	Abschlussberichte UEFA Veranstaltungen - EURO 2024, Champions League Finale 2025 und Nations League Final Four 2025.....	4
1.	UEFA EURO 2024 – Fußball-Europameisterschaft der Herren in Deutschland	4
1.1	Einleitung und Erkenntnisse	5
1.1.1	Herleitung und Zielsetzung	5
1.1.2	Ergebnisse und Wirkungszahlen ausgewählter Studien	6
1.1.3	Finanzabschluss	9
1.2	Organisationsstruktur und Arbeitsweise	11
1.3	Durchführung	12
1.3.1	Mobilität	13
1.3.1.1	Shuttlebusverkehr von der Fan Zone und den Fan Biergärten zur Arena	13
1.3.1.2	Last Kilometer Management.....	14
1.3.1.3	Reisebewegungen in An- und Abreise während der EURO	14
1.3.1.4	Betrachtung des An- und Abreiseverkehrs an Spieltagen.....	15
1.3.1.5	Kostenlose Nutzung des ÖPNV für Tickethalter*innen und Volunteers.....	16
1.3.1.6	Host City Operation Center	16
1.3.1.7	Finanzen Teilbereich Mobilität	17
1.3.2	Sicherheit.....	17
1.3.2.1	Veranstaltungsorte	18
1.3.2.2	Finanzen Teilbereich Sicherheit (Referat für Bildung und Sport)	20

1.3.2.3	Abschlussbericht EURO2024 des Kreisverwaltungsreferats.....	21
1.3.2.4	Bilanz Polizeipräsidium München	21
1.3.3	Fan Zone	22
1.3.3.1	Public Viewing und Übertragungen	22
1.3.3.2	Konzertprogramm und kulturelle Highlights	23
1.3.3.3	Sicherheit & Unterstützung	24
1.3.3.4	Fazit und Finanzen Teilbereich Fan Zone.....	24
1.3.4	Veranstaltungsbewerbung und Öffentlichkeitsarbeit.....	24
1.3.4.1	Host City Dressing.....	24
1.3.4.2	Veranstaltungen im Vorlauf des Turniers.....	25
1.3.4.3	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	26
1.3.4.4	Tourismus	27
1.3.4.5	Finanzen Teilbereiche Marketing, Kommunikation sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.....	27
1.3.5	Spectator Services.....	27
1.3.5.1	Rahmenprogramm	28
1.3.5.2	Volunteer Programm	32
1.3.5.3	Fan Services	33
1.3.6	Kommerzielle Themen	37
1.3.6.1	Rechtenschutzprogramm	37
1.3.7	Nachhaltigkeit	38
1.3.7.1	Nachhaltigkeitsmaßnahmen	38
1.3.7.2	Abschlussberichte und Evaluationsstudien im Bereich Nachhaltigkeit	46
1.3.7.3	Auszeichnungen.....	51
1.3.7.4	Fazit und Finanzen.....	51
1.4	Gesamtfazit UEFA EURO 2024.....	51
2.	UEFA Champions League Finale 2025	52
2.1	Finanzabschluss	52
2.2	Organisationsstruktur und Arbeitsweise	54
2.2.1	Zuständigkeiten im Überblick	54
2.2.2	Arbeitskreis Sicherheit und Mobilität	54
2.3	Durchführung	56
2.3.1	Mobilität	56
2.3.1.1	Shuttle- und Gesamtverkehrskonzept zur An- und Abreise	57
2.3.1.2	Shuttlebusverkehr zwischen Innenstadt, Olympiapark und Allianz Arena	57
2.3.1.3	Gesamtverkehrliche Situation und Reisebewegungen.....	57
2.3.1.4	Last Kilometer Management.....	58

2.3.1.5	Event-Beschilderung im Umfeld der Arena	58
2.3.1.6	Kostenlose Nutzung des ÖPNV für Tickethalter*innen und Volunteers.....	58
2.3.1.7	Fazit Mobilität	58
2.3.1.8	Finanzen Teilbereich Mobilität	59
2.3.2	Sicherheit.....	59
2.3.2.1	Veranstaltungsorte	60
2.3.2.2	Sonstige Sicherheits-Teil-Konzepte.....	62
2.3.2.3	Finanzen Teilbereich Sicherheit (Referat für Bildung und Sport)	63
2.3.2.4	Bilanz Kreisverwaltungsreferat	63
2.3.2.5	Bilanz Polizeipräsidium München	63
2.3.3	Champions Festival	64
2.3.3.1	Ultimate Champions Tournament	64
2.3.3.2	Fazit und Finanzen Teilbereich CF	64
2.3.4	Celebration Party	65
2.3.5	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	65
2.3.6	Rahmenprogramm	65
2.3.6.1	Wir alle sind Champions.....	65
2.3.6.2	Trophy Experience	66
2.3.6.3	Street Activation	66
2.3.6.4	Light Show am Finalabend	67
2.3.6.5	Das Münchner Kindl auf dem Marienplatz	67
2.3.7	Volunteer Programm.....	67
2.3.8	Tourismus und Übernachtungszahlen.....	67
2.3.9	Kommerzielle Themen und juristische Sachbearbeitung	68
2.3.9.1	Rechtenschutzprogramm	68
2.3.10	Nachhaltigkeit	68
2.3.10.1	Nachhaltigkeitsmaßnahmen	69
2.3.10.2	„Champions Innovate“ – das Innovationsprogramm der UEFA	71
2.4	Fazit zum UEFA Champions League Finale 2025	72
3.	UEFA Nations League 2025.....	73
3.1	UEFA Nations League Final Four Turnier 2025.....	73
4.	Abstimmung mit den Querschnitts- und Fachreferaten.....	74
II.	Bekannt gegeben	75

I. Vortrag des Referenten

Abschlussberichte UEFA Veranstaltungen - EURO 2024, Champions League Finale 2025 und Nations League Final Four 2025

Diese Bekanntgabe behandelt drei UEFA-Veranstaltungen aus den letzten beiden Jahren. Beginnend mit dem Abschluss zur UEFA EURO 2024 in Deutschland, gefolgt vom Champions League Finale 2025, schließt der Rückblick auf das Final Four Turnier 2025 diesen Bericht ab.

Schließt man die Durchführung der UEFA EURO 2020 (pandemiebedingt in 2021) mit ein, ist eine solche Folge von hochqualitativen Veranstaltungen des europäischen Fußballverbands (UEFA) einmalig und hat die Wahrnehmung Münchens als Sportstadt von internationalem Rang, unter anderem nach den European Championships 2022, der Handball Europameisterschaft 2024 oder den NFL „International Series Games“ in den Jahren 2022 und 2024 weiter gefestigt. Auch der Blick nach vorne zeigt die große Attraktivität der Landeshauptstadt. Bereits feststehende Formate wie etwa die Handball Weltmeisterschaft 2027, zwei weiteren NFL „Munich Games“ in den Jahren 2026 und 2028, das Internationale Deutsche Turnfest 2029 und die UEFA-Europameisterschaft der Frauen in 2029 belegen dies eindrücklich.

Insbesondere nach den äußerst erfolgreichen European Championships in 2022 und dem aktuell laufenden Bewerbungsprozess Münchens für Olympische Sommerspiele kann man spüren, wie sehr der nationale, aber vor allem der internationale Fokus auf München als Gastgeberstadt für Sportgroßveranstaltungen wächst, was auch die Reihe an hochkarätigen Events und Anfragen belegt, mit denen sich das Sachgebiet Sportgroßereignisse des Referats für Bildung und Sport derzeit beschäftigt.

Im Folgenden wird nun chronologisch auf die jeweiligen Abschlussberichte von UEFA-Veranstaltungen der letzten beiden Jahre eingegangen.

1. UEFA EURO 2024 – Fußball-Europameisterschaft der Herren in Deutschland

Das Bewerbungsverfahren um die EURO 2024 sowie der inhaltliche und rechtliche Kontext der Erklärungen, Verträge und weiteren Regularien im Verhältnis zwischen UEFA und der Landeshauptstadt München wurden bereits in mehreren Stadtratsbeschlüssen dargestellt, auf welche hiermit Bezug genommen wird:

- Beschluss vom 17.05.2017 – Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 08883 (Nationale Bewerbung)
- Beschluss vom 25.04.2018 – Sitzungsvorlagen Nr. 14-20 / V 11122 und Nr. 14-20 / V 11123 (Internationale Bewerbung, Host City Vertrag)
- Beschluss vom 15.12.2021 – Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 05003 (Sachstandsbericht, Schätzung der Mittelbedarfe und Ermächtigungen)
- Beschluss vom 12.10.2022 – Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 07589 (Finanzmittelbedarf im Jahr 2023)
- Beschluss vom 06.12.2023 – Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 11085 (Finanzmittelbedarf in den Jahren 2024 und 2025)

Die UEFA EURO, als drittgrößte Sportveranstaltung der Welt, fand nach dem einmalig paneuropäischen Turnier 2020, das aufgrund der Corona-Pandemie auf 2021 verschoben werden musste, wieder innerhalb eines Gastgeberlandes statt. München ist damit die bisher einzige Gastgeberstadt (Host City), die bei zwei Europameisterschaften in Folge Austragungsort war.

1.1 Einleitung und Erkenntnisse

1.1.1 Herleitung und Zielsetzung

Nach der letzten Befassung des Plenums zu den Finanzmitteln für die Jahre 2024 und 2025 begann Schritt für Schritt die Umsetzung des Turniers und wurde mit wichtigen Meilensteinen, wie dem „Final Draw“ in der Elbphilharmonie in Hamburg im Dezember 2023 oder dem „100 days to go“ Presse-Event im Olympiapark, begleitet. Weiter wurde mit Besuchen zum Stand der Planungen von zunächst der Bundesinnenministerin Nancy Faeser und kurz vor Turnierstart dem Bundeskanzler Olaf Scholz, sowie der sehr medienwirksamen „Trophy Tour“ Ende Mai 2024, der Endsprint der Planungen eingeläutet. Im Februar 2024 wurde gegenüber der Veranstalterin das finale Umsetzungskonzept der Host City München eingereicht, nachdem die UEFA und die EURO GmbH zum finalen Working Visit in München waren, um die letzten Planungen abzustimmen. Im Anschluss an das letzte Treffen der Projektleiter*innen Mitte April 2024 in Frankfurt wurde eine Woche später vom Bund und Turnierdirektor Philipp Lahm zum letzten Mal vor dem Turnier zum Nationalen Koordinierungsausschuss (NKA) nach Berlin geladen.

Insgesamt fanden sechs Spiele in München statt. Bereits mit dem Eröffnungsspiel der deutschen Fußballnationalmannschaft gegen Schottland am 14. Juni in der Allianz Arena wurde klar, dass diese EURO einen ganz besonders positiven Verlauf nehmen sollte- am Ende vielleicht nicht unbedingt im sportlichen Sinne der deutschen Nationalmannschaft doch auf alle Fälle in einer breiten öffentlichen Wahrnehmung eines weltoffenen und bunten Münchens.

Die Bilder vieler tausender Fans verschiedener teilnehmenden Nationen, allen voran die der schottischen und niederländischen Besucher*innen, bleiben in Erinnerung.

Die weiteren Spiele in der Landeshauptstadt bestritten die Nationalteams aus Rumänien, Ukraine, Serbien, Slowenien und Dänemark. Das letzte Spiel in München fand mit dem Halbfinale zwischen Spanien und Frankreich auf sportlich allerhöchstem Niveau statt.

Das Herzstück des Turniers für München war zweifelsohne die offizielle UEFA Fan Zone im Olympiapark. Diese hatte die Pforten von Beginn bis Ende, durchgängig über 31 Tage, geöffnet und durfte über 700.000 Besucher*innen willkommen heißen und begeistern.

Die Vision der Host City München war es, Begeisterung – auch für aktive Bewegung – zu wecken und Begegnungen zu schaffen. Weiter sollte die Veranstaltung auch als wichtiger wirtschaftlicher Faktor Wertschöpfung generieren. Zentrale Prämisse war es, konsequent die gesellschaftliche Verantwortung für Teilhabe, Vielfalt und Weltoffenheit zu beachten.

Die Fußball-Europameisterschaft sollte ein weiterer Meilenstein für die Akzeptanz von Sportgroßveranstaltungen in der Region München und im ganzen Freistaat Bayern sein und für eine nachhaltige Form von Sportbegeisterung sorgen.

Als Host City der UEFA EURO 2024 stärkte die Landeshauptstadt München ihre Vorreiterrolle als begeisterte Sportstadt, als ambitionierte Gastgeberin nachhaltiger Sportgroßereignisse und als europäische Metropole mit Verantwortungsbewusstsein.

Ziel war es die Besucher*innen aus der Region und aus ganz Europa als wertschätzende und weltoffene Gastgeberin zu empfangen und sie an der Alltagskultur unserer Stadt teilhaben zu lassen. Durch die Vielfalt im Rahmenprogramm und in der Fan Zone konnten die Fans/Besucher*innen die Begeisterung für das Turnier auch außerhalb des Stadions intensiv erleben und die Eindrücke von Toleranz und europäischer Solidarität mit nach Hause nehmen.

Nachfolgende Wertepaare dienten dem Projekt als Leitfaden und Zielsetzung bei den Planungen und der Umsetzung des Turniers:

- Nachhaltigkeit und Verantwortung
- Teilhabe und Solidarität
- Vielfalt und Toleranz
- Tradition und Weltoffenheit

1.1.2 Ergebnisse und Wirkungszahlen ausgewählter Studien

Nachfolgend soll ein Auszug aus verschiedenen Erhebungen und Studien zeigen, dass das beschriebene Wertegerüst und die Zielsetzung nicht nur lokal verankert waren, sondern es einer Gleichschaltung aller beteiligter Organisationen bedarf, um ein Turnier dieser Größenordnung und Strahlkraft nachhaltig und glaubhaft zu gestalten. Die Herausforderung der emotionalen Flughöhe nach dem großen Erfolg der WM 2006 galt es neu zu beleben. Wenn man dem medialen Echo und der gesellschaftlichen Rückschau Glauben schenkt, ist dies auch sehr gut gelungen, was auch nachfolgende Resümees zeigen:

Dieter Reiter, Alt-Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München

„Es ist vielleicht nicht das Sommermärchen geworden, das sich viele erhofft hatten, aber die Art, wie die deutsche Mannschaft aufgetreten ist, hat weit über den Fußball hinaus eine unglaublich positive Wirkung gehabt. Und was den Turnierverlauf insgesamt betrifft, freue ich mich sagen zu können, dass die EURO 2024 mit den sechs Spielen in München hervorragend gelaufen ist. Hunderttausende von Fans haben mit uns gemeinsam nicht nur im Stadion und im Olympiapark, sondern in der ganzen Stadt ein fröhliches und vor allem auch friedliches Fußballfest gefeiert.

Alle diese Gäste mussten aber auch informiert, untergebracht, versorgt und vor allem transportiert werden. Dass das alles so sicher und gut funktioniert hat, dafür danke ich ganz herzlich allen Beteiligten – allen voran unserer MVG mit dem Mobilitätsreferat, Polizei, Feuerwehr und KVR, dem Olympiapark und natürlich den Host-City-Organisatoren im Referat für Bildung und Sport zusammen mit 1.600 Volunteers. Sie alle haben mit ihrem außerordentlichen Engagement und einer herausragenden Teamleistung dafür gesorgt, dass unsere Stadt sich als weltoffene und sportbegeisterte Gastgeberin präsentieren konnte.“

Bundesinnenministerin Nancy Faeser

„Wir haben das großartige Fußballfest im Herzen Europas erlebt, das wir uns alle gewünscht haben. Unser Land hat sich als guter Gastgeber präsentiert. Viele Bilder dieses Sommers werden unvergesslich bleiben. Die EM wird den Sport in Deutschland nachhaltig stärken, vor allem durch viele Ehrenamtliche, die wir für das Engagement für den Sport begeistern konnten.“

Céla Šašić, Botschafterin der UEFA EURO 2024

„Die UEFA EURO 2024 hat gezeigt, dass Fußball Menschen zusammenbringt. Die friedliche Stimmung, die vielen schönen Begegnungen und die Freude der Fans haben mich tief beeindruckt. Solche Turniere stärken unsere Gemeinschaft und das Gefühl, Teil von etwas Größerem zu sein. Sport hat eine verbindende Kraft. Ich bin glücklich, dabei gewesen zu sein.“

Philipp Lahm, Turnierdirektor der UEFA EURO 2024

„Als Turnierdirektor der UEFA EURO 2024 bin ich stolz auf das, was wir alle zusammen erreicht haben. Der Zusammenhalt und die Begeisterung der Fans aus allen Ländern waren beeindruckend. Wir haben erlebt, wie der Fußball Menschen vereint und für unvergessliche Momente sorgt. Er ist ein Kulturgut in Europa. Es war eine Ehre, dieses Turnier in Deutschland mitgestalten zu dürfen.“

Bernd Neuendorf, DFB-Präsident

„Der Slogan ‚United by Football. Vereint im Herzen Europas‘, mit dem wir vor sieben Jahren unsere Bewerbung um die Ausrichtung der Fußball-Europameisterschaft 2024 überschrieben hatten, hat in diesem Sommer all unsere Hoffnungen und Erwartungen erfüllt. Fans aus ganz Europa haben in Deutschland ein friedliches und unbeschwertes Fußballfest gefeiert.

Und unsere Nationalmannschaft hat wieder die Herzen ihrer Anhängerinnen und Anhänger erreicht. Was auf und neben dem Platz passiert ist bei dieser Heim-Europameisterschaft, kann uns mit Stolz erfüllen. Und mit Zuversicht. Ich bin überzeugt, dass der Schwung und die Euphorie der EM unserem Land einen Schub verleihen können. Die UEFA EURO 2024 wird auch über das Finale hinaus langfristig wirken. Nicht nur, weil hochklassige Spiele und eine einzigartige Stimmung für bleibende Erinnerungen gesorgt haben. Die EURO hat darüber hinaus auch beim Thema Nachhaltigkeit klare Akzente gesetzt.“

Den Erfolg des Turniers auf lokaler bis internationaler Ebene belegen verschiedene Studien, die unter anderem vom Bund, der Landeshauptstadt München oder der Veranstalterin UEFA in Auftrag gegeben wurden.

Im Auftrag des Bundesinnenministeriums des Innern und für Heimat (BMI) begleitete die Universität Bielefeld in einem wissenschaftlichen Verbund mit der Sporthochschule Köln (<https://www.uni-bielefeld.de/fakultaeten/sportwissenschaft/arbeitsbereiche/ab-iii/forschung/evaluationeuro2024/#>) über 18 Monate die Umsetzung.

Dabei wurde auch auf Erkenntnisse einer Ex-ante-Studie des Öko Instituts Freiburg (<https://www.oeko.de/publikation/konzept-und-machbarkeitsstudie-klimaneutrale-uefa-euro-2024/>) zurückgegriffen, welche ebenfalls bereits im Vorfeld (Frühjahr 2022) als Machbarkeitsprüfung einer nachhaltigen Europameisterschaft durch die Bundesregierung beauftragt wurde.

Alle Ergebnisse, auch die der entsprechenden Ex-post-Studie der DEKRA, wurden auch im Abschlussbericht der Bundesregierung mit eingearbeitet (https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/themen/sport/BMI24041Euro2024_Abschlussbericht.html).

Die Studie zeigt unter anderem, dass Deutschland von Fans im In- und Ausland als guter Gastgeber empfunden und die Stimmung als sehr positiv bewertet wurde. Zentrale gesellschaftliche Werte wie Zusammenhalt, Teilhabe, Respekt, Vielfalt und Inklusion wurden demnach von nationalen und internationalen Fans wahrgenommen und unmittelbar mit dem Event in Zusammenhang gebracht. Die sportliche Partizipation hat durch das Event zugenommen. Nationale Sportvereine haben davon unmittelbar im Bereich des ehrenamtlichen Engagements und beim Mitgliederzuwachs profitiert.

Das Event hat eine Klimabilanz von 779.000 Tonnen CO₂-äquivalenten (CO₂-e) Emissionen erzeugt (zum Vergleich UEFA EURO 2016: 2,8 Millionen Tonnen CO₂-e). Dabei sind die Pro-Kopf Emissionen geringer gewesen als vor dem Event prognostiziert. Maßnahmen zur Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks, wie z.B. die Förderung klimafreundlicher Mobilität, haben gewirkt und wurden vor allem von Fans aus dem Ausland positiv bewertet.

Es kamen rund 7,4 Mrd. Euro wirtschaftliche Gesamtwertschöpfung in ganz Deutschland an. Davon fallen 6,8 Mrd. Euro auf die ökonomische Wertschöpfung und etwa 0,6 Mrd. Euro auf die mediale und soziale Wertschöpfung. Der wirtschaftliche Nutzen übersteigt damit die öffentlichen Ausgaben von rund 333 Mio. Euro um ein Vielfaches.

Für München wurde demnach eine Gesamtwertschöpfung von ca. 555 Mio. Euro erzielt - davon 510 Mio. Euro ökonomische und der Rest für mediale und soziale Wertschöpfung. Die beauftragte Studie beziffert über 383.000 Zuschauer*innen mit Ticket im Stadion über die 6 Spiele in München und davon 236.000 einmalige Besuche.

Grob je ein Viertel der Ticketinhaber*innen kam aus München und aus dem Rest von Deutschland; über die Hälfte besuchte die Spiele aus dem Ausland. Viele der Fans aus dem Ausland planen, Deutschland aufgrund der positiven Erfahrungen rund um das Event perspektivisch wieder zu besuchen.

Laut UEFA (<https://de.uefa.com/uefaeuro/history/news/0290-1bb42f7b931f-c3b74da29785-1000--die-uefa-euro-2024-generiert-uber-eur-7-4-mrd-fur-die-deut/>) waren insgesamt 2,7 Mio. Zuschauer*innen in den Stadien (bei insgesamt ca. 50 Mio. Ticketanfragen) und 6,2 Mio. Besucher*innen in den Fan Zonen. Weltweit verfolgten 5,2 Mrd. Zuschauer*innen das Turnier auf den TV-Bildschirmen.

Die UEFA investierte strategisch über 30,6 Mio. Euro in über 120 nachhaltige Initiativen und erreichte insgesamt 95 % der angestrebten nachhaltigen Ziele des Turniers (<https://de.uefa.com/uefaeuro/history/news/0293-1c3aa69c3253-742af5b8453e-1000--uefa-euro-2024-die-ergebnisse-einer-investition-von-30-6-m/>). Zum Beispiel wurde durch eine konsistente Strategie und Kommunikation erreicht, dass über 81% der Zuschauer*innen umweltschonende Verkehrsmittel für den Weg zum und vom Stadion nutzten.

Weiter unterstützt die UEFA durch einen eigens gegründeten Klimafonds zur EURO 2024 über 225 Vereine in Deutschland und kompensiert damit den CO₂-Fußabdruck des Turniers nachhaltig (<https://de.uefa.com/uefaeuro/history/news/0295-1cdba78fdd72-989ec2204c66-1000--euro-2024-klimafonds-erreicht-eur-7-925-mio-und-225-vereine/>) und zu großen Teilen.

Um die Zufriedenheit der Besucher*innen der Fan Zone im Olympiapark zu messen, wurde in Zusammenarbeit mit der Hochschule für angewandtes Management in Ismaning eine quantitative Studie durchgeführt. Die wichtigsten Erkenntnisse der Befragung waren folgende:

Die Fan Zone in München wurde an den Tagen der Evaluierung von einer sehr jungen Zielgruppe besucht. Lediglich 25 % der Besucher*innen waren über 35 Jahre, was einen Mittelwert von 30 Jahren ergibt, während das Durchschnittsalter generell in Deutschland bei 44,6 Jahren liegt. Etwa fast die Hälfte aller Befragten waren ausländische Besucher*innen. Durchschnittlich wurden 56 Euro pro Kopf in der Fan Zone ausgegeben. Über 84 % empfanden die Organisation der Fan Zone als gut oder sehr gut. Über 80 % empfanden die Stimmung als super. In der Gesamtheit waren den Umfragen zu Folge über 73 % der Besucher*innen zufrieden oder sehr zufrieden.

1.1.3 Finanzabschluss

In der letzten Befassung des Plenums zu den Finanzmitteln für die Jahre 2024 und 2025 wurde dem Stadtrat ein Gesamtbudget zur Planung und Umsetzung der Veranstaltung von 20.992.523 Euro vorgelegt. Dies teilte sich in 14.942.523 (inkl. Risikoreserve von 2.490.421 Euro) für das Referat für Bildung und Sport und 6.050.000 Euro seitens des Kreisverwaltungsreferats auf. Nach final vollzogener Abrechnung und Bilanz konnte nun festgestellt werden, dass die Umsetzung mit deutlich weniger Budget erfolgen konnte. So wurden final und gesamt ca. 14.265.485 Euro ausgegeben, was sich wie folgt aufteilt. Das Referat für Bildung und Sport hat gesamt 11.752.131 Euro ausgegeben (inkl. 497.034 Euro aus der Risikoreserve). Das Kreisverwaltungsreferat hat gesamt 2.513.354 Euro verwendet.

Dies ergibt ein positives Delta von gesamt 6.727.038 Euro und soll in der folgenden Übersicht veranschaulicht werden:

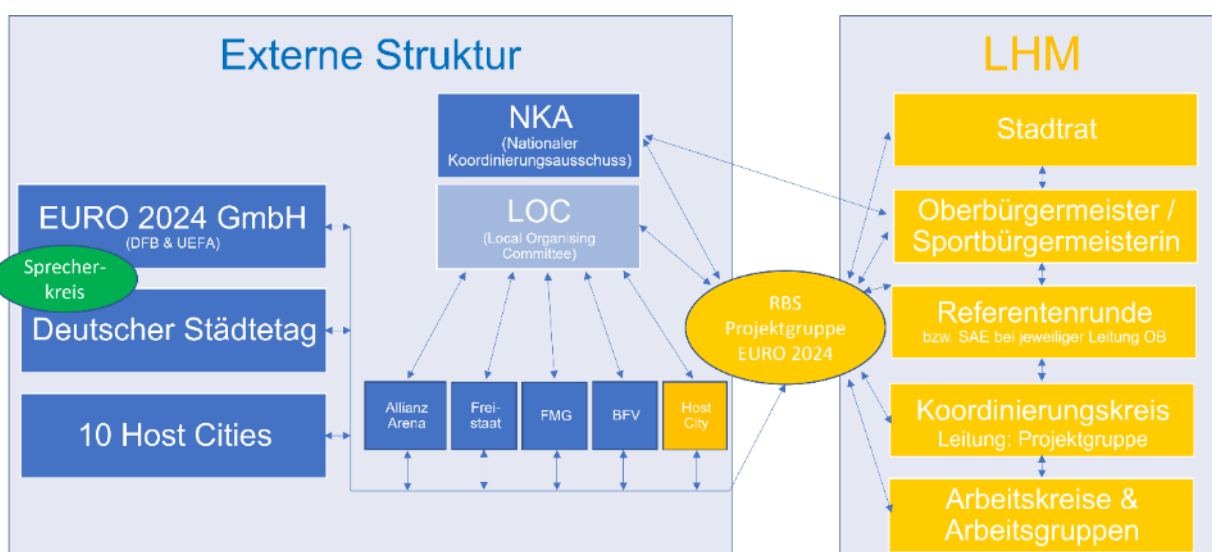
Abschluss Euro 2024	Tatsächliche Kosten	Vergleich Plan- Budget	Delta
Sicherheit KVR			
Branddirektion / nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr	2.309.185 €	5.600.000 €	3.290.815 €
Sicherheitsmaßnahmen zur Fahrzeugabwehr	204.169 €	450.000 €	245.831 €
	2.513.354 €	6.050.000 €	3.536.646 €
Sicherheit RBS			
Fantrennung, Sicherheitskosten und Erstellung eines integrierten Sicherheitskonzepts	1.492.454 €	900.000 €	- 592.454 €
Akkreditierungsprozess offizielle Veranstaltungen Stadtgebiet	384.901 €	575.000 €	190.099 €
Host City Operations Center – Einrichtung, Betrieb, Miete	11.241 €	250.000 €	238.759 €
Last Kilometer (Sperrungen & Kontrollen Stadion)	144.483 €	125.000 €	- 19.483 €
	2.033.079 €	1.850.000 €	- 183.079 €
Zwischensumme Sicherheit	4.546.433 €	7.900.000 €	3.353.567 €
Mobilität			
Konzepterstellung, Beschilderung, Einrichtung Bus Shuttles zur Fan-Trennung und zwischen Fan Zone und Stadion	1.056.548 €	550.000 €	- 506.548 €
ÖPNV: Kostenlose Nutzung des MVV an 6 Spieltagen MVV-Tickets für Volunteers	53.958 €	250.000 €	196.042 €
Sicherung temporärer Busparkplätze	144.483 €	100.000 €	- 44.483 €
Zwischensumme Mobilität	1.254.990 €	900.000 €	- 354.990 €
Durchführung Fan Zone (Olympiapark) inkl. Planung, Umsetzung, Management, Medienzentrum & Bewachung	4.569.538	4.902.103 €	332.565 €
Event-Durchführung			
Ticket-Tausch-Schalter	- €	100.000 €	100.000 €
Rechtenschutzprogramm & Kontrollpersonal	- €	225.000 €	225.000 €
UEFA Filming Unterstützung	- €	5.000 €	5.000 €
Unterstützung der UEFA bei Medienaktivitäten	- €	50.000 €	50.000 €
Bereitstellung Werbe- und Promotionsflächen für die Veranstaltung	1.326.762 €	1.360.000 €	33.238 €
Marketing und Kommunikation	391.136 €	450.000 €	58.864 €
Tourismus und Pressearbeit	93.188 €	200.000 €	106.812 €
Host City Volunteer-Programm	395.257 €	600.000 €	204.743 €
Hospitality & Organisation	106.864 €	260.000 €	153.136 €
Rahmenprogramm	259.283 €	450.000 €	190.717 €
Öffentlichkeitsarbeit und Pre-Events	177.090 €	300.000 €	122.910 €
Nachhaltigkeit inkl. Fussball-Koordinator	647.908 €	800.000 €	152.092 €
Zwischensumme Event-Durchführung	3.397.490 €	4.800.000 €	1.402.510 €
Summe	13.768.451 €	18.502.103 €	4.733.652 €
Unvorhergesehenes	497.034 €	2.490.421 €	1.993.387 €
Gesamtsummen - Budget (Brutto)	14.265.485 €	20.992.523 €	6.727.038 €
Kosten RBS	11.752.131 €	14.942.523 €	3.190.393 €
Kosten KVR	2.513.354 €	6.050.000 €	3.536.646 €

1.2 Organisationsstruktur und Arbeitsweise

Grundsätzlich sei an dieser Stelle erwähnt, dass jede der zehn Städte individuell zu betrachten und beplanen war. So war es zwingend notwendig, München mit ihrer sehr dezentralen Lage der relevanten Orte und Bereiche sehr individuell zu planen. Zum Beispiel liegen das Stadion und der Flughafen am Stadtrand bzw. im Umland, was sich insbesondere auf den Bereich Mobilität auswirkt. Der Last Kilometer Bereich, der zum größten Teil auf dem Gelände und somit im Verantwortungsbereich der Arena bzw. des Betreibers liegt, führte zu weiteren Abstimmungsbedarfen mit engmaschigen Schnittstellen. Im Folgenden wird auf weitere Besonderheiten für den Standort München und die Folgen bzw. Lösungen für die Planungen eingegangen.

In der Vorbereitung auf das Turnier bediente sich die Projektgruppe bewährter Strukturen und adaptierte die Bedarfe auf die Verpflichtungen der EURO 2024. Im Vergleich zur EURO 2020 gab es vor allem zwei wesentliche Unterschiede. Das damals noch von der EURO GmbH geleitete LOS („Local Organizing Structure“) wurde für die EURO 2024 so nicht mehr von einer lokalen Organisation des Veranstalters geführt. Im übergeordneten Organigramm wurde aber weiterhin ein LOC („Local Organising Committee“) definiert, welches in außergewöhnlichen Fällen zusammenkommen konnte, damit etwaige Themen besprochen und geklärt werden konnten. Dies war aber, dank der sehr gut abgestimmten Zusammenarbeit der operativen Ebene, nicht notwendig. Die Abstimmung der Host City mit der EURO 2024 GmbH erfolgte über regelmäßige (meist digitale) Meetings und Absprachen. Allgemeine HC-Workshops, Workshops innerhalb der Fachbereiche und entsprechende lokale Gremien komplettierten die Kommunikation zwischen Verband und Host City.

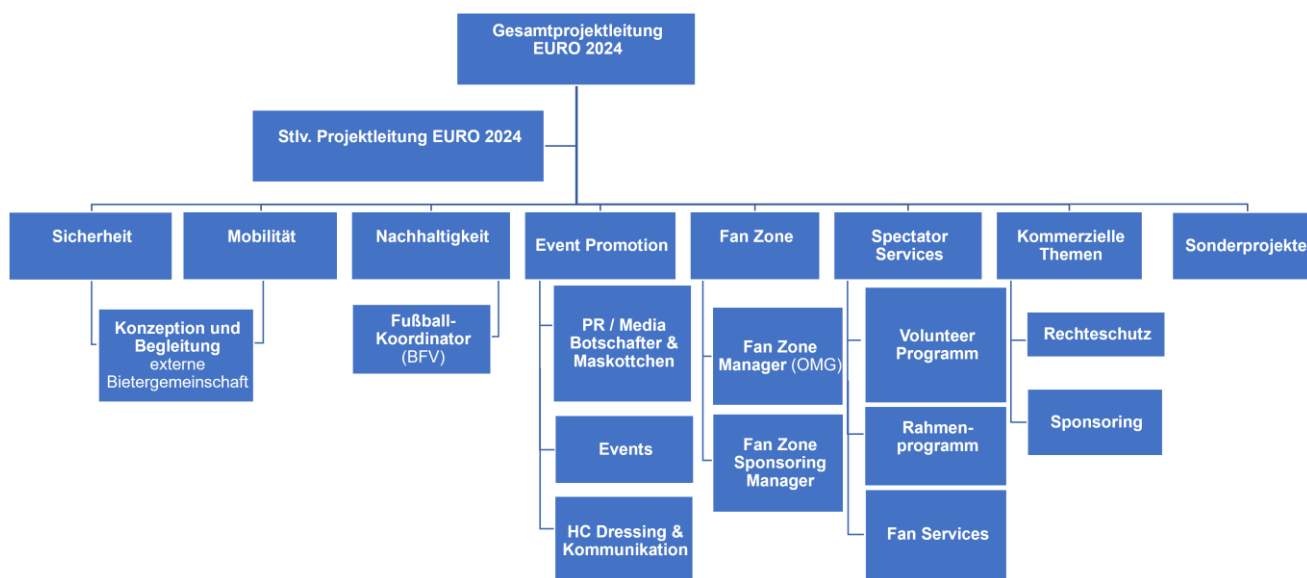
Des Weiteren waren durch den Zusammenschluss der zehn deutschen Gastgeberstädte über den deutschen Städtetag zusätzliche Gremien zu bedienen. Dies wurde aber seitens der Host City München auch als entscheidender Vorteil im Vergleich zu 2020 wahrgenommen, da der Austausch der Fachbereiche zwischen den Städten sehr zielführend und hilfreich war.



1.3 Durchführung

In den Phasen der Konzeption, Planung und Umsetzung kann man grob zwei Verantwortungsbereiche unterscheiden, die auf Basis verschiedener Verpflichtungen mit der Veranstalterin UEFA und dem DFB geschlossen wurden. Einmal der Spielbetrieb im und auf dem Stadiongelande der Allianz Arena und zum anderen den Bereich der zum Spielbetrieb benötigten Hotels und Trainingsstätten. Alles außerhalb dieser beiden Bereiche war im Koordinationsbereich der Host City. Das Projektteam stand hier im regelmäßigen Austausch mit den zuständigen Behörden und Zuständigkeiten, um die vertraglichen Verpflichtungen der Landeshauptstadt gegenüber der UEFA als HCOC zentral zu koordinieren. Für die Umsetzung der Fan Zone auf dem Hans-Jochen-Vogel-Platz im Olympiapark wurde mit der Olympiapark München GmbH ein Veranstaltervertrag geschlossen, der den klaren Maßgaben der UEFA Rechnung trug.

Das Projektteam hatte für die Koordination und Umsetzung folgende thematische Teilbereiche besetzt:



Für die Durchführung im Turnierzeitraum gab es verschiedene Veranstaltungsbereiche und Zuständigkeiten bzw. damit verbundene Gremien, die zentral und koordiniert begleitet werden mussten (nicht abschließend: Stadion, Fan Zone, Flughafen, weitere Veranstaltungsorte, ÖPNV, Shuttle-Busse, Fan-Treffpunkte etc.). Dies fand seitens der Host City im sogenannten Host City Operations Center statt (siehe auch 4.1.6 und 4.2.1.7). Auch die Vernetzung mit bewährten Stäben der öffentlichen Sicherheit wurde dadurch gewährleistet.

Im Folgenden werden die Berichte der einzelnen Teilbereiche genauer ausgeführt.

1.3.1 Mobilität

Wesentliche Bausteine - gleichzeitig Grundvoraussetzung für das Gesamtgelingen des Turniers in der Landeshauptstadt - waren das Funktionieren der Teilbereiche Mobilität und Sicherheit.

In beiden Bereichen wurde die Projektgruppe, welche die Gesamtkoordination der Verpflichtungen gegenüber der Vertragspartnerin UEFA hatte, für die Konzeption und Umsetzung über 2 Jahre erfolgreich von einer externen Bietergemeinschaft unterstützt. Nachfolgend wird zunächst auf den Fachbereich Mobilität Bezug genommen.

Das Mobilitätskonzept als Teil der Gesamtkonzeption verfolgte den Zweck, die Verkehrsnachfrage des Turniers vorausszusagen und den vorhandenen Kapazitäten gegenüberzustellen. Dies musste unter Anerkennung der Veranstaltungs- und Sicherheitsziele der EURO 2024 GmbH, der Allianz Arena, der Olympiapark München GmbH und der Host City München sowie der Sicherheitsbehörden erfolgen. Die erforderlichen Maßnahmen zur Gewährleistung der Mobilität in der Host City München während der UEFA EURO 2024 wurden dargestellt, erläutert und erfolgreich in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten umgesetzt. Dies beinhaltete auch Festlegungen hinsichtlich der Planung und Umsetzung der Maßnahmen sowie die Überwachung der Ausführung und deren Wirksamkeit. Hierzu zählten ebenfalls die Beschreibung der zur Umsetzung notwendigen Verkehrsmanagementorganisationen und die Grundlagen der organisationsübergreifenden Zusammenarbeit mit sonstigen Beteiligten.

Das Mobilitätskonzept wurde in drei Schritten erstellt (1. bis 3. Entwurf im Zeitraum Juli 2022 bis April 2024) und vom Mobilitäts-, Kreisverwaltungsreferat (VVB & BD) sowie Polizeipräsidium München (PPM) mitgezeichnet. Darüber hinaus wurden für gesondert zu betrachtende Verkehrsplanungsabschnitte folgende weitere veranstaltungsbezogene Teilmobilitätskonzepte von beteiligten Partnern erstellt: Flughafen München, Hauptbahnhof München, Netz der S-Bahn und der MVG mit den Hauptumsteigeknoten aus den anderen ÖPNV-Netzen, Hauptveranstaltungsorte Fußball-Arena und Fan Zone Olympiapark, Anwohnerschutzkonzept für Wochentags-Spiele.

1.3.1.1 Shuttlebusverkehr von der Fan Zone und den Fan Biergärten zur Arena

Der Transfer von Tickethalter*innen von der Fan Zone und den Fantreffpunkten (Fan Biergärten) stellte mit dem temporären Betrieb von explizit für die EURO 2024 eingerichteten Shuttlebuslinien eine wichtige Rolle dar und wurde insgesamt erfolgreich umgesetzt. Bei der An- und Abreise führten die eingerichteten Shuttlebuslinien mit Bussen des externen Busunternehmens Regionalverkehr Oberbayern GmbH (RVO) und den Bussen der MVG zu einer spürbaren und gut organisierten Entlastung der U6, einer breiteren Verteilung der An- und Abreiseströme sowie zu einer zeitlich frühen Beendigung in An-/Abreise. Mit insgesamt ca. 70 Bussen je Spieltag wurden insgesamt über 110.000 Tickethalter*innen in Summe an allen Spieltagen zusammen transportiert. Der Shuttlebuseinsatz von den Fan Biergärten und von der Fan Zone wurde mit Unterstützung eines städtischen Sicherheitsdienst-Dienstleisters, der Polizei, von Volunteers und der Transportunternehmen sicher und ohne größere Zwischenfälle organisiert. Je Fan Biergarten kamen mitunter mehr als 30 Busse zum Einsatz, die in mehreren Rundläufen die Tickethalter*innen zur Arena zeitgerecht transportieren.

Mit dem Shuttlebustransfer von der Innerstadt zur Arena und den dortigen Maßnahmen konnte insbesondere auch eine Fantrennung sichergestellt werden.

Das Angebot der Shuttlebusse auf der Rückreise in die Innenstadt (City-Shuttle) zur U-Bahn-Haltestelle Scheidplatz und zum Olympiapark stellte eine immense Erleichterung der Abreisesituation dar und trug mitunter zum besseren Verkehrsfluss im Rückreiseverkehr von der Arena bei. Für die abreisenden Tickethalter*innen wurde am Süden der Esplanade ein temporärer, umfangreicher Shuttlebahnhof mit einem Anstellsystem in Form von Gittern für die Zuwegung zu den Bussen eingerichtet. Die Einrichtung dieses Shuttlebahnhofs ergänzt durch temporäre Beschilderung zur Wegeführung, Sicherheitsdienst und Moderation führte zu einem weitgehend geordneten und sicheren Abfluss der Arena-Besucher*innen und einer entspannten Atmosphäre bei der Abreise.

1.3.1.2 Last Kilometer Management

Die vertraglichen Verpflichtungen seitens der UEFA sahen ein sog. Last Kilometer Management vor. Es hat sich als sehr zielführend herausgestellt, dass für die Gegebenheiten an der Allianz Arena ein Last Kilometer Manager Team mit drei Personen zum Einsatz kam. Die Koordinator*innen der beteiligten verantwortlichen Stellen (Arena-Betreiberin und Landeshauptstadt) arbeiteten im Bereich des letzten Kilometers eng mit den weiteren Stakeholdern zusammen. Der Shuttlebus- und Taxibetrieb, die zugehörigen Haltestellen- und Wartebereiche sowie die Überwachung des Verkehrsflusses gemeinsam mit dem Verkehrsleitstand wurden eng durch das Koordinator*innen-Team begleitet.

Event-Beschilderung und Verkehrssicherheit im Umfeld der Arena

Zur besseren und sicheren Besucher*innen-Lenkung und zur Steuerung von Personenströmen zu entsprechenden Veranstaltungsorten wurde an mehreren städtischen Bahnhöfen/am Hauptbahnhof, am Flughafen, an der Arena, an den Fan Biergärten und an der Fan Zone temporäre Event-Beschilderung installiert. Im weiteren Umfeld der Arena wurde eine zusätzliche temporäre Leitbeschilderung und Verkehrssicherungsmaßnahmen zur effizienteren Steuerung des Verkehrs sowie zu den verschiedenen Parkflächen und -häusern installiert.

1.3.1.3 Reisebewegungen in An- und Abreise während der EURO

Das gesamte innerstädtische Besucher*innen-, Reise- und Verkehrsaufkommen zur UEFA EURO 2024 war an den sechs Spieltagen ebenfalls im Fokus der Betrachtung. In Bezug auf alle im Stadtgebiet stattfindenden Veranstaltungen (Fan Zone, Fan Meeting Biergärten, wichtige zentrale Plätze) sowie der Veranstaltungsfläche Fußball Arena konnte die Koordination auf allen Ebenen (Straße, Flug und Schiene) von den einzelnen Transportunternehmen und Mobilitätspartnern gut bewältigt werden.

Es gab keine nennenswerten Herausforderungen mit dem durch die EURO erzeugten Verkehrsaufkommen im Speziellen und mit der Mobilität im Allgemeinen während des Turniervorgangs. Auch Baumaßnahmen – insbesondere am Hauptbahnhof und auf der U6 Linie in Richtung Arena bis kurz vor Turnierbeginn – wirkten sich nicht wesentlich auf An- und Abreise und auf den Verkehr innerhalb der Stadt aus.

Der Deutschen Bahn gelang es, die Baustellen-Situation am Hauptbahnhof für die Turnierphase so vor auszuplanen und einzuschränken, dass der Besucher*innenverkehr für die Umstiegs-Beziehungen keine besonders hohen Auswirkungen hatte. Darüber hinaus wurde den Fahrgästen nach Spielende jeweils ein erweiterter Fahrplan bis spät in die Nacht angeboten.

1.3.1.4 Betrachtung des An- und Abreiseverkehrs an Spieltagen

Die meisten Besucher*innen reisten zwar zu den sechs Spielen in der Arena mit der U-Bahn (U6) an und wieder ab. Dennoch war, hervorgerufen durch den zusätzlich angebotenen Shuttlebus-Verkehr, an allen Spieltagen eine deutliche Entlastung der U6 festzustellen. An den jeweiligen Spieltagen reisten zwischen 36.000 und 38.000 Besucher*innen mit der U6 zur Arena.

Die MVG operierte mit einer Takterhöhung (3 1/3 Minuten) und zusätzlichen Zügen auf der U6 von der Innenstadt zur Arena. Insgesamt zog die MVG ein positives Fazit für die EURO 2024. Abgesehen von einigen kleineren Verzögerungen konnten alle Beförderungsleistungen zufriedenstellend erbracht werden.

Die enorme öffentliche, aber auch internationale Aufmerksamkeit auf die Veranstaltung erhöhte zwar merklich die Sensibilität aller operativen Einheiten, dennoch waren im Rahmen der Abwicklung keine nennenswerten Änderungen erforderlich.

Ø 1.660 zusätzliche Zugkilometer pro Spieltag

Ø 100 zusätzliche Mitarbeiter (jeweils an Spieltagen)

Nachfolgend ist gut zu erkennen, dass man bei diesem Veranstaltungsformat, mit vielen Gästen ohne Ortskenntnis, nicht mit den gelebten Prozessen im Arenabetrieb agieren kann. Die Auslastung der Parkplätze für PKW an der Arena bewegte sich auf einem mittleren Niveau. Pro Spieltag parkten zwischen 3.000 bis max. ca. 4.500 Fahrzeuge in den öffentlichen Parkhäusern (max. Kapazität ca. 6.000). Die restlichen Parkflächen wurden von UEFA, VIP, Hospitality Gästen, Sponsoren, Dienstleistern und Behörden auf einem geringen bis mittlerem Niveau belegt. Die öffentlichen Parkhäuser mussten aufgrund der sehr frühen Anreise einer Vielzahl an Fahrzeugen zwischen 1 und 2 Stunden früher als geplant geöffnet werden.

Es kamen nur wenige Tickethalter*innen mit einem organisierten Reisebus zur Arena. Die dafür vorgesehenen Bus-Parkplätze waren nur zu einem geringen Anteil mit Bussen belegt. Die Parkplatzbelegung lag zwischen 20 bis max. 60 Bussen (max. Kapazität ca. 200 Bus-Stellplätze) je Spieltag. Die P&R-Parkplätze in näherer Umgebung waren hingegen – wie gewohnt – stark frequentiert.

Die Nachfrage nach Taxis war vergleichsweise sehr hoch. Ebenso war das Aufkommen an Fahrdienstunternehmen wie Uber, Bolt etc. rund um die Arena hoch. Eine eigens dafür vorgesehene An- und Abreisefläche (sog. „Kiss and Ride Zone“) im Arena-Umfeld wurde nur bedingt angenommen. Das Reiseaufkommen per Flug, S- und Deutscher Bahn war auf einem normalen Niveau für ein Sportgroßevent dieser Art, blieb aber bisweilen unter den Erwartungen, insbesondere beim Eröffnungsspiel und bei den Final-Spielen.

Übersicht Zahlen – Daten – Fakten:

- Ø 36.000 - 38.000 Personen (Pax) per U-Bahn
- Ø 12.000 Pax Bus-Shuttle (von Biergarten/Fan Zone zur Arena), insges. bis zu 23.000 Pax hin und zurück
- Ø 40 PNA (Participating National Associations) Busse im Arena-Umfeld
- Ø 5.000 PKW
- Ø 1.200 (insges. bis zu 3.000 An-/Abreise) Taxi
- Ø 1.200 (insges. bis zu 3.000 An-/Abreise) Kurzhaltezone, Uber & Co.
- Ø 1.000 – 1.500 Fahrräder

1.3.1.5 Kostenlose Nutzung des ÖPNV für Tickethalter*innen und Volunteers

Für alle Tickethalter*innen (im Spiel-Ticket enthalten) und Volunteers (als Symbol auf der Akkreditierung) waren kostenfreie ÖPNV-Tickets integriert. Der Gültigkeitszeitraum für Tickethalter*innen begann am Spieltag um 6:00 Uhr und endete am Folgetag um 18:00 Uhr. Die Akkreditierung der Volunteers enthielt die kostenlose Nutzung des ÖPNV für beliebig viele Fahrten mit allen Verkehrsmitteln (S-/U-Bahn, Tram und Bus) im gesamten MVV-Bereich (Geltungsbereich Zonen M-6). Der Zeitraum umfasste die gesamte Einsatzdauer der Volunteers, beginnend bereits vor dem 1. Spieltag - teilweise bereits Ende Mai – bis nach dem letzten Spieltag Mitte Juli. Seitens der Host City München wurden dabei die Kosten für die ÖPNV-Tickets aller Volunteers getragen.

Alle anderen ÖPNV-Tickets wurden durch die Veranstalterin, der EURO 2024 GmbH, in enger Abstimmung mit dem Verbund deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) vereinbart und finanziell übernommen.

1.3.1.6 Host City Operation Center

Die Schaffung, Einrichtung und Finanzierung des Host City Operation Center (HCOC) als organisationsübergreifende Kommunikationszentrale in der Durchführungsphase des Turniers wird auch im Bereich Sicherheit thematisiert. Zusammenfassend für den Mobilitätsbereich lässt sich feststellen:

Die Zusammenarbeit der Mobilitätsverantwortlichen aller involvierten Organisationen und den Mobilitätspartnern sowie der Kontakt zu allen Transportbereichen war elementarer Baustein für eine erfolgreiche Durchführung dieser Sportgroßveranstaltung.

Trotz herausfordernder Situationen war insbesondere die Zusammenarbeit der städtischen und staatlichen Partner sehr flexibel und lösungsorientiert. Nur dadurch war eine erfolgreiche Abarbeitung aller Herausforderungen möglich.

Die Einrichtung und Zusammenarbeit mit einer zentralen Koordinations- und Organisationseinheit (HCOC) ist auch für Mobilitätsbelange und im Last Kilometer unverzichtbar. Bilaterale Abstimmungen im Vor- oder Nachgang von Sitzungen des Arbeitskreises Sicherheit und Mobilität (AK SuM) beschleunigten den Entscheidungsprozess und verbesserten die Ergebnisse.

Die partnerschaftliche und lösungsorientierte Zusammenarbeit aller Beteiligten aus den verschiedenen städtischen Referaten und Partner*innen, Sicherheitsbehörden sowie Transport- und Dienstleistungsunternehmen von der Planung bis zur Durchführung ist als zukunftsweisend und äußerst positiv hervorzuheben.

1.3.1.7 Finanzen Teilbereich Mobilität

Aufgrund der engen Verzahnung zwischen Sicherheits- und Mobilitätskonzept wurden die Konzeptkosten für Sicherheits- und Mobilitätskonzepte hälftig aufgeteilt. Mit ca. 576.000 Euro - damit etwa 288.000 Euro je Teilbereich – lagen die Kosten knapp 13 % über dem ursprünglich veranschlagten Budget von 250.000 Euro. Dies ist insbesondere auf die hohen konzeptionellen und komplexen Aufwände in der Umsetzung in Bezug auf die Besucherlenkung an der Arena und in den relevanten Fantreffpunkten (Fan Biergärten) zurückzuführen.

Da die MVG den Umfang an benötigten Shuttlebussen mangels Busfahrer*innen nicht leisten konnte, musste die Leistung für den benötigten Shuttlebusbedarf schließlich ausgeschrieben werden. Als Folge dessen fielen die Kosten wesentlich höher als budgetiert aus, konnten letztlich aber durch andere weniger beanspruchte Budgetbereiche ausgeglichen werden. Die Kosten beliefen sich auf ca. 756.000 Euro (davon RVO ca. 750.000 Euro).

Ausgaben für temporäre Event-Beschilderung an den verschiedenen Orten beliefen sich auf ca. 12.000 Euro.

Die Kosten für die Tickethalter*innen übernahm die EURO 2024 GmbH für alle 10 Spielorte im gesamten Turnierzeitraum. Die Kosten für die Volunteers wurden koordinierend über den VDV (Verband Deutscher Verkehrsunternehmen) von den 10 Host Cities getragen. Durch Verhandlungen mit dem VDV über die AG Koordinatoren der Host Cities konnte ein bundesweit einheitlicher Preis je Volunteer und Spielort erzielt werden. Zur Folge hatte dies eine deutliche Kostenreduzierung. Kosten für die Landeshauptstadt: ca. 54.000 Euro und damit deutlich unter den angenommenen 250.000 Euro.

Die Kosten für Maßnahmen der Verkehrssicherung temporärer Busparkplätze rund um die Arena, an Fan Biergärten und an der Fan Zone werden den Teilbereichen Sicherheit und Mobilität je hälftig zugerechnet.

Sie lagen bei ca. 137.000 Euro bei budgetierten 125.000 Euro für den Mobilitätsbereich. Gesamt lag der Teilbereich Mobilität mit ca. 355.000 Euro über den 900.000 Euro Planbudget, was etwa einer Erhöhung von 39% entspricht.

1.3.2 Sicherheit

Aufgrund der außerordentlichen nationalen und internationalen Strahlkraft der Veranstaltung sowie der erwartbar hohen Besucher*innenzahl wurden die Planungen für die UEFA EURO 2024 bereits im Vorfeld auf grundsätzliche Sicherheitsrisiken sensibilisiert. Diese betrafen nicht nur die lokalen Behörden, sondern wurden auch regional, national und international mit großer Sorgfalt vorbereitet und begleitet.

Um diesen Risiken bestmöglich zu begegnen, erstellte die Host City München mit externer Unterstützung ein städtisches Sicherheitskonzept.

Betrachtet wurden nicht nur die sechs Spieltage in München, sondern vielmehr der komplette Zeitraum des Turniers plus einen mehrtägigen Vorlauf vor dem Eröffnungsspiel. Zusätzlich wurden außerhalb der Stadtgrenze, u.a. der Münchner Flughafen oder die U-Bahn-Station Garching-Hochbrück, mit in die Planungen einbezogen.

Das Host City Sicherheitskonzept wurde wiederum in das übergeordnete integrierte Sicherheitskonzept des Bundes eingebettet, um einerseits die benötigten Schnittstellen zu den nicht von der Landeshauptstadt verantworteten Veranstaltungsstätten – insbesondere der Allianz Arena – und den Maßnahmen der Sicherheitsbehörden herzustellen und um andererseits die Anknüpfung der Unterkonzepte (städtisches Akkreditierungskonzept, Host City Operation Center Konzept etc.) sowie die Schnittmengen zum städtischen Mobilitätskonzept zu gewährleisten.

Die jeweiligen Sicherheitskonzepte (1. bis 3. Entwurf im Zeitraum Juli 2022 bis April 2024), die im Rahmen der Host City Konzepte der EURO GmbH vorzulegen waren, wurden vom Polizeipräsidium München (PPM) und dem Kreisverwaltungsreferat (KVR) mitgezeichnet.

1.3.2.1 Veranstaltungsorte

1.3.2.1.1 UEFA Fan Zone im Olympiapark München

Das Sicherheitskonzept der Fan Zone wurde von der Olympiapark München GmbH (OMG) als von der Landeshauptstadt beauftragten Veranstalterin erstellt und verantwortet. Dies beruhte auf der langjährigen Erfahrung professioneller Veranstaltungsumsetzung der städtischen Tochter. Es beinhaltete alle relevanten Bereiche wie unter anderem die Planung der Zugänge, Überfüllungskonzepte, Ordnerpersonal oder die Akkreditierungslogik.

1.3.2.1.2 Fan Meeting Biergärten (FMB)

Anstatt der für die EURO 2020 geplanten aufwendigen Fan Meeting Points – Fan-Treffpunkte der jeweiligen spielenden Gastnationen - wurde für die EURO 2024 das Konzept der Fan-Biergärten aufgelegt. Die jeweiligen Fan-Organisationen der gastierenden Nationen konnten sich eigenständig einen von sechs für die Zwecke passenden Biergärten auswählen, in denen sie sich mit ihren Fans treffen und diese selbst bespielen konnten.

Die Biergärten wurden nach Absprachen mit dem Polizeipräsidium München (PPM) und der MVG anhand der Kriterien Kapazität, ÖPNV-Anbindung, Shuttlebarkeit und sonstiger Faktoren bestimmt. Ziel war es, die lokale Besonderheit der von Natur aus für Fans sehr attraktiven großen Gaststätten-Freiflächen als Treffpunkt mit positiver Willkommenskultur und Lokalkolorit zu nutzen.

Diese Art der Infrastruktur kann in der Größenordnung im Vergleich der 10 Host Cities nur München bieten und transportiert darüber hinaus Bilder der Gastlichkeit in die Welt. Insgesamt wurden die FMBs fünfmal genutzt. (siehe 4.5.2 Fan Services).

Der damit eng verzahnte Betrieb der Shuttlebusse von den FMBs zum Stadion wurde bereits im Abschnitt Mobilität beschrieben.

1.3.2.1.3 Fan Walks

Die Landeshauptstadt hatte im Vorfeld den interessierten Verbänden von der Durchführung geplanter sogenannter Fan Walks vor den jeweiligen Partien abgeraten. Dies hat mit der spezifischen Gesetzeslage in Bayern zu tun, da solche Fan Walks von den durchführenden Nationen als Veranstaltung angemeldet werden müssten und entsprechende Auflagen zu beachten sind.

Dies war durch die in der Regel sehr kurze Vorlaufzeit nicht ratsam und es wurde klar empfohlen darauf zu verzichten. Im Vorfeld wurde dahingehend viel mit den jeweiligen Nationen beraten, damit sie über ihre meist qualitativ hochwertigen Kommunikationskanäle die Fans auf die Situation in München hinweisen und einwirken konnten. Es war allerdings nicht zu vermeiden, dass es zu spontanen Fan Walks kam.

Fan Walks wurden von den dänischen (Augustinerkeller Biergarten bis Hirschgarten) sowie den niederländischen Fans (rund um den Olympiapark) durchgeführt und wurden vom PPM durch entsprechende Vorkehrmaßnahmen im Verkehr sicher begleitet. Vor allem zweiterer wurde in den Tagen zuvor eng mit den örtlich verantwortlichen Stellen und dem niederländischen Verband begleitet, um einen möglichst sicheren Ablauf zu gewährleisten.

1.3.2.1.4 Last Kilometer

Aufgrund der – sich teilweise spontan ergebenden - Mobilitäts- und Sicherheitsanforderungen innerhalb des Last Kilometers (Allianz Arena), insbesondere im Besucher*innen An- und Abtransport, wurde am Esplanaden-Südende ein komplexes System zur Besucherlenkung inklusive Schilderbrücke, Live-Moderation und diversen Anstell-Systemen installiert. Das System, welches im Teilbereich Mobilität bereits beschrieben wurde, war in diesem Ausmaß bei der Ursprungsplanung nicht absehbar. Aufgrund der prozessualen Beratung mit der UEFA und den eingegangenen Verpflichtungen hat sich diese Lösung ergeben und zusätzliche finanzielle und organisatorische Aufwände verursacht. In der Praxis hat das Konzept jedoch sehr gut funktioniert und die Abreisezeiten von der Arena nach Spielende maßgeblich verkürzt. Es sei dabei darauf hingewiesen, dass ein Spieltag der EURO 2024 nicht mit einem regulären Spiel des FC Bayern München in der Allianz Arena zu vergleichen ist. Hintergrund ist vor allem, dass auf Grund der Vorgaben der UEFA, das Parkhaus am Stadion nur beschränkt genutzt werden durfte (ca. 50 %) und auch die Tatsache, dass die Besucher*innen – anders wie beim Publikum des FCB und der Bundesliga – zumeist deutlich weniger Ortskenntnis besitzen, was relevante Auswirkungen auf die An- und Abreise hat.

1.3.2.1.5 Sonstige Sicherheits-Teil-Konzepte

Abgesehen von den Veranstaltungsorten mussten auch sicherheits-organisatorische Aufgaben in den Sicherheitsbetrachtungen berücksichtigt werden. Hierzu wurden zwei separate Teilbereiche für die Host City Akkreditierungen und das Host City Operations Center definiert. Das Konzept für das Host City Operations Center wurde zur internen behördlichen Nutzung als Anhang an das Sicherheitskonzept angefügt.

1.3.2.1.6 Host City Akkreditierungskonzept

Die Erteilung und Ausgabe von Akkreditierungen nach vorheriger eingehender Zuverlässigkeitsüberprüfung (ZVÜ) der Antragsteller*innen war für den Zugang zu bestimmten Bereichen der Veranstaltungen rund um die UEFA EURO 2024 unabdingbar und vorgesehen.

Um die Sicherheitsmaßnahmen zwischen Allianz Arena und städtischen Veranstaltungsflächen einheitlich gestalten zu können, mussten auch die Akkreditierungskonzepte für beide Bereiche aufeinander abgestimmt werden. Dies geschah in ausführlichen Gesprächen mit den Sicherheitsbehörden und dem Bayerischen Landeskriminalamt (BLKA), welches die Zuverlässigkeitsüberprüfungen federführend durchgeführt hat.

Um Synergien zu nutzen, wurde das Akkreditierungszentrum der Host City München in der Eissporttrainingshalle, zusammen mit dem Volunteer-Center und dem Crew-Catering der Fan Zone, im Olympiapark situiert.

1.3.2.1.7 Konzept Host City Operation Center

Von der Host City München wurde für die Durchführungsphase der UEFA EURO 2024 in München erstmals eine fach- und aufgabenbereichsübergreifende Organisations- und Kommunikationszentrale - das Host City Operation Center (HCOC) - geschaffen. Mit der Einrichtung des HCOC erfüllte die Host City München die Forderung der UEFA nach der Einrichtung eines integrierten Host City Command Centers.

In der Folge mussten neue Strukturen ergänzt werden; nicht zuletzt aufgrund der Komplexität der Aufgaben und der Vielzahl an einzubeziehenden und zu berücksichtigenden Stakeholder. Das HCOC hat somit vor allem eine Kommunikationsdrehscheibe der Host City München zur Abstimmung und Kommunikation zwischen den einzelnen offiziellen Veranstaltungsorten, den beteiligten Organisationen, Behörden, Mobilitäts- und Sicherheitseinrichtungen, DFB und der UEFA gebildet. Dies umfassten die kommunikative Verantwortung und Koordination für alle Aktivitäten außerhalb der Arena. Zusätzlich hätte das HCOC im Krisenfall (Blaulichtlage) auf Anforderungen der Sicherheitsbehörden, die für diesen Fall dann zuständigen Führungsgremien des Katastrophenschutzes (insbesondere Gefahrenabwehrleitung), unterstützen können. Dieser Fall ist bei der EURO 2024 in München nicht eingetreten.

Im HCOC waren – vor Ort in direktem persönlichem Kontakt oder über digitale Meetingräume und Telefon – Ansprechpartner*innen für alle Fragen zu den Themen Mobilität, Sicherheit, Hospitality, Host City Akkreditierung, Kommunikation, Volunteer-Programm, Rechtsschutz, städtische Veranstaltungsflächen etc. für UEFA, DFB, Polizei und KVR vertreten. Die wesentlichen Themen hat für das HCOC das Personal der Projektgruppe des Referats für Bildung und Sport übernommen. Gleichzeitig hat das HCOC sichergestellt, dass das Referat für Bildung und Sport als federführendes Referat seine Aufgaben in den genannten Bereichen bestmöglich wahrnehmen konnte. Das HCOC hat dadurch an bestehenden Veranstaltungsorganisationen, Gremien und Stäben der einzelnen Veranstaltungsorte angeknüpft und sie bedarfsorientiert ergänzt.

1.3.2.2 Finanzen Teilbereich Sicherheit (Referat für Bildung und Sport)

Die besondere Verzahnung der beiden Teilbereiche Mobilität und Sicherheit wurde im Teilbereich Mobilität bereits erläutert. In Bezug auf den Bereich Sicherheitskonzeption entfallen somit ebenfalls etwa 288.000 Euro.

Dies ist insbesondere auf die hohen konzeptionellen, personellen und materiellen Aufwände in Bezug auf die Besucherlenkung am Fuße der Esplanade (Allianz Arena) zurückzuführen.

Für die Fan Meeting Biergärten sind lediglich Kosten im Bereich Sicherheitspersonal und Material zur Absicherung der Bushaltestellen angefallen. Die sonstigen, indirekten Kosten (Shuttlebusse, Einrichtung von Haltestellen, Beschilderung) werden im Kapitel Mobilität beschrieben.

Die Maßnahmen am Esplanaden-Südende (Personal, Material, Moderator, Schilderbrücke etc.) wurden als Maßnahmen des Crowd-Managements und somit als Sicherheitsthema definiert und abgerechnet.

Die Gesamtsumme von knapp 1,142 Mio. Euro übersteigt die ursprüngliche Annahme deutlich, konnte aber über andere weniger benötigte Bereiche der Sicherheit teilweise aufgefangen werden.

Nach Betrachtung weiterer allgemeiner Sicherheitskosten, wie etwa die der Vorhalteerhöhung, wurde demnach dieser Bereich mit fast 1,5 Mio. Euro statt geplanter 900.000 Euro deutlich überschritten.

Die Kosten für den Akkreditierungsprozess (Dienstleister, Miete Eissporttrainingszentrum etc.) beliefen sich auf ca. 385.000 Euro und liegen damit ca. 190.000 Euro unter dem ursprünglich veranschlagten Budget.

Die Gesamtkosten des HCOC beliefen sich auf knapp 12.000 Euro (Verpflegung wurde dem Bereich Organisation zugeordnet) und lagen signifikant unter den ursprünglich veranschlagten 250.000 Euro. Vor allem die Tatsache, dass die gesamte Infrastruktur in den Gebäuden des Referats für Bildung und Sport durchgeführt werden konnte, hat ein enormes Einsparpotential eröffnet. Die bei RIT und IT@M entstandenen Kosten (insbesondere Personalaufwände, u.a. für die Erstellung des IT-Sicherheitskonzepts sowie Lizenzkosten für ein externes Logbuch-Tool) sind hier nicht aufgeführt, da sie nicht zu Lasten des Projektbudgets gingen.

Die Kosten für Maßnahmen der Verkehrssicherung temporärer Busparkplätze rund um die Arena, an Fan Biergärten und an der Fan Zone werden den Teilbereichen Sicherheit und Mobilität je hälftig zugerechnet. Sie lagen bei ca. 144.000 Euro bei budgetierten 125.000 Euro für den Mobilitätsbereich.

Insgesamt lag der Teilbereich Sicherheit mit ca. 188.000 Euro über dem kalkulierten 1.85 Mio. Euro Planbudget, was etwa einer Erhöhung von knapp unter 10% entspricht.

1.3.2.3 Abschlussbericht EURO2024 des Kreisverwaltungsreferats

Der Abschlussbericht des Kreisverwaltungsreferats wird separat als Anlage Nr. 1 beigelegt und gibt einen ausführlichen Einblick aus Perspektive der nichtpolizeilichen Sicherheitsbehörde.

1.3.2.4 Bilanz Polizeipräsidium München

Das Fazit des Polizeipräsidiums München anlässlich der UEFA EURO 2024 fiel grundsätzlich sehr positiv aus. Die Pressemitteilung dazu ist der Beschlussvorlage als Anlage Nr. 2 beigelegt.

1.3.3 Fan Zone

Die UEFA Fan Zone war zum einen der zentrale Leuchtturm des Münchner Rahmenprogramms zur EURO 2024 und zum anderen eine organisatorische Herausforderung, da es ein Großevent im Großevent darstellte. Es galt möglichst vielfältige Welten zu vereinen und über 31 Tage hinweg Besucher*innen, Bürger*innen und Fans gleichermaßen zu begeistern. Ein echtes Fest für Alle. Die Host City hat dafür die Olympiapark München GmbH (OMG) als Veranstalterin beauftragt. In enger Abstimmung mit der OMG, der UEFA und den anderen 9 Host Cities wurde dieser erfolgreiche Baustein des Münchner EM Turnier Sommers von langer Hand geplant und bis zum Finaltag fortwährend angepasst und verbessert.

Dies hat sich bereits am Eröffnungstag beim Spiel der deutschen Nationalmannschaft gegen Schottland mit einem außerordentlich hohen Interesse gezeigt. Nachdem die Beliebtheit und der einhergehende Andrang (nicht nur bei den deutschen Spielen) stetig zunahmen, wurde nach der Achtelfinalpartie in München kurzfristig die einzig sinnvolle Lösung gefunden, auch das Olympiastadion – unter Berücksichtigung der Sanierungsprozesse – für ein zusätzliches Public Viewing (bis zu 25.000 Personen zusätzliche Kapazität) zu öffnen. Auch das Ausscheiden der DFB-Auswahl konnte der positiven Stimmung und dem hohen Interesse an der Fan Zone keinen Abbruch tun, wodurch bis zuletzt die Besucher*innenzahlen hoch blieben und sinnbildlich zum Finale mit einem Feuerwerk beendet wurde.

Insgesamt besuchten an 31 Tagen beeindruckende 703.000 Besucher*innen die Fan Zone im Olympiapark. In dieser einzigartigen und sporthistorischen Umgebung wurden 50 von 51 Spielen der UEFA EURO 2024 auf drei großen Bildschirmen und punktuell auf einem weiteren Screen im Olympiastadion übertragen. Das Programm der Fan Zone umfasste insgesamt 250 Programmpunkte, die nicht nur die Übertragungen der EM-Spiele beinhalteten. Sogar an den spielfreien Tagen strömten durchschnittlich über 20.000 Besucher*innen zum Musik- und Unterhaltungsprogramm auf den Hans-Jochen-Vogel-Platz und an der Seebühne. Es konnten, bis auf einen wetterbedingt abgesagten Tag, alle weiteren Tage wie geplant bespielt werden. Es wurden rund 200.000 Liter Bier und - trotz kostenloser Trinkwasserbrunnen - ca. 87.000 Liter Softdrinks und Wasser verkauft. Bei den Speisen wurden 52.300 Bratwürste, rund 23.200 Portionen Pommes, 9.400 Burger, ca. 15.100 Brezn und etwa 12.400 vegetarische und vegane Gerichte geordert. Mehr als 600 ehrenamtliche Einsatzkräfte des BRK-Kreisverbandes München haben insgesamt rund 6.300 Einsatzstunden erbracht und über 850-mal Hilfe geleistet.

1.3.3.1 Public Viewing und Übertragungen

Die Fan Zone bot den Fans die Möglichkeit, die Spiele in einer festlichen und geselligen Atmosphäre zu erleben.

Die zentrale Leinwand auf dem Olympiasee hatte eine beeindruckende Größe von 120 Quadratmetern, während ein 36 Quadratmeter großer Screen am Theatron und ein 21 Quadratmeter großer Screen unter dem Magic Sky am Hans-Jochen-Vogel-Platz für beste Sicht sorgten. Für die Parallelspiele am letzten Gruppenspieltag wurde am Soccer Court des Bayerischen Fußball-Verbandes (BFV) ein vierter Screen aufgestellt.

Aufgrund der außerordentlich starken Nachfrage (insbesondere bei Spielen der deutschen Nationalmannschaft) öffnete, nach kurzer und intensiver Abstimmung aller Beteiligten mit den verantwortlichen Behörden, das Olympiastadion für zusätzliches Public Viewing für einige Deutschland-Spiele und optional für weitere kritische Tage seine Tore. Die Olympiapark München GmbH (OMG) setzte dies sehr kurzfristig und sehr professionell um.

1.3.3.2 Konzertprogramm und kulturelle Highlights

Die Fan Zone fungierte auch als Konzert-Location, was sicherlich eine der Kernkompetenzen des Parks ist. Auf der großen Bühne am Olympiasee traten zahlreiche Künstler*innen und Bands auf, darunter Stars wie Kelvin Jones, Kytes, Moop Mama und die Münchener Freiheit.

Neben Musikveranstaltungen gab es weitere Programm-Highlights wie den Jazztag, den Inklusionstag sowie den Munich Music Day, der die bayerische Musik feierte. Poetry-Slam-Wettbewerbe und ein E-Sport-Tag rundeten das vielfältige Angebot ab.

Interaktive Aktionen und Workshops

Die Fan Zone bot auch zahlreiche interaktive Aktionen und kreative Workshops, die vor allem Kinder und Jugendliche ansprachen. Ausstellungs-Trucks und Live Art Performances von Künstlerkollektiven wie „Kunstlabor 2“, „broke.today“ und „Vandali“ ermöglichten es den Besucher*innen aktiv am kreativen Geschehen teilzunehmen.

Fair Play Zone und Nachhaltigkeit

In der Fair Play Zone lag der Fokus auf Nachhaltigkeit in all ihren Facetten. Hier konnten die Besucher*innen in Workshops wertvolle Informationen zu den Themen Umwelt, Klima, Vielfalt und Inklusion erhalten. Hierzu wird im Kapitel 4.7.1.3 des Teilbereichs Nachhaltigkeit noch einmal darauf eingegangen.

BFV-Kleinfeld-Fußballplatz

Der Bayerische Fußball-Verband war täglich mit einem bunten Programm präsent, das ein Minifußballfeld für Turniere und inklusive Angebote wie Blindenfußball, Amputierten Fußball und Frame Football umfasste. Beide Bereiche werden auch im Teilbereich Nachhaltigkeit noch einmal näher betrachtet. Auf dem Soccer Court zählte der Bayerische Fußball-Verband insgesamt über 6.000 aktive Spieler*innen. 40.000 Besucher*innen haben an den Mitmachangeboten neben dem Court teilgenommen und ca. 42.000 Fans wurden mit Aktivierungen an den BFV-Infoständen erreicht und über den Fußball in Bayern informiert.

Abenteuer und Erlebnis

Für Abenteuerlustige bot die Fan Zone über den gesamten Zeitraum mit dem Flying Fox eine ganz besondere Attraktion an. Dieser ermöglichte den Besucher*innen vom Gipfel des Olympiabergs über 400 Meter und in bis zu 40 Metern Höhe quer über den Olympiasee zu fliegen. Dies war eine besondere Möglichkeit, die spektakuläre Aussicht zu genießen und gleichzeitig die Vorfreude auf und um die Spiele zu erleben.

1.3.3.3 Sicherheit & Unterstützung

Die Sicherheit in der Fan Zone hatte höchste Priorität. Awareness-Teams waren an allen Spieltagen vor Ort, um Betroffenen in Fällen von Diskriminierung oder Belästigung Unterstützung zu bieten (Näheres im Teilbereich 4.7.1.3 Nachhaltigkeit). Dies sorgte dafür, dass sich alle Besucher*innen in einem respektvollen und sicheren Umfeld bewegen konnten.

Generell wurden alle sensiblen und relevanten Themen der Sicherheit von der Veranstalterin OMG professionell geplant, fortlaufend angepasst und umgesetzt, worin sich die jahrelange Eventerfahrung des Parks gezeigt hat. Der eigens eingerichtete Koordinierungstab war insbesondere während der Spieltage im München eng mit dem HCOC verknüpft.

1.3.3.4 Fazit und Finanzen Teilbereich Fan Zone

Insgesamt war die Fan Zone im Olympiapark ein außerordentlicher Erfolg und ein bedeutender Bestandteil des Rahmenprogramms zur UEFA EURO 2024 in München. Sie bot nicht nur eine Plattform für das gemeinsame Fußballerlebnis, sondern auch vielfältige kulturelle Angebote und Möglichkeiten zur interaktiven Teilnahme. Die Atmosphäre war geprägt von Freude, Zusammenhalt und Begeisterung. Das Zusammenspiel von Partner*innen, Sponsoren und Helfer*innen hat wesentlich zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen und das Gemeinschaftsgefühl und die Kultur in München weiter gestärkt. Der Teilbereich der Fan Zone war der finanziell größte Einzelbaustein des Gesamtbudgets. Die Entscheidung, ein Festival dieses Umfangs auf einer bewährten und professionellen Fläche stattfinden zu lassen, hat sich von Anfang an als richtig erwiesen. Das zuletzt im Finanzbeschluss 2023 leicht erhöhte Budget von knapp 4,9 Mio. Euro musste nicht ausgereizt werden und konnte mit ca. 333.000 Euro unter Ziel abgeschlossen werden. Die kurzfristige Eröffnung der zusätzlichen Public Viewing Fläche im Olympiastadion für drei Spieltage kostete zusätzlich ca. 498.000 Euro, was im EURO-Gesamtbudget dem Bereich „Unvorhergesehenes“ zugerechnet wird.

1.3.4 Veranstaltungsbewerbung und Öffentlichkeitsarbeit

Der Bereich der Veranstaltungsbewerbung (Event Promotion) umfasst jegliche Kommunikations- und Marketingleistung der HC München in Zusammenhang mit der EURO 2024. Hierbei wurden alle relevanten Ebenen des Marketing-Mixes bedacht, beplant und umgesetzt. Bereits von Beginn an wurden Aktionen und Aktivierungen der Veranstalterin, wie etwa der Logo-Launch im Oktober 2021, begleitet.

Vielfältige Zielgruppen galt es zu erreichen und qualitativ wie quantitativ zu informieren. Der charakteristische Spannungsbogen eines Großevents wurde von einem umfangreichen Dressing-Programm begleitet und fand seinen Höhepunkt beim Eröffnungsspiel des Turniers in München. Verschiedene Maßnahmen begleiteten den gesamten Zeitraum des Turniers und fanden ihren Abschluss beim Finale in der Fan Zone am 14. Juli.

1.3.4.1 Host City Dressing

Wie bereits in den vergangenen Befassungen thematisiert, war es Teil der Verpflichtungen gegenüber der UEFA die Planung der Turnierbewerbung in enger Abstimmung und unter Vorgabe der Inhalte mit der Veranstalterin zu planen und dann umzusetzen.

München hat hier ein komplexes System gewählt, um sowohl die vielfältigen Zielgruppen und relevanten Örtlichkeiten, aber auch den langen Zeitraum von knapp 6 Wochen adäquat innerhalb des gesetzten Budgets von etwa 1,36 Mio. Euro möglichst effektiv und punktgenau zu bedienen.

Für das Dressing bedeutet dies, dass man mit der Belegung von Flächen externer Anbieter*innen für das atmosphärische Grundrauschen gesorgt hat. Begleitet wurden die Maßnahmen durch örtliche und spielspezifische Buchungen. Aber auch Highlights, wie etwa ein Gelenkbus und eine Trambahn im Design des Turniers, waren Teil des Konzepts. Insgesamt wurden mehr als 1.250 analoge Flächen und mehr als 6.600 digitale Flächen bespielt. Dies ist auch ein Resultat der internen Vorgabe, durch einen deutlich höheren Anteil an digitalen Flächen, den CO2-Fußabdruck zu verringern.

Ebenfalls Teil der atmosphärischen Gestaltung war wieder die städtische Kampagne „einfach München“, verantwortet durch das Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW), welche ihr Kernelement der Willkommenskultur charmant mit dem Fußballspiel vereinte. Diese Adaption war ebenfalls punktuell und flächendeckend im Stadtbild über den Turnierverlauf zu entdecken.

1.3.4.2 Veranstaltungen im Vorlauf des Turniers

Konzeptionell wurden, nach Vorgaben der UEFA, Events im Vorfeld thematisch von denen während des Turniers unterschieden. Zweitere finden sich im Teilbereich 4.5 Spectator Services wieder. In den Vorbereitungen wurden die Aktivierungen und Maßnahmen stark mit den Meilensteinen der UEFA-Kommunikation in Einklang gebracht, um hier möglichst effektiv die Aufmerksamkeit von Medien und Öffentlichkeit zu nutzen. Angefangen vom Logo-Launch im Oktober 2021, über den Qualifying-Draw im Oktober 2022 in Frankfurt, bis zum ersten größeren Aufschlag in München mit dem „1 year to go“ Countdown-Event auf dem Odeonsplatz und dem einhergehenden Start der Tram und des Busses im EURO Design.

Im letzten Jahr wurden dann auch immer häufiger die beiden prominenten HC-Botschafter*innen Katrin „Ka“ Lehmann und Dr. Felix Brych in Szene gesetzt. Beide haben die Kommunikation für München als Gastgeberstadt mit Attributen wie Bildung oder Fair-Play deutlich bereichern können. Mit der finalen Auslosung in der Hamburger Elbphilharmonie im Dezember 2023 und dem Feststehen der Spielpaarungen für München wurde der mediale Fokus immer deutlicher.

Ein lokaler Presse-Event zur ersten Vorstellung der Fan Zone zur „100 days to go“ Marke läutete den Endspurt der Vorbereitungen ein. Nachfolgend verdichteten sich die Gelegenheiten. Volunteers-Kick-Off Event Ende April, Trophy Tour Mitte Mai, Arbeitsbesuch der Bundesinnenministerin Nancy Faeser im März und des Bundeskanzlers Olaf Scholz Anfang Juni sowie die Eröffnung der Fan Zone mit Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter. Die bereits erwähnte Trophy Tour war sicherlich der zentrale Leuchtturm der Turniervorbereitung. Mit dem Eintreffen des ikonischen Henri-Delaunay-Pokals wurde die UEFA EURO 2024 im Spielort München endgültig eingeläutet. Im Rahmen der Tour wurden prominente Örtlichkeiten der Landeshauptstadt angefahren, um Bildmaterial mit der Trophy, prominenten Gästen, dem offiziellen EURO 2024 Maskottchen Albärt (siehe auch 4.4.3) sowie

relevanten Stakeholdern zu generieren.

Stationen waren etwa das Umadum Riesenrad, die Allianz Arena, der Rathausbalkon, das Olympiastadion sowie der Dachsportplatz des Bellevue di Monaco und das Stadion der Träume am derzeit zwischengenutzten Gasteig. Ebenfalls fand am Tag darauf ein öffentliches Publikumsevent auf dem ehemaligen Gasteig-Gelände statt. Der Pokal wurde als Highlight inmitten des „Stadions der Träume“ (siehe 4.5.1.2) nebst einigen Fußballaktivierungen (Kleinfeld, digitale Torwand etc.) eingebettet.

Ein finales Highlight war die gemeinsame Umsetzung des sogenannten Opening-Dinners am Vorabend des Eröffnungsspiels. Die Protokollabteilung des Direktoriums der Landeshauptstadt hat hierbei mit der UEFA und dem Freistaat Bayern zusammen unterstützt und mitorganisiert.

1.3.4.3 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Pressearbeit war über den gesamten Zeitraum zumeist mit den Medien- und Interviewanfragen zur Host City München sowie der UEFA EURO 2024 im Allgemeinen und Akkreditierungsanfragen zur Fan Zone geprägt. Darüber hinaus wurden in den regelmäßig stattfindenden Sitzungen der „Arbeitsgruppe Marketing-Kommunikation“ und der „Arbeitsgruppe Medienarbeit Sicherheit und Mobilität“, unter der Federführung der Presse- und Kommunikationsabteilung des Referats für Bildung und Sport, alle öffentlichkeitswirksamen Themen besprochen.

Die auf die operativen Belange der Turnierdurchführung spezialisierten Aufgaben wurden rund um die Spieltage im Host City Operation Center (HCOC) wahrgenommen. Die beteiligten Behörden, Institutionen und Referate konnten sich darüber schnell und zielführend austauschen.

Der aktualisierte Host City Guide, der zur EURO 2021 noch gedruckt wurde, wurde den Journalist*innen und Besucher*innen 2024 aus Gründen der Nachhaltigkeit nur in digitaler Form auf der EURO-Hub der Host City München angeboten. Der EURO-Hub war die Hauptinformationsquelle des Projekts auf der Seite des Stadtportals muenchen.de. Nachdem die Seiten zur EURO 2024 bereits seit dem Logo-Launch im Oktober 2021 existierten, wurden die Inhalte ab der Gruppenauslosung im Dezember 2023 konsequent bestückt. Informationen zu An- und Abreise, Länderportraits zu den in München spielenden Mannschaften oder auch zu Maskottchen „Albärt“ waren dort zu finden und wurden von der Pressestelle in Zusammenarbeit mit der Portalgesellschaft erstellt.

Vor allem die Berichterstattung des vielseitigen Rahmenprogramms fand großen Anklang bei den User*innen. Zusammen mit dem Redaktionsteam von muenchen.de produzierte die Pressestelle ein digitales EURO-Tagebuch, in dem jeden Tag des Turnierzeitraums mindestens ein Eintrag zu finden war.

Der große Erfolg der Seite gab der Entscheidung und der Zusammenarbeit mit der städtischen Portalgesellschaft recht. Insgesamt gab es auf der Seite „muenchen.de/uefaeuro2024“ über 520.000 Aufrufe, auf den Social-Media-Kanälen im EM-Zeitraum über 42 Mio. „Impressions“ (36 Mio. Instagram, 4 Mio. Facebook und 1 Mio. X), über 100 Instagram-Reels wurden über 27 Mio. Mal angesehen. Die muenchen.de-Startseite hat mit EURO-Themen über 600.000 „Impressions“ verbucht. Es wurden auf Instagram über 7 Millionen Konten erreicht.

Die Projektgruppe hatte sich bewusst dazu entschieden, den inhaltlichen Fokus auf das bunte und vielfältige Rahmenprogramm in der Host City und das Programm in der Fan Zone zu legen.

Während des Turnierverlaufs hatte die Pressestelle ca. 300 schriftliche und ungezählte telefonische Anfragen zu bearbeiten, dazu acht Fernsehinterviews (ZDF, WELT TV, BR, Sat.1, münchen.tv, BBC und slowenisches Fernsehen) sowie Radio-Interviews (u.a. bei BBC, BR 24, Radio Arabella, Radio Charivari).

Ein wichtiger Baustein der Pressearbeit war auch die entsprechende Abstimmung und Einbindung der Bürgermeister*innen und Referent*innen in öffentliche Termine. So wurden zum Beispiel bei der offiziellen Enthüllung des Münchner Kindl, zur Trophy Tour, zum „100 days to go“ wie auch zum „1 year to go“-Event die Teilnahmen von Oberbürgermeister Dieter Reiter, Bürgermeisterin Verena Dietl sowie den Referenten Florian Kraus und Clemens Baumgärtner ermöglicht. Auch die Host City-Botschafter*innen Felix Brych und Kathrin Lehmann waren bei diversen öffentlichkeitswirksamen Terminen dabei und verschafften der Host City so Resonanz in der Medienlandschaft.

Weitere Highlights waren die Vorbereitung der Besuche von Bundesinnenministerin Nancy Faeser zu einem Arbeitsbesuch in der Fußball Arena München sowie zur Eröffnung der Fan Zone und von Bundeskanzler Olaf Scholz, der eine Woche vor Turnierstart exklusiv die Fan Zone in München besuchte, um mit Volunteers und Mitarbeiter*innen zu sprechen. Beide Termine sorgten für ein bundesweites Medienecho.

1.3.4.4 Tourismus

Es fand eine sehr enge Abstimmung mit dem Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) statt. Das RAW hat einen eigenen Textbeitrag verfasst, der im Anhang mit beigelegt ist (Anlage Nr. 3). Der Fachbereich 4 des RAW zieht ein sehr positives Resümee für den Turnierzeitraum im touristischen Rekordjahr 2024.

1.3.4.5 Finanzen Teilbereiche Marketing, Kommunikation sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Insgesamt lässt sich resümieren, dass die bestehenden und eingespielten Strukturen innerhalb der Landeshauptstadt eine sehr zielführende und effiziente Umsetzung der Teilbereiche Veranstaltungsbewerbung, Marketing und Kommunikation, Presse und Öffentlichkeitsarbeit und Tourismus ermöglicht haben.

Die für diese Bereiche budgetierten 2,31 Mio. Euro wurden nicht vollständig benötigt und es konnten hier knapp über 320.000 Euro eingespart werden.

1.3.5 Spectator Services

Wie bereits bei vergangenen UEFA-Veranstaltungen gehandhabt, wurden nachfolgende Kernbereiche der Turnierabwicklung auf dem Stadtgebiet unter dem Begriff Spectator Services subsummiert. Dazu zählen das exklusive Rahmenprogramm der Host City während der vier Turnierwochen, das Volunteer-Programm, der Bereich Fan-Kommunikation (UEFA-Kanäle) und der zuletzt neu hinzugekommene Bereich Fan Services.

1.3.5.1 Rahmenprogramm

Im Rahmen der EURO 2024 orientierte sich das Projektteam der Host City beim Rahmenprogramm an einem roten Faden und Leitmotiv mit dem Motto "Begegnungen". Ziel war es, Menschen verschiedener Hintergründe, Institutionen und Lebensbereiche der Münchner Gesellschaft zusammenzubringen und nachhaltige Begegnungen sowie einen Dialog zwischen verschiedenen Gruppen zu fördern. Der Fußball als weltweites Symbol und integraler Bestandteil unserer Alltagskultur bot dabei eine einzigartige Möglichkeit, Menschen einander näher zu bringen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt nachhaltig zu stärken. Die Diskussion über Fußball und das gemeinsame Gespräch verkörpern die besondere Qualität dieses Sports. Fußball fungiert als Bindeglied in der Gesellschaft und schafft ein Gefühl von Gemeinschaft, das Menschen verschiedener Hintergründe vereint. Unabhängig von Beruf, Einkommen, Bildung oder anderen Unterschieden können alle "United by Football" sein.

Bei allen dazugehörigen Aktivitäten dieses Bereiches sollte dieses übergeordnete Ziel zu erkennen sein. Sei es bei direkten und eigenen steuerbaren Aktivierungen, oder durch Einbindung bestehender oder adaptierter Projekte. Im Folgenden soll ein Einblick in dieses breite Feld gegeben werden.

Nicht nur auf lokaler Ebene, sondern auch auf nationaler Ebene wurden die Elemente der Kultur und des Fußballs zusammengeführt und Projekte über ein vorausgehendes Auswahlverfahren in ganz Deutschland gefördert. Insgesamt legte der Bund einen Fördertopf in Höhe von über 11 Mio. Euro auf. Für München konnten hier 2 direkte und 3 indirekte Projekte realisiert werden.

Im direkten exklusiven Sinne zum einen das über das Projektteam arrangierte Projekt der IMPRO EM, welches durch den Improtheaterfestival München e.V. durchgeführt wurde.

Ein zweites zentrales Highlight war das „Stadion der Träume“ auf dem Freibereich des alten Gasteig Geländes, welches durch ein Team um Till Hofmann und Albert Ostermaier, als zwei der zentralen Personen der Münchner Kulturszene, eine absolute Bereicherung in der täglichen öffentlichen Wahrnehmung der Landeshauptstadt geschaffen hat. Als Teil eines nationalen Projekts wurde München auch Gastgeberin eines Streetart Künstler*innen-Projektes „11 Walls“, einer Wanderausstellung für Frauen und Mädchen im Fußball mit „Fan.tastic Females“ und der Poetry-Slam-Reihe „Die Sprache des Rasens“. Die Vielfalt in diesen Bereichen hat eine faszinierende Brücke zum Fußballsport im gesellschaftlichen Kontext geschlagen.

1.3.5.1.1 Impro-EM

Vom 18. April bis zum 19. Mai fand die Europameisterschaft im Improvisierten Theater (www.improem.com) in München statt: 4.107 Zuschauer*innen, 54 Spielende, 18 Teams, 32 Spielbegegnungen, 28 Personen im Organisationsteam, 13 Locations, 39 Workshops, 132 Hotelübernachtungen, 167 Scorepoints, 15 gelbe Karten, 4 Wochen Impro in München sorgten für ein sehr erfolgreiches „Host City Projekt“ in München.

Unter dem Motto „Es lebe die Diversität“ wurde die Impro-EM von einem interkulturellen Rahmenprogramm begleitet. Auftritte von Dragqueens, einem bulgarischen Chor, dem Rainbow Sound Orchestra Munich und vielen weiteren Akteur*innen bereicherten das Event.

Zudem leistete die Impro-EM einen aktiven Beitrag zum europäischen Gedanken, indem sie am 5. Mai - im Rahmen des Europa-Mai in München - eine Gondel des Umadum bespielte.

Neben dem Referat für Bildung und Sport (zur Verfügungstellung von Räumen und Büromaterial, Unterstützung bei der Programmausarbeitung und beim Erstellen des Förderantrags sowie bei der Bewerbung der Veranstaltungen) hat auch das Kulturreferat (technische Unterstützung, Kostenübernahme von Mieten etc.) signifikant zum Erfolg des Projekts beigetragen.

1.3.5.1.2 Stadion der Träume

Wie im vorausgegangenen Abschnitt bereits erwähnt, war ein großes gefördertes Projekt der genannten Stiftung das Stadion der Träume (www.stadiondertraeume.de). Vom 10. Mai bis 14. Juli bot das elfte Stadion der EURO 2024 nach Entwürfen der britischen Künstlerin Morag Myerscough auf dem Gelände des FatCat, dem ehemaligen Gasteig am Rosenheimer Platz, unter der künstlerischen Leitung von Albert Ostermaier die Bühne für Theater, Lesungen, Konzerte, Panels, Poetry Slam und vielem mehr.

In seiner optischen Präsentation und spezifischen Verortung spiegelte ein jedes von ihnen die lokalen Besonderheiten und Einzigartigkeiten seiner Host City wider.

Jenseits der Public-Viewing-Areas und der kommerziellen Fanmeilen lud dieser temporäre City-Hotspot schon ab dem Frühjahr 2024 Fans und Nichtfans zur planmäßigen Aufhebung des passiven Abseits und der spontanen Auflösung der Viererkette ein, um gemeinsam ein großes Fest der freien Fußball-Kultur-Liebe zu feiern. Zusätzlich zum örtlichen Kulturangebot bot das Stadion der Träume ein partizipativ wie integrativ gedachtes und öffentlichkeitswirksam angelegtes Programm, das die lokalen Kunst- und Kulturszenen der jeweiligen Host City einbezieht und die Vielfalt der deutschen Fußballkultur für alle fühlbar machte.

Mit vielen prominenten Unterstütz*innen während der gesamten Laufzeit des Programms konnten durch über 90 Veranstaltungen und über 145 Mitwirkenden, Bands und Theatergruppen mehr als 15.000 Besucher*innen begeistert werden.

1.3.5.1.3 Dingdängdong

Vom 7. Juni bis zum 14. Juli 2024 fand ein weiteres bemerkenswertes Festival statt, das an sieben verschiedenen Veranstaltungsorten Konzerte, DJ-Sets und Fußball-Begegnungs-Werkstätten bot.

Die kostenfreien Events fanden überwiegend im Freien statt, wurden jedoch bei schlechtem Wetter in Innenräume verlegt, um allen Teilnehmenden ein angenehmes Erlebnis zu garantieren.

Das Festival wurde in Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern organisiert, darunter die Stadtteilkulturhäuser LUISE und Guardini 90, Cafébar Mona & Matthias Stadler (TamTam Hias), Outer Circle e.V., die Kita Wirbelwind am Haderner Stern sowie der internationale Campingplatz The Tent. Zudem unterstützten lokale Sportvereine wie der TSV Neuried, der MTV München und der bayerische Fußballverband das Festival mit Trikots und Bällen für die Kunstaktionen.

Das Programm war gezielt inklusiv gestaltet und richtete sich an die Vielfalt der Münchner Stadtgesellschaft.

Menschen aus unterschiedlichen Gruppen – Familien, Punker*innen, Geflüchtete, die Queer-Community, Rentner*innen, Rollstuhlfahrer*innen, Nachbar*innen und Tourist*innen aller Altersgruppen – konnten an den Veranstaltungen teilnehmen.

Dank der Förderung durch das Referat für Bildung und Sport war es möglich, ein unkommerzielles und niedrighschwelliges Programm anzubieten, das vielen Menschen zugänglich war. Obwohl die Kosten für die Projektleitung, die künstlerischen Werkstätten und die Konzerte/DJs höher ausfielen als ursprünglich geplant, konnte durch die Förderung sichergestellt werden, dass das Festival nicht gewinnorientiert arbeiten musste.

1.3.5.1.4 Street Activations

Im Rahmen der Aktivierung an den Spieltagen wurde die Stadt nicht nur zum Austragungsort von sechs Fußballspielen, sondern auch zu einem pulsierenden Zentrum für Straßenkunst und kulturelle Veranstaltungen. An jedem Spieltag verwandelten sich zehn ausgewählte und zentrale Plätze in der Münchner Innenstadt in kostenlose Freiluftbühnen, die mit einem abwechslungsreichen Musik- und Showprogramm aufwarteten.

Die Street Activations boten ein weitreichendes Angebot, das von Live-Musik lokaler Bands wie WoDaBrassKo, Donnerbalkan und Ania Jools bis hin zu beeindruckenden Tanz- und Stelzenperformances von Gruppen wie Zebra und Foolpool reichte. Darüber hinaus wurden die Besucher*innen mit spektakulären Tricks mit dem Fußball, BMX-Rädern und Zauberstäben unterhalten.

Diese Veranstaltungen schufen eine einladende und festliche Atmosphäre in der Stadt und trugen zur Begeisterung der Besucher*innen bei.

Die Kombination aus Sport und Kultur förderte das Gemeinschaftsgefühl und machte München zu einem unvergesslichen Ziel während der UEFA EURO 2024.

1.3.5.1.5 Light Art

An den Abenden der Münchner Spieltage erstrahlten ausgewählte Orte der Innenstadt in einem eindrucksvollen Licht. Die Installationen verwandelten bedeutende Sehenswürdigkeiten der Stadt in festliche Kulissen und sorgten für eine besondere Atmosphäre.

Das Highlight des Programms war die Eröffnungsfeier am 14. Juni, als das Münchner Rathaus am Marienplatz in den Farben der EM sowie den Farben der beiden Teams Deutschland und Schottland leuchtete. Diese beeindruckende Lichtshow setzte ein Zeichen der Vorfreude und des Zusammenhalts beim Eröffnungsspiel.

Weitere Lichtshows fanden an den weiteren Spieltagen, zum Beispiel am Karlstor oder am Königsplatz, statt und wurden höchstprofessionell durch die Veranstaltungstechnik des Kulturreferats der Landeshauptstadt München umgesetzt.

1.3.5.1.6 Kunstprojekt „Meine Welt und ich“

Im Rahmen des Projekts „Meine Welt und ich“ haben sich Münchner Kita-Kinder intensiv mit ihrem Alltag und den Themen, die sie bewegen, auseinandergesetzt. In mehrtägigen Workshops, begleitet von den Künstler*innen des KinderKünsteZentrums (KiKüZ), hatten die Kinder die Möglichkeit, kreativ zu experimentieren, zu erfahren und zu forschen.

Der Fokus des Kunstprojekts lag auf dem freien Ausprobieren und dem künstlerischen Schaffen, was den Kindern nicht nur Freude bereitete, sondern auch ihre Ausdrucksfähigkeit förderte. Die entstandenen Kunstwerke wurden fotografisch dokumentiert und anschließend zu grafischen Collagen zusammengestellt, die die vielfältigen Perspektiven und Erlebnisse der Kinder widerspiegeln.

Ein Höhepunkt des Projekts war die Open-Air-Ausstellung, die bis Juni 2025 zwischen dem Neuen Rathaus und der Baustelle am Marienhof zu sehen war. Besonders herausragend war das bunt gestaltete EM-Plakat, das von den Kindern des Städtischen Horts an der Rotbuchenstraße in Harlaching unter der Leitung von Künstlerin Edith Kleinevoss kreiert wurde. Das Plakat zeigt das offizielle Turnier-Maskottchen Albärt sowie die Flaggen der teilnehmenden Nationen, die mit Wasserfarben von den Kindern gestaltet wurden. Die Hort-Leiterin Doris Knopp hob hervor, dass Fußball eine große Leidenschaft der Kinder ist und betonte die Bedeutung von Gemeinschaft: „Es ist wichtig, dass man vieles miteinander macht statt gegeneinander.“

1.3.5.1.7 Host City Spectacular - Orte der Begegnung

Inspiziert durch das Leitmotiv „Begegnungen“ der Host City München und der münchener Tradition des Zusammenfindens (z.B. auf Bierbänken in Biergärten), entwickelte sich mit dem sogenannten „Host City Spectacular“ eine beeindruckende Initiative, die weit über den Fußball hinausging. Diese veranstaltungsbezogenen Installationen wurden an ikonischen Orten der Stadt platziert und schufen ein einladendes Ambiente, das die Herzen der Menschen berührte.

Unter dem Motto #hockdiher wurden in den Farben der EURO gestaltete Bänke aufgestellt, die als Orte der Begegnung dienten und die Menschen zum Austausch und miteinander anregen sollten. Diese Bänke sind nicht nur temporäre Installationen; sie bleiben auch nach der EURO an öffentlichen Standorten und fördern so die nachhaltige Nutzung und die Fortsetzung des Dialogs in unserer Gesellschaft.

Die Kampagne wurde von muenchen.de nicht nur konzipiert, sondern auch umfassend medial umgesetzt.

Mit 20 Reels, 3 Live-Übertragungen und über 60 Stories wurden die faszinierenden Begegnungen und Erlebnisse auf den Bänken festgehalten. Rund 400 Gäste teilten ihre Momente auf den Bänken in den sozialen Medien, was zu beeindruckenden 3 Millionen Social Media-Impressionen führte. Die Landingpage auf muenchen.de verzeichnete über 7.000 Besuche und 8.500 Seitenaufrufe, was das große Interesse an dieser Initiative unterstreicht.

Als logische Konsequenz der genannten Initiative wurde auch die Vorgängeridee neu aufgelegt. Vor dem Rathaus auf dem Marienplatz stand – wie auch schon bei der EURO 2020 – eine drei Meter große Figur des Münchner EM-Kindls, das erneut zu einem der zentralen Treffpunkte für Fans aus ganz Europa wurde.

Mit seinen offenen Armen verkörperte die Figur die weltoffene und einladende Haltung der Host City München und begrüßte Menschen aus allen Ecken der Welt.

Am Sockel des Münchner EM-Kindls waren die Slogans „#simplymunich“, „#hockdiher“ und „#unitedbyfootball“ zu lesen. Diese Hashtags wurden bewusst gewählt, um den interaktiven Austausch und das Miteinander zu fördern.

Sie luden die Besucher ein, ihre Erlebnisse zu teilen und sich in den sozialen Medien zu vernetzen. Das Spectacular symbolisierte die enge Verbundenheit der Sportstadt München mit dem Fußballfest der EM und verdeutlichte das Ziel, die Kraft des Fußballs zu nutzen, um Menschen aus aller Welt zusammenzubringen. Es ging darum, Werte zu leben und Begegnungen zu schaffen, die ohne den gemeinsamen Anlass des Fußballs nicht möglich gewesen wären.

Das Münchner Kindl wurde zum festen Symbol, an dem Menschen unterschiedlicher Hintergründe zusammenkamen, um ihre Leidenschaft für den Fußball zu teilen und neue Freundschaften zu schließen.

1.3.5.1.8 Fazit und Finanzen

Durch eine Vielzahl von Synergien aus der Münchner Gesellschaft und Kultur konnten viele Ideen an lokale und bestehende Strukturen gegeben werden. Dies hatte zum einen den positiven Effekt, dass viele der herausragenden Projekte durch die Plattform Fußball ein Stück weit mehr Präsenz bekommen haben und sicherlich ein neues und breiteres Publikum erreichen konnten. Durch die aktive und rege Beteiligung in vielen Bereichen konnte das Budget des Teilbereichs Rahmenprogramm deutlich weniger belastet werden und lief mit knapp 190.000 Euro unter Budget aus. Weite Teile konnten auch durch kommunikative Synergien aus dem Bereich Marketing und Kommunikation finanziert werden.

1.3.5.2 Volunteer Programm

Ein wichtiger Bestandteil für das Besucher*innenerlebnis in München war das Volunteer-Programm, da die Volunteers oft der erste Kontaktpunkt der Besucher*innen in München waren und für einen bleibenden positiven Eindruck sorgen sollten. Bei der EURO 2024 wurde das Volunteer Programm zum ersten Mal in der Turniergeschichte der bisher stattgefundenen Europameisterschaften gemeinsam mit der UEFA durchgeführt, was bedeutete, dass bis zur Umsetzungsphase alle Entscheidungen und Planungen einvernehmlich getroffen werden mussten. Während der Umsetzungsphase sollten dann 450 Volunteers für die Host City und 1.150 Volunteers für die UEFA am Stadion im Einsatz sein.

Die operative Phase startete am 27. April mit der Kick-Off-Veranstaltung, die mit 1.100 Volunteers in Präsenz und prominenter Unterstützung von der 3. Bürgermeisterin Verena Dietl, Turnierrichter Philipp Lahm und dem Weltschiedsrichter und Host City Botschafter Dr. Felix Brych im Deutschen Theater stattgefunden hat.

Die Volunteers wurden während des Turnierzeitraums an beliebten öffentlichen Plätzen in der Innenstadt und an wichtigen Verkehrspunkten in München eingesetzt.

Dazu zählten beispielsweise der Marienplatz, der Odeonsplatz, der Karlsplatz, der Hauptbahnhof oder auch der ZOB. Auch in den Fan Biergärten sorgten die Volunteers für gute Stimmung bei den Fans oder unterstützten bei der Wegeleitung zu den Shuttle-Bussen zum Stadion. Darüber hinaus begrüßten die Volunteers unsere Besucher*innen auch bereits am Flughafen München in beiden Terminals. Ein großer Teil der Volunteers kam zudem in der Fan Zone im Olympiapark in verschiedensten Aufgaben zum Einsatz. Auch bereits drei Wochen vor Start des Turniers unterstützte eine Gruppe Volunteers bei der Akkreditierung in der Fan Zone. Als Volunteer-Center diente in der operativen Phase die Trainingshalle im ehemaligen Olympia-Eissportzentrum.

Für das Volunteer Programm in München haben sich ca. 25.000 Menschen beworben, daraus wurden in einem aufwändigen Rekrutierungsprozess 1.600 Personen für München ausgewählt. Alle Bewerbungen wurden gesichtet und mit potenziellen Kandidat*innen wurde ein Interview geführt. In Summe waren davon am Ende 420 Volunteers für die Host City im Einsatz, welche durchschnittlich neun Schichten wahrgenommen haben. Die

Schichtzeiten variierten stark und richteten sich vor allem an den Spieltagen in München nach den jeweiligen Anstoßzeiten.

Die Volunteers waren zu 98 % aus Deutschland und kamen dabei vorwiegend aus München und Umgebung. Von den städtischen Volunteers waren 57% Frauen und 43% Männer im Einsatz.

Neben der Kick-Off-Veranstaltung im April wurden für die Volunteers auch noch weitere Events organisiert. Als Dank für den Einsatz wurde für alle Volunteers eine Abschlussfeier in der Muffathalle veranstaltet. Zusätzlich dazu wurden die Volunteers vom Freistaat zu einem Empfang in der Staatskanzlei eingeladen, wo der bayrische Ministerpräsident Dr. Markus Söder seinen Dank an die ehrenamtlichen Helfer*innen aussprach.

Darüber hinaus hat die Landeshauptstadt für alle 1.600 Volunteers ein umfangreiches Vorteilsprogramm, bestehend aus diversen Bildungskursen, Sportangeboten, Veranstaltungen oder auch verschiedenen Vergünstigungen, ausgearbeitet. In Zusammenarbeit mit der Förderstelle für Bürgerliches Engagement (FöBE) fand am 4. Juli 2024 ein Aktionstag für die Volunteers statt, wo sie bei verschiedenen sozialen Projekten in Zusammenarbeit mit Ehrenamtsagenturen teilnehmen konnten. Durch die Kooperation mit der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) konnten dafür bis zu 50.000 Euro Förderung in Anspruch genommen werden. Den Volunteers selbst wurde im Rahmen des Vorteilsprogramms auch die Chance gegeben, eigene Kurse für andere Volunteers anzubieten.

1.3.5.2.1 Fazit und Finanzen

Durch viele positive Synergien konnte das Budget deutlich unter Plan bleiben. Für künftige Programme sollte man in der Umsetzungsphase für die Einbindung von externer Personalunterstützung aber deutlich höher planen.

Aufgrund des sehr aufwendigen Rekrutierungsprozesses waren die angenommenen Leistungsinhalte der vergebenen Dienstleistung am Ende nicht mehr ausreichend. Insgesamt konnte im Teilbereich Volunteers über ein Drittel des Planbudgets eingespart werden und es wurden nur ca. 397.000 Euro der geplanten 600.000 Euro benötigt.

1.3.5.3 Fan Services

Erst im Dezember 2023 wurde eine strukturelle Veränderung durch die EURO GmbH implementiert. Fortan sollte es einen eigenen Bereich für Fan-Belange inklusive eines*r eigenen*r Ansprechpartner*in seitens des Projektteams jeder Host City geben. Für München wurden hierbei die beiden Ansprechpersonen der Teilbereiche Sicherheit und Rahmenprogramm gewählt, da beide Perspektiven und Aspekte diesen Bereich begleiten sollten. Da der Bereich sehr spät dazu kam und so noch nicht gelebt wurde, bedurfte es vieler zeitlicher Ressourcen, um eine ideale Abstimmung zu gewährleisten. Das Verständnis für die Bedeutung einer engen und vertrauensvollen Beziehung in diesem Bereich (insb. mit den relevanten Nationalverbänden) war innerhalb der HC München bereits seit dem UEFA Champions League Finale 2012 und der UEFA EURO 2020 in 2021 bekannt. Als größte Herausforderung für diesen Teilbereich hat sich die Volatilität der Daten und Faktenlage aller beteiligter Stakeholder herausgestellt.

Für eine adäquate Planung möglicher Maßnahmen musste aus sehr unterschiedlichen Infoständen der verschiedenen Organisationen eine möglichst verlässliche Einschätzung getroffen werden. Vor allem Zahlen von zu erwartenden Fans mit und ohne Ticket von Quellen der Polizei, Verbänden, Fan-Organisationen oder Botschaften waren durchaus unterschiedlich. Weiter kam erschwerend hinzu, dass vor allem in der Phase nach den Gruppenspielen die Vorläufe immer kürzer wurden und somit viel ad hoc und auf Zuruf abgestimmt und einvernehmlich verabschiedet werden musste. Hier hat sich die Struktur des HCOC im Besonderen bewährt, wodurch ein sehr lösungsorientiertes Arbeiten möglich war.

1.3.5.3.1 Fans Welcome & Fan Botschaften

In München wurde das „Fans Welcome“, ein in allen zehn Host Cities umgesetztes Konzept, durch das sich die Gastnationen und ihre Fans in Deutschland willkommen fühlen sollten und die „Fan Botschaften“, von den jeweiligen Gast-Nationalverbänden organisierte Anlaufstellen und Infopunkte für ihre jeweiligen Fans, zusammengefasst und gemeinsam umgesetzt.

Das Fans Welcome Programm wurde von der KOS (Koordinationsstelle Fan Projekte im Fußball) und für München mit Unterstützung der AWO Fanprojekte München (Arbeiterwohlfahrt Sozialverband München) auf dem Odeonsplatz realisiert. Die Projektgruppe hat bei der Organisation und Genehmigung des Standortes, der Stromversorgung und bei der Beschaffung sowie dem Aufbau der Weihnachtsmarkthütten unterstützt.

Der Standort war so konzipiert, dass es für alle Gastnationen die Möglichkeit gab, ihre Fan Botschaften in das Fans Welcome zu integrieren. Während die Nationalverbände aus Serbien, Dänemark, Frankreich der Ukraine diese Leistung nicht wahrgenommen haben, wurde die Infrastruktur von den übrigen Nationen dankend genutzt.

Die Kombination aus Fan Botschaften und Fans Welcome wurde sehr gut angenommen. Pro Spieltag gab es bis zu 1.200 Kontakte, bei über 5.000 Kontakten gesamt.

1.3.5.3.2 Fan Meeting Biergärten (FMBs)

Im Teilbereich Sicherheit wurde bereits zum Entstehen der FMBs berichtet. Genutzt wurden die Fan Biergärten beim Eröffnungsspiel von beiden Mannschaften (Schottland im Hirschgarten, Deutschland am Biergarten Chinesischer Turm), beim Halbfinale ebenfalls von beiden Mannschaften (Spanien im Augustinerkeller, Frankreich mit dem „Casa Bleu“ am Nockherberg) sowie in der Vorrunde von Dänemark (Hirschgarten) – also fünf Mal mit einer Gesamtnutzerzahl von 30.000 Personen.

Bei frühen Spielen (15:00 Uhr oder 18:00 Uhr) hat sich die Idee der Fan Meeting Biergärten nicht bewährt.

1.3.5.3.3 Zusammenfassung der Spieltage / Nationen in München

Wie bereits eingangs erwähnt wurde der Bereich Fan Service von der UEFA und der EURO2024 GmbH implementiert, um einen bestmöglichen Service für die Gastverbände und ihre Fans zu bieten. Die Highlights / signifikanten Vorkommnisse des Fan Service Programms waren:

14. Juni 2024, 21:00 Uhr – Eröffnungsspiel – Deutschland gegen Schottland: 5 - 1

Deutschland

- Insgesamt über 40.000 Personen mit Ticket im Stadion und eine nicht zu beziffernde hohe Anzahl im Stadtgebiet.
- Fan Biergarten: Chinesischer Turm mit ca. 5.000-6.000 Personen und einer VIP-Area mit ca. 500 Personen im Restaurantbereich mit Ständen und Aktivierungen.
- Aktivierungen in der Fanzone (u.a. DFB-Fan-Bus).

Schottland

- Insgesamt ca. 50.000 Personen und davon ca. 15.000 mit Ticket.
- Fan Biergarten: Hirschgarten mit 4.000 Personen und ein VIP-Empfang mit 300 Personen im Restaurant-Bereich.
- Es wurden viele Caravan-Stellplätze benötigt – der Bedarf wurde über die Parkhafe im Olympiapark (200 Stellplätze zusätzlich) und reguläre Campingplätze abgedeckt.

17. Juni 2024, 15:00 Uhr – Spiel 2 – Rumänien gegen Ukraine: 3 - 0

Rumänien

- Insgesamt ca. 25.000 Personen und davon 24.000 mit Ticket.
- Rumänische Fans sind nach dem Spiel in hoher Zahl zur Fan Zone gereist.
- Aktivierungen durch den Nationalverband in der Fan Zone.

Ukraine

- Insgesamt ca. 12.000 Personen und davon 11.000 mit Ticket.
- Genehmigte Demonstration am Wittelsbacherplatz am Vormittag des Spieltags mit max. 800 Personen.
- Anschließend kleiner spontaner Fan Walk in der Nähe des Stadions (Kieferngarten) mit 400-500 Personen.

20. Juni 2024, 15:00 Uhr – Spiel 3 – Slowenien gegen Serbien: 1 - 1

Slowenien

- Insgesamt ca. 20.000 Personen und davon 16.000 mit Ticket.
- Bis zu 60 organisierte Bus-Touren mit Rückfahrt am Spieltag. Es wurden Busparkmöglichkeiten am Olympiapark geschaffen und die Busparkplätze am Stadion wurden früher geöffnet / länger offengelassen.
- 200 zusätzliche Caravan-Plätze am Olympiapark standen zur Verfügung.

Serbien

- Insgesamt ca. 12.000 Personen und davon 10.000 mit Ticket.
- Keine Fan Service Kontakte.

25. Juni 2024, 21:00 Uhr – Spiel 4 – Dänemark gegen Serbien: 0 - 0

Dänemark

- Insgesamt ca. 20.000 Personen und davon 18.000 mit Ticket.
- Fan Biergarten: Hirschgarten mit 12.000 Personen.
- Ungeplanter Fan Walk vom Augustiner-Keller zum Hirschgarten mit ca. 3.000-5.000 Personen.
- Starke Verschmutzungen im Hirschgarten (Flaschen, Tiefkühlgemüse, etc.) wurden durch das Baureferat der Landeshauptstadt kurzfristig beseitigt.

Serbien

- Insgesamt ca. 12.000 Personen und davon 8.000 mit Ticket.
- Fans mit Gewaltpotenzial – Auseinandersetzung mit der Polizei am Marienplatz und Einsatz von Pyrotechnik im U-Bahnhof Marienplatz.
- Keine Fan Service Kontakte.

02. Juli 2024, 18:00 Uhr – Achtelfinale – Rumänien gegen Niederlande: 0 - 3

Rumänien

- Insgesamt etwa 12.500 Personen und davon 12.500 mit Ticket.
- Gemeinsame Fan-Aktivierung beider Nationalverbände in der Fan Zone.

Niederlande

- Insgesamt unter 10.000 Personen und davon 8.000 mit Ticket.
- Niederländischer Verband hat darum gebeten, eine Fan Party und einen Fan Walk durchzuführen. In äußerst kurzfristiger und enger Abstimmung mit den Sicherheitsbehörden wurde dies im Rahmen des Olympiapark-Geländes (und angrenzend) ermöglicht.
- Es wurden nach den Bildern aus Hamburg oder Leipzig vor dem Spiel der Niederländer in München mit einer deutlich höheren Besucher*innenzahl gerechnet. Der niederländische Verband war hier aber äußerst verbindlich und korrekt in seinen Annahmen.

09. Juli 2024, 21:00 Uhr – Halbfinale – Spanien gegen Frankreich: 2 - 1

Spanien:

- Insgesamt ca. 7.000 Personen und davon ca. 7.000 mit Ticket.
- Fan Biergarten: Augustiner Biergarten mit 5.000-6.000 Personen.

Frankreich

- Insgesamt ca. 8.000 Personen und davon ca. 8.000 mit Ticket
- Fan Biergarten: Casa Bleu (private Veranstaltung) mit 4.000-5.000 Personen

1.3.5.3.4 Fazit und Finanzen

Die Gesamtkosten für Fans Welcome und Fan Botschaften beliefen sich auf ca. 10.000 Euro für Stromversorgung und Weihnachtsmarkthütten. Alle sonstigen Kosten wurden von der KOS, der AWO sowie Dritten getragen.

Für die Fan Meeting Biergärten an sich sind Kosten im Bereich Sicherheitspersonal und Material zur Absicherung der Bushaltestellen angefallen. Diese belaufen sich auf ca. 25.000 Euro. Die sonstigen, indirekten Kosten (Shuttlebusse, Einrichtung von Haltestellen, Beschilderung) werden im Kapitel Mobilität beschrieben. Abgesehen von der Abwicklung der Delegationsbesuche sind im Bereich Fan Service keine Kosten angefallen, welche dem Budget des Rahmenprogramms zugeordnet wurden.

1.3.6 Kommerzielle Themen

Die Stabsstelle Recht des Referats für Bildung und Sport vertrat seit der Bewerbung im Jahr 2017 alle rechtlichen Belange der Projektgruppe EURO 2024 und bearbeitete die rechtlichen Thematiken. Die juristische Sachbearbeitung umfasste unter anderem: Verhandlung und Auslegung der Tournament Requirements und Sideletter, der Garantieerklärungen und der Guidelines; allgemeine Vertragsgestaltungen und -verhandlungen; Erstellung von Rechtsgutachten; Prüfung und Bearbeitung von Vergaben; rechtliche Ansprechstelle für UEFA, DFB und Jurist*innen anderer Referate, Behörden oder Unternehmen; Mitwirkung bei der Erstellung von Konzepten; rechtliche Begleitung und Beratung der Projektgruppe bei der Planung und Vorbereitung der Veranstaltung. Zusätzlich zur juristischen Sachbearbeitung war die Stabsstelle Recht des Referats für Bildung und Sport operativ federführend für das Themenfeld Rechteschutz tätig.

1.3.6.1 Rechteschutzprogramm

Die Landeshauptstadt München hat sich vertraglich gegenüber der UEFA verpflichtet, diese beim Schutz ihrer kommerziellen Rechte zu unterstützen. Im Rahmen dessen entwickelte die Landeshauptstadt München ein bereits für die EURO 2020 ursprünglich erarbeitetes operatives Konzept zur Durchsetzung des Rechteschutzes weiter.

Das Rechteschutzprogramm verfolgte das Ziel, unrechtmäßige kommerzielle Tätigkeiten zu verhindern bzw. zu unterbinden. Das Konzept wurde von der Landeshauptstadt München gemeinsam mit UEFA, Polizei sowie den lokalen Partnern vor Ort (insbesondere Allianz Arena München Stadion GmbH, Münchner Verkehrsgesellschaft, P+R Park & Ride GmbH) umgesetzt.

Insbesondere an Spieltagen in München unterstützten Polizei sowie Mitarbeiter*innen des Kreisverwaltungsreferats mit einer Vielzahl von Personen die Rechteschutzkontrollen. Zudem stellte die Bußgeldstelle eine telefonische Erreichbarkeit zur Verfügung.

Das Baureferat unterstützte bei Beseitigungsmaßnahmen. Der Rechteschutzeinsatz im operativen Einsatz betraf vor allem die für die Veranstaltung relevanten Orte (Fröttmaning Umfeld Stadion, Zufahrtswege zum Stadion, Fan Zone). Seitens der Polizei wurden jedoch auch vereinzelt Verstöße im übrigen Stadtbereich festgestellt.

Während des Turniers wurden mehrere Verstöße festgestellt, die anschließend von der Polizei und der Bußgeldstelle verfolgt wurden.

Dabei wurden insbesondere zahlreiche Ordnungswidrigkeiten und Strafverfahren eingeleitet: Markenrechtsverstöße, unerlaubter Verkauf und Vertrieb von Tickets, Gewerberechtsverstöße, Verstöße gegen die städtischen Sondernutzungsrichtlinien, Hausrechtsverstöße im Bereich MVG, Bahnhof Fröttmaning und Allianz Arena.

1.3.7 Nachhaltigkeit

Das Bewusstsein für die Nachhaltigkeit von Sportgroßveranstaltungen hat in den zurückliegenden Jahren erheblich zugenommen und rückt auch weiterhin mehr und mehr in den Fokus. Dieses gestiegene Interesse spiegelt sich in der schrittweisen Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Planung und Durchführung solcher Events wider.

Die Sportstadt München begrüßt diese Entwicklung ausdrücklich und übernahm bereits bei der Organisation vergangener Sportgroßereignisse eine wegweisende Rolle um sich als Vorreiterin für nachhaltige Sportveranstaltungen zu etablieren, so auch bei der EURO. Die gesamtdeutsche UEFA EURO 2024 sollte, stets betont durch UEFA und DFB, die nachhaltigste Fußballeuropameisterschaft aller Zeiten werden. Der eigens ins Leben gerufene Nationale Koordinierungsausschuss (NKA) unter der Leitung des Bundesministeriums des Inneren und für Heimat (BMI) entwickelte ein sog. „Gemeinsames Verständnis einer nachhaltigen EURO 2024“, welches alle Stakeholder und Host Cities mittrugen.

1.3.7.1 Nachhaltigkeitsmaßnahmen

1.3.7.1.1 Maßnahmen der Bundesregierung

Mit übergreifenden Maßnahmen der Bundesregierung sollte ein bleibender Mehrwert für Deutschland und Europa geschaffen und neue Maßstäbe bei der Nachhaltigkeit von Sportgroßveranstaltungen gesetzt werden – sozial, ökologisch und ökonomisch. Exemplarische Maßnahmen der Bundesregierung:

- Kulturprogramm „Vom Fußball berührt“
- Menschenrechtserklärung für die UEFA EURO 2024
- Fanbetreuungsprogramm
- Volunteer Akademie
- Common Ground #24
- Klimaschutz im Amateurfußball – Gemeinsam auf dem Weg zu einer klimafreundlichen UEFA EURO 2024
- Circular EURO 2024
- Football for Sustainability Summit
- Begeisterung für die Europäische Idee
- Antirassismus und Antidiskriminierung im Fußball
- Nationales Mobilitätskonzept
- Wissenschaftliche Begleitung
- Fußball als Grundlage des gesellschaftlichen Zusammenhalts in Europa
- Ernährungskompetenz stärken
- Entsendung von Fußballbotschafter*innen

1.3.7.1.2 Host-City-übergreifende Nachhaltigkeitsmaßnahmen in den Fan Zonen

Die von den Host Cities verantworteten Fan Zonen wurden neben den Stadien, in denen die UEFA für die Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen verantwortlich war, zu einem der Hauptschauplätze des Turniers. Auf die Besuchenden der Fan Zonen wartete ein abwechslungsreiches Programm und zahlreiche Aktivitäten rund um Fußball. Bei einem vielfältigen Gastronomieangebot konnten alle Spiele gemeinsam verfolgt werden. Die folgenden Nachhaltigkeitsmaßnahmen wurden in allen Fan Zonen umgesetzt:

- Ökostrom
- Umweltfreundliche Verkehrsmittel
- Nachhaltige und gesunde Essensangebote
- Kostenlose Sonnencreme
- Kostenlose Trinkwasserbrunnen
- Reduktion von Barrieren
- Inklusive Fußballturniere
- Awareness-Programme / Safeguardings
- Sport- und Aktivitätenprogramm
- Sichtbarkeit für vielfältige, inklusive und soziale Projekte
- Schulung der Volunteers

1.3.7.1.3 Maßnahmen der Host City München

Das Turnier wurde zum Anlass genommen, eine stärkere Verknüpfung zwischen Sportevents und nachhaltigen Impulsen für die Stadtgesellschaft zu schaffen und wurde dadurch zu einem Meilenstein für die Akzeptanz von Sportgroßveranstaltungen in der Region München und im ganzen Freistaat Bayern.

Mit der Neuausrichtung der Nachhaltigkeitsstrategie der EURO 2024 GmbH wurden die zunächst fünf Dimensionen der Nachhaltigkeit in die Kategorien Environment (E), Social (S) und Governance (G) überführt und fortan als ESG-Strategie vereint. Die Stadt München hat alle Maßnahmen in diesem Zuge ebenso an die ESG-Strategie der EURO 2024 GmbH angepasst. Damit sollte eine einheitliche Zuordnung aller Nachhaltigkeitsmaßnahmen gewährleistet und Host-City-übergreifende Synergien ermöglicht werden. Eingebettet in die gesamtstädtische Entwicklung des Host City Konzepts der Landeshauptstadt München wurde die Nachhaltigkeit als eigenständiger Teilbereich des Gesamtprojekts geführt. Zielsetzung der Host City München war es, mit Hilfe einer fachlich versierten externen Unterstützung eine Bestandsaufnahme von Nachhaltigkeitsmaßnahmen für München zu strukturieren und über Kreativ-Workshops mit relevanten lokalen Stakeholdern im Dialog eine Handlungsempfehlung zu entwickeln. An einer entsprechenden Arbeitsgruppe mit mehreren Workshop-Treffen beteiligte sich eine Vielzahl an Vertreter*innen aller relevanten städtischen Fachreferate und verabschiedeten einen gemeinsam entwickelten Maßnahmenkatalog inklusive Verantwortlichkeitsmatrix.

Dieser war fortan Grundlage der weiteren Arbeit des Projektteams und des Nachhaltigkeitskonzepts der Host City München.

Beispielhafte Maßnahmen der Host City München

Umwelt (E):

- Nutzung bestehender Sportstätten und Infrastruktur: Im Rahmen der UEFA EURO 2024 wurden bestehende Sport- und Veranstaltungsstätten (z.B. Allianz Arena, Olympiapark München) sowie Infrastruktur (z.B. ÖPNV) genutzt.
- Betrieb der Fan Zone mit 100% Ökostrom, ausgenommen Notversorgung
- Vermeidung von veranstaltungsbedingten Emissionen
- Maßnahmen zur Kompensation nicht vermeidbarer Emissionen nach Annahme einer Ex-ante Studie des Öko-Instituts Freiburg (beauftragt durch das BMI)
- Festlegung attraktiver Fahrradroutes zum Stadion (und sofern erforderlich Fan Zone) inkl. Kommunikation dieser alternativen Verkehrswege ("Mit dem Fahrrad ins Stadion")
- Integration ÖPNV-Ticket in die Eintrittskarten
- Upcycling beschaffter Materialien im Nachgang des Turniers
- Die Notwendigkeit und Produktion von Host City-spezifischen Werbemaßnahmen (z.B. Plakate) und Merchandise-Artikeln wird unter Nachhaltigkeitsaspekten betrachtet.
- Umsetzung des Einwegverbots/Mehrweggebots in der Fan Zone

Soziales (S):

- Besuch der Fan Zone grundsätzlich kostenfrei und ohne Konsumzwang möglich
- Awarenessangebot in der Fan Zone
- Begleitendes Kulturprogramm im Fan Zone -Konzept
- Einbindung städtischer Kultur in Verbindung mit eigenen fußballbezogenen Programminhalten und/oder Ausstellungen
- Angebot ganzheitlicher sportlicher Angebote für Kinder, z.B. durch den Freizeitsport des Referats für Bildung und Sport; Kinder werden durch entsprechende Angebote in der Fan Zone zum Sporttreiben animiert
- Sichtbarkeit von Mädchen- und Frauenfußball schaffen, z.B. durch Angebote an Schulen und Vereine zur Einbeziehung in Fußballcourt auf der Fan Zone
- Stärkung des Amateurfußballs und der ehrenamtlichen Stadtkultur durch eine*n sog. Fußball-Koordinator*in in Zusammenarbeit zwischen Bayerischem Fußballverband und der Landeshauptstadt München
- Gemeinschaftsaktionen der Volunteers
- Maßnahmen für Volunteers zu Themen ausgewogene Lebensweisen, ausgewogene Ernährung, Wohlbefinden
- Angebot von kostenlosem Trinkwasser in der Fan Zone
- Kommunikation der rund 50 bestehenden Trinkbrunnen im Stadtgebiet

- Realisierung eines zusätzlichen verbleibenden Trinkbrunnens am Münchner Karlsplatz (Stachus) anlässlich der Trinkbrunnenkampagne des Vereins a tip: tap e.V.
- Übrig gebliebene Kleidung von Volunteers und Mitarbeitenden von UEFA und EURO2024 GmbH wurden im Anschluss an die Stadt München übergeben und wurden im Rahmen einer Kleiderspende in Zusammenarbeit mit dem Sozialreferat an soziale Organisationen abgegeben.
- Beteiligung an der Aktion „10.000 Smiles“ der UEFA Foundation for Children mit dem Ziel der Teilhabe benachteiligter und/oder körperlich beeinträchtigter Kinder und Jugendlicher im Alter von 8 bis 21 Jahren.

Governance (G):

- Benennung konkreter Ziele im Fokus der Nachhaltigkeit bei Erstellung des Host-City-Konzepts; Implementierung und Kontrolle der Ziele im Rahmen der Umsetzung des Events.
- Berücksichtigung von Menschenrechten in vertraglichen Grundlagen

Im Folgenden wird auf einzelne Maßnahmen gesondert eingegangen:

Lokale Host City-Botschafterin Kathrin Lehmann:

Die frühere Profisportlerin und Wahlmünchenerin Kathrin „Ka“ Lehmann hat sich als lokale Botschafterin der Host City München im Rahmen der UEFA EURO 2024 engagiert und vertrat vor allem die Themen Nachhaltigkeit, Vielfalt und Toleranz sowie die positiven wirtschaftlichen Auswirkungen des Sportgroßevents für die Host City.

Die Offene Behindertenarbeit - evang. in der Region München (OBA)- sowie das Projekt „Mädchen an den Ball“ des Vereins BIKU e.V. freuten sich über eine Spende von Kathrin „Ka“ Lehmann, die an jede der beiden Einrichtungen jeweils 5.000 Euro ihrer Aufwandsentschädigung dem guten Zweck zukommen ließ.

Beschwerdemechanismus / Awarenessangebot:

Zur UEFA EURO 2024 wurde auf Initiative des Bundesministeriums des Innern und für Heimat ein umfassender Beschwerdemechanismus implementiert, um Vorfälle wie Diskriminierung, Belästigung oder andere riskante Situationen während des Turniers effektiv zu adressieren. Dieser Mechanismus stand allen Beteiligten – einschließlich Fans, Volunteers, Teammitgliedern, Journalist*innen und Mitarbeitenden in Stadien oder Fan Zonen – zur Verfügung. Meldungen konnten über ein Online-Portal, per E-Mail oder telefonisch eingereicht werden, wobei Anonymität und Vertraulichkeit gewährleistet waren.

Zusätzlich wurden in allen Stadien und Fan Zonen sogenannte Awareness-Services eingerichtet. Geschulte Teams boten vor Ort Unterstützung und psychosoziale Erstberatung für Betroffene oder Zeug*innen von diskriminierendem oder grenzüberschreitendem Verhalten an. In den Stadien ermöglichten standortbasierte QR-Codes eine schnelle Kontaktaufnahme mit dem Personal, das umgehend Hilfe leisten konnte. In einigen Fan Zonen waren mobile Awareness-Teams präsent, die direkt ansprechbar waren.

Der Abschlussbericht des unabhängigen UEFA EURO 2024 Reporting Office, betrieben durch eine Rechtsanwaltskanzlei (beauftragt durch die EURO 2024 GmbH), dokumentiert die Ergebnisse dieses Mechanismus.

Zwischen dem 1. Juni und dem 31. Juli 2024 wurden insgesamt 561 Meldungen erfasst. Die häufigsten Kategorien waren politische Aussagen (223 Meldungen), sonstige Vorfälle (93 Meldungen) und Diskriminierung (90 Meldungen). Die meisten Meldungen stammten von Fans und Zuschauer*innen (389 Meldungen) und betrafen Vorfälle in Stadien (349 Meldungen).

Speziell für die Host City München wurden 4 konkrete Meldungen während des Turniers an das Projektteam weitergeleitet. Diese betrafen in zwei Fällen die Barrierefreiheit am Stadion, die Zugänglichkeit der Fan Zone mit Kinderwägen sowie ein Fall politischer Diskriminierung am Marienplatz zum Spiel Slowenien-Serbien am 20.06.2024.

Insgesamt zeigt der Bericht, dass der Beschwerdemechanismus während der UEFA EURO 2024 erfolgreich genutzt wurde, um Menschenrechtsverletzungen und andere Vorfälle zu melden und zu adressieren. Die Zusammenarbeit mit externen Stellen, darunter UEFA, lokale Behörden und die Polizei, funktionierte effektiv, um eine zeitnahe Bearbeitung der Meldungen sicherzustellen.

Auch in der Fan Zone im Münchner Olympiapark stand der Beschwerdemechanismus zur Verfügung. Darüber hinaus sollte das im Stadion etablierte Awarenessskonzept, das im Wesentlichen auch dem Rapid Response Mechanism der EURO 2024 GmbH entspricht, bestmöglich für die Fan Zone adaptiert werden. Hilfesuchende Personen sollten dabei mittels QR-Code des Anbieters „Safer Spaces“ anonym und niedrigschwellig Hilfe erhalten. Weitergehende Erwartungen der Gleichstellungsstelle und des Frauennotrufs an ein übergreifendes Awarenessskonzept und Kampagnen für das gesamte Stadtgebiet bzw. das Münchner Nachtleben konnten im geforderten Umfang nicht erfüllt werden.

Die Umsetzung geplanter alternativer Maßnahmen wurde durch das Projektteam fortgeführt. Die durch die Fachstellen angestoßenen ergänzenden Maßnahmen in Zusammenarbeit mit der im Sozialreferat angesiedelten Stabsstelle für Bürgerschaftliches Engagement und Konfliktmanagement wurden eng begleitet, unterstützt und umgesetzt.

Nach Einbeziehung der Stabsstelle für Bürgerschaftliches Engagement und Konfliktmanagement im Sozialreferat und bemerkenswerter Unterstützung der beteiligten Kolleg*innen konnte das Angebot von MucAware in der Fan Zone umgesetzt und ein Rückzugsort in einem separaten Zelt auf dem Festivalgelände geschaffen werden.

Während der 22 Spieltage der UEFA EURO 2024 war MucAware mit Awareness-Teams von 17 bis ca. 24 Uhr vor Ort. Geschultes Personal war stationär im Awareness-Zelt neben der Erste-Hilfe-Station bei der Olympiahalle Eingang West vor Ort. Weitere Teams waren auf dem Gelände unterwegs. Die Awareness-Teams wurden entweder direkt von Betroffenen angesprochen oder gingen proaktiv auf diese zu und boten Unterstützung an. Die Teams konnten zudem auch über die Safer Spaces-Anwendung über das Scannen der QR-Codes vor Ort erreicht werden. Über 250 Plakate und Sticker mit ortsgebundenen QR-Codes wurden auf dem Gelände der Fan Zone im Münchner Olympiapark an geeigneter Stelle angebracht und auch zur kurzfristigen Erweiterung des Public-Viewing-Angebots im Olympiastadion ergänzt. Das Awareness-Team war an lila Westen und leuchtenden LED-Rucksäcken erkennbar. Außerhalb der o.g. Einsatzzeit von MucAware wurden Betroffene nach dem Scannen des QR-Codes auf den Beschwerdemechanismus der EURO 2024 GmbH verwiesen. Alle vor Ort relevanten Akteure (Sanitätsdienst, Sicherheitsdienst, Catering, etc.) wurden vor Turnierbeginn durch das Sozialreferat über das Awarenessangebot in der Fan Zone informiert.

In über 1.000 Fällen leisteten die Awareness-Teams in der Fan Zone Unterstützung. Dies reichte von 883 Fällen der Grundversorgung (z.B. Wasser, Gehörschutz, Menstruationsartikel, Elektrolyte, etc.) bis hin zu Versorgung nach kleineren Verletzungen (12x), Betreuung aufgrund des physischen (30x) und des psychischen Zustands (8x), Betreuung nach sexualisierter Gewalt oder Übergriffe (2x), Betreuung nach rassistischer Gewalt oder Übergriffe (1x), Konfliktintervention oder Vermittlung (6x), Homo-, trans- inter*-feindlicher Gewalt oder Übergriffe (2x), Vermittlung zu Behörden (17x) sowie sonstige Hilfeleistungen (141x).

Durch Vermittlung der Gleichstellungsstelle und des Sozialreferates konnte durch die Beratungsstelle Frauennotruf die Möglichkeit einer Schulung der Volunteers zum Umgang und zur Prävention von (sexualisierter) Gewalt, Diskriminierung und Gewalt gegen Frauen* angeboten werden. Hierfür wurde das Portal der Volunteer-Akademie genutzt. Wenngleich die Resonanz aus den Reihen der Volunteers aufgrund der Kurzfristigkeit und Freiwilligkeit der Teilnahme nicht dem erhofften Maße entsprach, so zählt doch letztlich jede*r einzelne Volunteer, die*der die Informationen erreicht hatte.

In Abstimmung mit dem Kreisverwaltungsreferat wurden in der Fan Zone insgesamt 1.000 Gutscheine für das Frauen*-Nacht-Taxi im Wert von jeweils 10 Euro an den Berechtigtenkreis ausgegeben. Die Gutscheine wurden durch die Awarenessteams von MucAware und am Infopoint der Fan Zone ausgegeben.

Diese Maßnahmen unterstreichen das Engagement der UEFA und der Host Cities, ein sicheres und inklusives Umfeld für alle Beteiligten zu schaffen und Menschenrechte auch während des Turniers zu schützen.

Vermeidung und Maßnahmen zum Ausgleich von veranstaltungsbedingten Emissionen:

Die Entstehung veranstaltungsbedingter Emissionen sollte bereits von Anfang an mitbedacht und bestmöglich vermieden werden. Vor dem Event wurden die bundesweiten CO₂-äquivalenten (CO₂-e) Emissionen im Rahmen einer Ex-ante-Studie des Ökoinstituts auf rund 490.000 Tonnen geschätzt (u.a. auf Basis von Schätzungen zur Besucher*innen-Zahl).

Aufgrund eines deutlich höheren Reiseaufkommens der Fans wurde dies deutlich überschritten.

Das Projektteam der Host City München hatte es sich im Rahmen der Organisation von Beginn an zur Aufgabe gesetzt, alle Maßnahmen mit dem Fokus auf ggf. entstehende Emissionen bereits im Zuge der Planungen auf ihre Notwendigkeit zu prüfen. Emissionen sollten damit bestmöglich vermieden werden. Bereits im Finanzmittelbeschluss Ende 2024 wurde auf Basis der Ex-Ante-Studie des Öko-Instituts Freiburg je HC eine Annahme getroffen, nach der der Anteil an unvermeidbaren CO₂ Ausstoßes auf ca. 8.000 t geschätzt wurde. Auf Basis der Vereinbarung der UEFA mit dem Bund wurden diesem Ausstoß 25 Euro je CO₂-e zugrunde gelegt und innerhalb der Host City 250.000 Euro für Maßnahmen zum Ausgleich eingeplant. Dies lag etwa 25% über dem antizipierten Durchschnittsverbrauch, da man angenommen hatte, dass die Fan Zone in München aufgrund Größe und Attraktivität etwas über dem errechneten Durchschnitt liegen dürfte.

Die Ausgleichsmaßnahmen verteilen sich auf mehrere Fachbereiche und leisten jeweils einen messbaren oder pädagogisch bedeutenden Beitrag zum Klimaschutz:

In Kooperation mit dem Referat für Klima- und Umweltschutz (RKU) und Kommunalreferat (KOM) soll im Stadtgebiet ein etwa ein Hektar großes Ackerwildkrautreservat entstehen. Diese hochgefährdete Pflanzengruppe trägt zur CO₂-Bindung, Bodenverbesserung und Biodiversität bei. Das Projekt setzt ein starkes Zeichen für Münchens Biodiversitätsstrategie.

Das Kindermuseum München wird in Kooperation mit dem RKU die interaktive Ausstellung „So viel Natur“ zum Thema Artenvielfalt und nachhaltiges Handeln entwickeln. Kinder und Familien entdecken auf rund 500 qm Ausstellungsfläche Münchner Ökosysteme, lernen ökologische Zusammenhänge kennen und reflektieren ihren eigenen CO₂-Fußabdruck. Das Besondere: Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren können an der Planung mitwirken.

Der Kulturstandort Pasinger Fabrik wird seinen Energiebedarf dauerhaft durch moderne LED-Beleuchtung reduzieren. Die CO₂-Einsparung ist hier direkt messbar und leistet einen konkreten Beitrag zum Klimaschutz. Dieses Projekt wird gemeinsam mit dem Kulturreferat umgesetzt.

Die Bibliothek der Vielfalt des Referats für Bildung und Sport wird mit dem Erwerb von Büchern und Unterrichtsmaterial (z.B. Klimakoffer der LMU) zum Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz unterstützt. Eine Unterstützung für einen einzigartigen Lernraum der allen Schüler*innen von städtischen Schulen offensteht.

Ergänzend wurden aus dem Topf Upcycling-Projekte (siehe Beschreibung nachfolgend) umgesetzt.

Die Notwendigkeit und Produktion von Host City-spezifischen Werbemaßnahmen (z.B. Plakate) und Merchandise-Artikeln wird unter Nachhaltigkeitsaspekten betrachtet:

Die Auswahl und Produktion von Merchandise-Artikeln wurden stark reduziert und auf ein Minimum beschränkt. Statt billig produzierter Wegwerfartikel sollten nur ausgewählte Merchandise-Artikel (z.B. Tassen, Schirme, Trinkflaschen) mit Produktion in europäischen Ländern zum Einsatz kommen.

In Verhandlungen zu Werbemaßnahmen im Bereich des sog. Host-City-Dressings wurden ergänzende Kriterien der Nachhaltigkeit diskutiert. Grundlage waren Empfehlungen des Ökoinstituts an die Host Cities. Insbesondere wurde dabei in München der Verzicht auf PVC-Material angestoßen. Statt bislang eingesetztem PVC wurde so erstmalig PES-Material bei Sonderwerbeflächen verwendet. Entsprechende Mehrkosten wurden aus dem Projektbudget getragen.

Angebot kostenloses Trinkwasser in der Fan Zone:

Während der UEFA EURO 2024 waren sommerlich hohe Temperaturen zu erwarten. Vor diesem Hintergrund wurde ein gemeinsames Verständnis zwischen dem Bundesministerium des Innern und für Heimat, dem Deutschen Fußball-Bund, der UEFA, der EURO 2024 GmbH, den Host Cities sowie Bund und Ländern erreicht: Es sollte geprüft werden, ob das Angebot an Trinkwasserbrunnen in den Host Cities ausgeweitet werden kann, um allen Besucher*innen kostenlos Zugang zu Trinkwasser zu ermöglichen. Ziel war es, gesund-

heitliche Probleme bei Fans und Gästen zu vermeiden.

In München hatten Besucher*innen der Fan Zone im Olympiapark direkten Zugang zu kostenlosem Trinkwasser an sieben temporär errichteten Trinkwasserspendern. Deren Betrieb wurde vom Gesundheitsreferat (GSR) kontrolliert. In enger Abstimmung, dem qualitativen Kontrollmechanismus des GSR zu verdanken, mussten entsprechend der Messprotokolle Brunnen temporär stillgelegt werden und konnten erst nach positiver Nachkontrolle wieder den Betrieb aufnehmen. Dadurch konnte beim kostenfreien Trinkwasser auch die eingehende hygienische Qualität gewährleistet werden.

Ergänzend standen im Münchner Stadtgebiet die bestehenden öffentlichen Trinkwasserbrunnen zur Verfügung. Darüber hinaus wurde im Rahmen der deutschlandweiten Trinkbrunnen-Kampagne des Vereins a tip: tap e.V. ein zusätzlicher Trinkwasserbrunnen am Karlsplatz (Stachus) errichtet. Diese Maßnahme wurde vom Bundesumweltministerium mit Fördermitteln in Höhe von 15.000 Euro unterstützt. Um das Angebot für alle zugänglicher zu machen, wurde die bestehende digitale Übersichtskarte im Geoportal der Stadt München, die alle Trinkwasserbrunnen auflistet, in die Kommunikationsmaßnahmen der Host City aufgenommen. So konnte sichergestellt werden, dass Besucher*innen leicht den nächsten Trinkwasserbrunnen finden können.

Fußballkoordinator des Bayerischen Fußball-Verbands (BFV):

Bereits zur EURO 2020 wurde zusammen mit dem BFV die Funktion eines*r Fußballkoordinators*in ins Leben gerufen.

Mit Blick auf die gesellschaftliche Entwicklung und dem zu beobachtenden hohen Bedarf wurden dadurch ergänzende Impulse in den Bereichen der Integration, der Gewaltprävention und der Förderung des Mädchen- und Frauenfußballs gesetzt, die darüber hinaus die Struktur der Vereine und deren Angebote nachhaltig stärken sollten. Sie sollen in ihren sportlichen, aber insbesondere in ihren sozialen und integrativen Angeboten, z.B. durch entsprechende Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten für die Vereinsverantwortlichen, verbessert und stabilisiert werden. Zur Koordination und Vermittlung der Veranstaltungen und Schulungsmaßnahmen sowie zur Vernetzung von Mikrostrukturen wurde eine bis zum UEFA Champions League Finale 2025 von der Landeshauptstadt finanzierte und beim BFV angesiedelte Stelle eines Fußballkoordinators geschaffen.

Kleiderspende:

Übrig gebliebene Kleidung von Volunteers und Mitarbeitenden von UEFA und EURO 2024 GmbH wurde im Anschluss durch die UEFA-Stiftung für Kinder an die Stadt München übergeben. Die Annahme der Zuwendung wurde kurzfristig durch eine dringliche Anordnung der Stadtspitze ermöglicht und anschließend im Stadtrat bekanntgegeben. Über 6.000 einzelne Artikel konnten so nach Ende der UEFA EURO 2024 einem sinnvollen Zweck zugeführt werden und wurden im Rahmen einer Kleiderspende in Zusammenarbeit mit dem Sozialreferat an soziale Organisationen im Wirkungskreis der Landeshauptstadt München abgegeben.

Aktion „10.000 Smiles“:

Im Rahmen der UEFA EURO 2024 wurde durch die UEFA-Stiftung für Kinder mit dem Programm „10.000 Smiles“ ermöglicht, dass benachteiligte und/oder körperlich beeinträchtigte Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 21 Jahren die Spiele der EURO 2024 in den zehn Host Cities besuchen konnten. Auch das Referat für Bildung und Sport hat in Zusammenarbeit mit dem Sozialreferat geeignete lokale Organisationen empfohlen, denen ein Besuch der ersten vier Spiele in München ermöglicht werden konnte. 900 Tickets wurden direkt durch die UEFA-Stiftung für Kinder an die Organisationen ausgegeben. Die Landeshauptstadt München war zu keinem Zeitpunkt Inhaberin der Ticketkontingente bzw. anderweitig verfügbungsbefugt.

Fair Play Zone:

Die sogenannte Fair Play Zone vereinte vielfältige Nachhaltigkeitsthemen und bot in der Fan Zone im Olympiapark eine modulare Plattform für verschiedenste Angebote. Neben städtischen Beiträgen in Zusammenarbeit mit Fachreferaten der Münchner Stadtverwaltung fanden auch externe Inhalte Platz. Ziel war dabei, passende Initiativen und Organisationen der Zivilgesellschaft angemessen einzubinden.

Am Programm beteiligten sich u.a.: Fanprojekt München (Arbeiterwohlfahrt Kreisverband München-Stadt e.V.), Abfallwirtschaftsbetrieb München, Bayerischer Fußball-Verband e.V., Bund Naturschutz e.V., Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Bayern e.V., Engagement Global gGmbH, FC Bayern München e.V. (Rot gegen Rassismus), Städtische Forstverwaltung, Kommunalreferat/Fachstelle Zero Waste, Horizont e.V., Atelier La Silhouette Junge Frauen und Beruf e.V., Mobilitätsreferat der Landeshauptstadt München, Plant-for-the-Planet Foundation, Stiftung Ambulantes Kinderhospiz München sowie UnternehmerTUM GmbH.

Upcycling beschaffter Materialien:

Im Sinne eines schonenden und nachhaltigen Umgangs mit Ressourcen wurde die Idee verfolgt, die zahlreichen übrig gebliebenen Materialien des Host City Dressings nicht einfach zu entsorgen, sondern einem Upcycling zuzuführen. Dies konnte zuvor bereits im Rahmen der UEFA EURO 2020 umgesetzt werden. So konnten scheinbar nutzlos gewordene Stoffe in neuwertige Produkte umgewandelt werden. Das beauftragte Unternehmen hat aus den Materialien der EURO 2024 rund 2.000 Artikel (Kulturbeutel, Taschen, Turnbeutel) gefertigt. Das ausgewählte Unternehmen arbeitet mit Einrichtungen zusammen, deren zentrales Anliegen die berufliche und soziale Integration von Menschen ist, die entsprechende Unterstützung benötigen. Die produzierten Artikel wurden anschließend als Gastgeschenke und Give aways im Rahmen der Pressearbeit des Referats für Bildung und Sport genutzt.

1.3.7.2 Abschlussberichte und Evaluationsstudien im Bereich Nachhaltigkeit

1.3.7.2.1 ESG-Bericht der UEFA

Der von der UEFA am 01.11.2024 veröffentlichte ESG-Bericht (<https://www.dfb.de/news/nachhaltigkeit-zu-einem-kernthema-der-euro-2024-gemacht>) hebt bedeutende Fortschritte in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance hervor.

Mit einer Investition von 29,6 Millionen Euro wurden über 120 Nachhaltigkeitsmaßnahmen umgesetzt, wobei 95 % der vorab gesetzten Ziele erreicht wurden.

Umwelt:

- Reduzierung der CO₂-Emissionen: Durch die Bündelung der Gruppenspiele in regionalen Clustern konnten Flugreisen im Vergleich zur EURO 2016 um 75 % reduziert werden, was zu einer 21%igen Senkung der CO₂-Emissionen führte.
- Kreislaufwirtschaft: Die Anwendung des 4R-Prinzips (Reduce, Reuse, Recycle, Recover) ermöglichte eine 36%ige Reduzierung des Abfallaufkommens im Vergleich zur EURO 2016.
- Klimafonds: Ein mit 7 Millionen Euro dotierter Klimafond der UEFA unterstützte 272 nachhaltige Infrastrukturprojekte in Amateurvereinen und Regionalverbänden in ganz Deutschland. Der Fonds wurde auf Basis der finalen Klimabilanz auf 7,92 Millionen Euro aufgestockt. Die Basis waren 25 Euro pro Tonne CO₂-Emission.

Soziales:

- Inklusion: Über 10.000 Fans mit Behinderungen konnten dank verbesserter Stadionservices die Spiele live erleben.
- Bekämpfung von Diskriminierung: Echtzeitmaßnahmen gegen Missbrauch und Diskriminierung wurden sowohl online als auch vor Ort in den Stadien umgesetzt.
- Erschwingliche Tickets: 387.000 Eintrittskarten wurden zu einem Preis von 30 Euro angeboten, um Fans aus allen sozialen Schichten den Zugang zu ermöglichen.

Governance:

- Transparenz und Verantwortlichkeit: Die UEFA legte großen Wert auf Bildung, Transparenz und Rechenschaftspflicht, um Good Governance während des Turniers sicherzustellen.
- Abschluss einer Menschenrechtsrisikoanalyse im Mai 2023.
- Unterzeichnung der Menschenrechtserklärung am 14. November 2023.

Zu den zehn Ausrichterstädten wurden keine spezifischen Ergebnisse im übergeordneten ESG-Bericht der UEFA hervorgehoben. Allerdings profitierte die Host City München von den übergreifenden Nachhaltigkeits- und Inklusionsmaßnahmen der UEFA, was zu einer positiven Wirkung auf die lokale Gemeinschaft führte. Insgesamt zeigt der Bericht, dass die UEFA EURO 2024 nicht nur sportlich erfolgreich war, sondern auch bedeutende Beiträge zu Nachhaltigkeit und sozialer Verantwortung geleistet hat.

1.3.7.2.2 Abschlussbericht und Evaluationsstudie der Bundesregierung

Die Bundesregierung hat am 03.12.2024 ihren Abschlussbericht zur UEFA EURO 2024 und die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung, sog. Impact-Studie, veröffentlicht. Der Abschlussbericht legt einen besonderen Fokus auf Nachhaltigkeit und beschreibt die oben erwähnten Maßnahmen und deren Erfolge in den verschiedenen Dimensionen.

Die Universität Bielefeld führte in Zusammenarbeit mit der Deutschen Sporthochschule Köln eine umfassende Evaluationsstudie zur UEFA EURO 2024 durch, um die ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit des Turniers zu bewerten. Die Studie wurde vom Bundesministerium des Innern und für Heimat finanziert und umfasste vielfältige Datenerhebungen vor, während und nach dem Turnier. Die Studie umfasste eine Wirkungsanalyse des gesamten Events, wobei ein Vorher-Nachher-Vergleich durchgeführt wurde, um die Effekte des Turniers zu isolieren. Dabei wurden Faktoren wie soziodemografische Merkmale und die Zufriedenheit mit der sportlichen Leistung berücksichtigt. Die statistische Signifikanz der Unterschiede wurde geprüft.

Daten wurden mittels Bevölkerungsbefragungen, Spieltagsbesucher*innen-Befragungen, Dokumentenanalysen und Interviews erhoben.

Ausgewählte Ergebnisse der Evaluationsstudie des Bundes:

- Die Nutzung des öffentlichen Nah- und Fernverkehrs sowie digitaler Angebote (Fan-Pass-App) wurde gefördert.
- Etwa 87 % der Gesamtemissionen (678.000 Tonnen CO₂-Äquivalente) wurden durch Fanreiseverkehr verursacht.
- Trotz Maßnahmen nutzten viele Inlandsfans den Pkw, während Auslandsfans den deutschen ÖPNV und Fernverkehr als attraktiv wahrnahmen.
- Reduzierung des Energie- und Wasserverbrauchs durch den Einsatz erneuerbarer Energien und Trinkbrunnen.
- Maßnahmen zur Abfallvermeidung und Recycling führten zu einer Senkung des Abfallaufkommens.
- Vor dem Event wurden die CO₂-äquivalenten (CO₂-e) Emissionen auf rund 490.000 Tonnen geschätzt (u.a. auf Basis von Schätzungen zur Besucher*innen-Zahl). Insgesamt wurden 780.000 Tonnen CO₂-Äquivalente gemessen, davon rund 678.000 Tonnen CO₂-e (87 %) durch Fanreiseverkehr. Die Emissionsbilanz ist deutlich geringer als bei der UEFA EURO 2016 (2,8 Mio. Tonnen CO₂-e) aufgrund von weniger Stadion(neu)bauten.
- Größtes Einsparpotenzial besteht im Umstieg von Kurz- und Mittelstreckenflügen sowie Pkw-Nutzung auf die Bahn.
- Der Economic Impact des Turniers wurde auf 6,8 Mrd. Euro geschätzt, davon 4,4 Mrd. Euro für die Host Cities.
- Ausländische Fans blieben im Durchschnitt 5 Tage in Deutschland und sorgten für eine Erhöhung der Hotelübernachtungen um 4,5 %.
- Die Kosten für die Organisation des Events lagen bei 690 Mio. Euro, gut geplante Finanzierungen verhinderten größere Nachbudgetierungen.
- Die Bevölkerung in den Host Cities nahm das Turnier als Plattform zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts wahr.
- Sensibilisierung für Inklusion und Integration, insbesondere durch barrierefreie Zugänge und Maßnahmen gegen Diskriminierung.
- Erhöhte Teilnahme an Sportangeboten während und nach dem Turnier.
- Mitgliederzahlen in Sportvereinen stiegen, vor allem bei Fußballvereinen.

Spezifische Ergebnisse der Evaluationsstudie für die Host City München:

- Die UEFA EURO 2024 wurde von der Bevölkerung in München insbesondere als sozial nachhaltiges Event wahrgenommen.
- Die Bevölkerung in München hat die UEFA EURO 2024 als ökologisch nachhaltig insbesondere im Bereich Materialeinsatz wahrgenommen.
- Die Bevölkerung in München hat die UEFA EURO 2024 als ökonomisch nachhaltig insbesondere hinsichtlich des wirtschaftlichen Nutzens und der Nutzung von vorhandener Infrastruktur wahrgenommen.
- Die Bevölkerung in München hat die UEFA EURO 2024 als sozial nachhaltig insbesondere hinsichtlich der positiven Stimmung und der Gastfreundschaft gegenüber internationalen Gästen wahrgenommen.
- Besucher*innen aus dem Ausland sind etwas zufriedener mit dem ÖPNV in der Host City München und dem Fernverkehr als Besucher*innen aus Deutschland.
- Von den Besucher*innen aus dem Ausland hat ein größerer Teil den ÖPNV und Fernverkehr genutzt.
- Besucher*innen aus dem Ausland waren zufriedener mit der Verfügbarkeit und Attraktivität des ÖPNV in der Host City als Besucher*innen aus Deutschland.
- Besucher*innen aus dem Ausland waren in fast allen Bereichen zufriedener mit der Verfügbarkeit und Attraktivität des ÖPNV in der Host City als Besucher*innen aus Deutschland.
- Besucher*innen aus dem Ausland waren durchschnittlich 5,94 Tage in Deutschland.
- Besucher*innen aus dem Ausland waren mit durchschnittlich 3,93 Tagen etwas länger in München als Fans aus Deutschland.
- Für den langfristigen wirtschaftlichen Nutzen ist entscheidend, dass die Besucher*innen wiederkommen bzw. die Host City weiterempfehlen. Dies trifft auf die Mehrheit der Fans zu, wobei der Anteil unter deutschen Fans höher ist.
- Verschiedene eventbezogene Erlebnisse haben die Zufriedenheit mit dem Aufenthalt in der Host City erhöht, ebenso die Zufriedenheit mit dem ÖPNV.
- Insgesamt haben sich die meisten Fans in Deutschland, in der Host City und beim Event (sehr) sicher gefühlt.
- Die Sicherheit in Deutschland, in der Host City und beim Event wird insgesamt sehr hoch eingeschätzt.
- Die Sicherheit bei der UEFA EURO 2024 wird von der Münchener Bevölkerung nach dem Event als deutlich besser beurteilt als vor dem Event.
- Nach dem Event schätzt die Münchener Bevölkerung, dass die Gesellschaft etwas stärker für die Inklusion von Menschen mit Behinderungen sensibilisiert ist.
- Die Bevölkerung in München nimmt vor und nach dem Event keinen Unterschied in der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland wahr.
- Die Bevölkerung in München findet rückblickend, dass die UEFA EURO 2024 einen Beitrag zum besseren Verständnis für andere Kulturen geleistet hat.
- Die Bevölkerung in München verbindet verschiedene Werte (z.B. Respekt, Toleranz, Niederlagen mit Würde hinnehmen) nach dem Event stärker mit Fußball als vorher.

1.3.7.2.3 Ökologische Impactanalyse, DEKRA

Darüber hinaus hat die DEKRA den Zuschlag für die Ex-post-Klimastudie zur UEFA EURO 2024 und zur Evaluation des ökologischen Impacts in den zehn Austragungsorten erhalten. Auftraggeber war die Universität Bielefeld, die für das Bundesministerium des Innern und für Heimat die Evaluationsstudie zur UEFA EURO 2024 leitete. Die ökologische Impactanalyse zur UEFA EURO 2024 in München beleuchtet die Bemühungen der Host City München in verschiedenen Nachhaltigkeitsdimensionen.

Darüber hinaus beauftragte die Host City auf Basis der o.g. Impactanalyse eine ergänzende Kurz-Studie der DEKRA, die die spezifisch in München entstandenen Hauptemissionsquellen bei der Durchführung der UEFA EURO 2024 verdeutlichen sollte.

Bei der Berechnung der Emissionen wurden alle Verbräuche berücksichtigt, die der Host City München unmittelbar (geografisch, organisatorisch) zugeordnet werden konnten. Dies betrifft insbesondere alle Emissionen im Bereich der Fan Zone München einschließlich des Stadions.

Weitere übergeordnete Verbräuche, wie zum Beispiel im Zusammenhang mit dem Auf- und Abbau sowie Betrieb des International Broadcasting Centers in Leipzig (IBC) oder der Turnierorganisation durch die EURO 2024 GmbH in Frankfurt und den Host Cities, wurden durch die DEKRA anhand spezifischer KPIs, wie z.B. Anzahl der Spiele pro Host City oder Anzahl der Besucher*innen, anteilig berechnet und individuell allokiert.

Sämtliche Werte der beiden o.g. Analysen basieren allerdings weitestgehend auf Hochrechnungen, da zum Zeitpunkt der Studienerstellung teils unvollständige Daten vorlagen. Ausgewählte Ergebnisse der Impactanalyse sowie der ergänzenden München-spezifischen Kurzstudie der DEKRA:

- Insgesamt wurden in München 128.383,14 Tonnen CO₂e (Kohlendioxid-Äquivalente) emittiert (u.a. 89,3 % Verkehr, 7 % Übernachtungen, 1,3 % Catering).
- Anreise zur Fan Zone:
 - 57,5 % der Gäste nutzten den ÖPNV
 - 14,4 % kamen zu Fuß, 15,4 % mit dem Fahrrad, 1,9 % mit E-Bike/Scooter
 - 10,8 % nutzten den Motorisierten Individualverkehr
- Anreise nach München:
 - 62,6 % nutzten den Motorisierten Individualverkehr
 - 31,1 % reisten per Zug an
 - 5,0 % nutzten das Flugzeug
 - 1,1 % fuhren mit dem Bus nach München
- Emissionen aus Abfall (inkl. Stadion): 121,12 Tonnen CO₂e.
- Das Cateringkonzept der Host City München bzw. der Fan Zone wies spezifische Anforderungen und Maßnahmen in Bezug auf Nachhaltigkeit aus. Schwerpunkte lagen im Aufbau und der Förderung regionaler Netzwerke („Partner der Region“) zur Maximierung einer ökologischen Beschaffung von Lebensmitteln, unter besonderer Berücksichtigung von ressourcenschonenden und abfallvermeidenden Produktionsprozessen.
- Ca. 51 % vegetarische oder vegane Speisen in der Fan Zone; insgesamt wurden rund 29 verschiedene vegane oder vegetarische Speisen angeboten

- Getränke: Ausgabe von rund 188.000 Litern insgesamt
- Speisen: Ausgabe von rund 103.000 Gerichten insgesamt

1.3.7.3 Auszeichnungen

Die bundesweite UEFA EURO 2024 wurde Ende November 2024 mit einem Sonderpreis des Deutschen Nachhaltigkeitspreises ausgezeichnet, da sie im Hinblick auf Nachhaltigkeit Maßstäbe für Großereignisse im Sport gesetzt hat.

1.3.7.4 Fazit und Finanzen

Für die Realisierung des Nachhaltigkeitskonzepts der Host City München wurde ein Budget von insgesamt rund 648.000 Euro aufgewendet. Es konnten knapp 152.000 Euro eingespart werden. Die Ausgaben betrafen im Wesentlichen die Posten Fair Play, Awarenessmaßnahmen, Auszahlung für Fußballkoordinator*in BFV und Upcycling.

1.4 Gesamtfazit UEFA EURO 2024

Die Organisation der EURO 2024, unter Berücksichtigung der komplexen Verpflichtungen und des äußerst hohen Abstimmungsbedarfs über die verschiedenen Strukturen hinweg, kann für München als ein voller Erfolg abgeschlossen werden. Die gewonnenen Erkenntnisse und die Verstetigung der erarbeiteten Strukturen konnten durch den Erhalt von Personal und Struktur bei weiteren Veranstaltungen gewinnbringend angewandt werden. Auch bei der Umsetzung von Veranstaltungen außerhalb des Fußballs zeigt sich der Wert und die Notwendigkeit und trägt wesentlich dazu bei, diese hochprofessionell und sicher umzusetzen.

2. UEFA Champions League Finale 2025

Das Finale der UEFA Champions League 2025 (UCLF25) der Herren fand nach zweimaliger Verschiebung am 31.05.2025 in der Allianz Arena München statt. Zuletzt war die Arena Gastgeberin des Finales der UEFA Champions League beim sogenannten „Finale dahoam“ im Jahr 2012. Neben dem Finalspiel in der Allianz Arena gab es weitere Veranstaltungen im Stadtgebiet, insbesondere das viertägige Champions Festival im Olympia-park und das Ultimate Champions Festival im SAP Garden sowie zwei Fan Meeting Points (FMPs) für die beiden Finalteams auf dem Königs- bzw. dem Odeonsplatz am Finaltag. Insgesamt verliefen alle Maßnahmen und Veranstaltungen erfolgreich und zufriedenstellend.

Das Champions League Finale ist nach dem amerikanischen Super Bowl der NFL das bedeutendste Einzelsportereignis der Welt. Das Finale in München knüpfte damit an eine Reihe internationaler Sportgroßveranstaltungen an, die in den vergangenen Jahren in der Landeshauptstadt ausgerichtet wurden.

Nachfolgend wird auf die vorausgegangenen Beschlüsse des Referats für Bildung und Sport verwiesen:

- Sitzungsvorlage Nr. 14-20/ V 13807, Bewerbung um die Ausrichtung des UCLF der Herren 2021 in München, Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 13.02.2019
- Sitzungsvorlage Nr. 14-20/ V 15290, Ausweitung der Bewerbung um die Ausrichtung des UCLF der Herren auf die Jahre 2021 und 2022 in München, Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 26.06.2019
- Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 00904, Verschiebung des UCLF 2022 auf das Jahr 2023, Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 22.07.2020
- Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 07525, UCLF, Pandemiebedingte Verschiebung auf 2025, Verlängerung der Befristung der Stellen Nr. B435228, B435231 und B437637 bis 31.12.2025, Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 26.10.2022
- Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 11662, UCLF der Herren, Verschiebung auf 2025, Finanzmittelbedarf in den Jahren 2024 und 2025, Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 20.12.2023

2.1 Finanzabschluss

In der letzten Befassung des Stadtrats zu den Finanzmitteln für das Jahr 2025, wurde dem Stadtrat ein angepasstes Gesamtbudget zur Planung und Umsetzung der Veranstaltung – insbesondere durch den reduzierten Finanzmittelbedarf des KVR bedingt - von etwa 8 Mio. Euro (ursprünglich geplant waren etwa 8,6 Mio. Euro) vorgelegt. Dies teilte sich in rund 7,1 Mio. Euro für das Referat für Bildung und Sport und 875.000 Euro seitens des Kreisverwaltungsreferats auf. Nach vollzogener Abrechnung und Bilanz konnte festgestellt werden, dass die Umsetzung mit deutlich weniger Budget erfolgen konnte. Es fielen final Kosten in Höhe von 4.834.750 Euro an, was sich wie folgt aufteilt.

Das Referat für Bildung und Sport verwendete gesamt 4.217.176 Euro, das Kreisverwaltungsreferat gesamt 617.574 Euro. Dies ergibt ein positives Delta von gesamt 3.121.250 Euro und ist in der folgenden Übersicht veranschaulicht dargestellt:

Abschluss Kosten CLF 2025	Tatsächliche Kosten	Vergleich Plan-Budget	Delta
Sicherheit KVR			
Konkretisierte Kosten der Branddirektion (BD)*1	559.528 €	750.000 €	190.472 €
(Externe) Personalkosten (VAB KVR-I/23, KVR-I/22, KVR-III/1) > Sperrelemente	58.046 €	125.000 €	66.954 €
	617.574 €	875.000 €	257.426 €
Sicherheit RBS			
Fantrennung: Einrichten und Betreiben von Fan Meeting Points und Erstellung eines integrierten Sicherheitskonzepts	1.357.726 €	1.050.000 €	307.726 €
Akkreditierungsprozess offizielle Veranstaltungen Stadtgebiet	15.817 €	250.000 €	234.183 €
Host City Operations Center – Einrichtung und Betrieb	65.392 €	200.000 €	134.608 €
Präventive Terrorabwehr inkl. Abwehrelemente (siehe KVR)	- €	120.000 €	120.000 €
	1.438.935 €	1.620.000 €	181.065 €
Zwischensumme Sicherheit	2.056.509 €	2.495.000 €	438.492 €
Mobilität			
Konzepterstellung, Beschilderung, Einrichtung Bus Shuttles zur Fan-Trennung und zwischen Champions Festival und Stadion	253.807 €	270.000 €	16.193 €
ÖPNV: Kostenlose Nutzung des MVV am Finaltag sowie MVV-Tickets für Volunteers, akkreditierte Personen und Journalisten	273.170 €	375.000 €	101.830 €
Sicherung temporärer Busparkplätze (inkl. Zaunbanner)	- €	5.000 €	5.000 €
Zwischensumme Mobilität	526.977 €	650.000 €	123.023 €
Champions Festival im Olympiapark	1.041.145 €	1.000.000 €	41.145 €
Event-Durchführung			
Ticket-Tausch-Schalter, Einrichtung	- €	20.000 €	20.000 €
Medienzentrum Einrichtung und Betrieb	- €	30.000 €	30.000 €
Rechtenschutzprogramm, Kontrollpersonal	- €	200.000 €	200.000 €
UEFA Filming einschl. Aussichtsplatz für Filmaufnahmen am Stadion	- €	10.000 €	10.000 €
Host City Volunteer-Programm	- €	250.000 €	250.000 €
Unterstützung der UEFA bei Medienaktivitäten	252.817 €	325.000 €	72.183 €
Öffentlichkeitsarbeit, Pre- & Post-Events inkl. Celebration Party	264.354 €	500.000 €	235.646 €
Bereitstellung Werbe- und Promotionsflächen für die Veranstaltung	419.893 €	400.000 €	19.893 €
Bereitstellung von Werbeflächen für UEFA-Partner	- €	50.000 €	50.000 €
Produktionskosten Werbeflächen	- €	50.000 €	50.000 €
Zwischensumme Event-Durchführung	937.063 €	1.835.000 €	897.937 €
Weitere Leistungen			
Marketing und Kommunikation	20.523 €	100.000 €	79.477 €
Tourismus und Pressearbeit	69.077 €	200.000 €	130.923 €
Hospitality & Organisation	14.608 €	50.000 €	35.392 €
Rahmenprogramm	55.852 €	100.000 €	44.148 €
Nachhaltigkeit	112.995 €	200.000 €	87.005 €
Zwischensumme Weitere Leistungen	273.056 €	650.000 €	376.944 €
Summe	4.834.750 €	6.630.000 €	1.795.250 €
Unvorhergesehenes (20%) aus den Mitteln des RBS	- €	1.326.000 €	
Gesamtsummen - Budget (Brutto)	4.834.750 €	7.956.000 €	3.121.250 €
Kosten RBS	4.217.176 €	7.081.000 €	2.863.824 €
Kosten KVR	617.574 €	875.000 €	257.426 €

2.2 Organisationsstruktur und Arbeitsweise

Die Gesamtorganisation des Champions League Finales in München basierte auf einer klar definierten und eng abgestimmten Struktur zwischen allen beteiligten Akteur*innen. Zentral war dabei die Gewährleistung sämtlicher vertraglicher Verpflichtungen der Landeshauptstadt München gegenüber der UEFA. Die operative Umsetzung erfolgte im Host City Operations Center (HCOC), das als koordinierende und kommunikative Schnittstelle fungierte und alle relevanten Partner zusammenführte.

2.2.1 Zuständigkeiten im Überblick

- **Stadionbereich:**
Die Verantwortung lag bei der UEFA und dem Deutschen Fußball-Bund (DFB), die sämtliche stadionbezogenen Abläufe steuerten.
- **Fan Meeting Points (FMPs):**
Die Landeshauptstadt trat als Veranstalterin der offiziellen FMPs am Königsplatz und am Odeonsplatz auf. Sie übernahm Planung, Genehmigung, Durchführung sowie die Abstimmung sicherheitsrelevanter und infrastruktureller Anforderungen.
- **Champions Festival (im Olympiapark):**
Das Festival wurde von der UEFA als Veranstalterin verantwortet und mit Unterstützung von ortsansässigen Agenturen durchgeführt. Die Landeshauptstadt agierte hierbei als Auftraggeberin für die Bereiche Sicherheit sowie Infrastruktur (u. a. Strom- und Wasserversorgung). Alle Vorgaben folgten den vertraglichen Verpflichtungen als Host City mit der UEFA.
- **Öffentlicher Raum und Übergänge:**
Die Übergabe der Host-City-Verantwortlichkeiten erfolgte in enger Abstimmung mit dem Kreisverwaltungsreferat, insbesondere in den räumlichen und organisatorischen Übergängen zwischen Veranstaltungsflächen und öffentlichem Raum.
- **Zentrale Projektkommunikation:**
Im Arbeitskreis Sicherheit und Mobilität (AK SuM) und im HCOC fand eine durchgängige und strukturierte Kommunikation sowie Koordination sämtlicher Veranstaltungs-, Sicherheits- und Mobilitätsbereiche statt. Darunter Allianz Arena, Champions Festival, Fan Meeting Points, Flughafen, weitere Veranstaltungsorte, ÖPNV, Busshuttles.
- **Vernetzung mit bestehenden Gremien:**
Bewährte Kooperationsstrukturen, insbesondere mit Polizei, KVR (VVB / BD), Allianz Arena und Olympiapark, wurden aktiv eingebunden. Dadurch konnten Erfahrungswerte genutzt, Abläufe optimiert und ein sicherer, verlässlicher Veranstaltungsrahmen gewährleistet werden.

Durch diese klar definierte und ineinandergreifende Organisationsstruktur konnte die Landeshauptstadt ihre Rolle als Host City vollumfänglich erfüllen und einen reibungslosen Ablauf des Finalwochenendes sicherstellen.

2.2.2 Arbeitskreis Sicherheit und Mobilität

Dieser Arbeitskreis bildete während der Vorbereitung und Durchführung des Champions League Finales ein zentrales Steuerungsgremium. Er knüpfte unmittelbar an die erfolgreichen Strukturen und Arbeitsweisen an, die sich bereits während der EURO 2024 und EURO 2020 bewährt hatten. Dadurch war ein effizientes, eingespieltes und lösungsorientiertes Arbeiten möglich.

Aufgabenprofil und Arbeitsauftrag

Der Arbeitskreis hatte den Auftrag, insbesondere sämtliche sicherheitsrelevanten und mobilitätsbezogenen Aspekte des Projekts kontinuierlich zu koordinieren, zu bewerten und die beteiligten Partner*innen über den aktuellen Planungsstand zu informieren. Ziel war es, durch eine ganzheitliche Abstimmung aller Akteur*innen einen reibungslosen und sicheren Ablauf der Veranstaltung sicherzustellen.

Arbeitsweise und Struktur

Der Arbeitskreis arbeitete interdisziplinär und organisationsübergreifend. Vertreter*innen aus verschiedenen städtischen Referaten, Sicherheitsbehörden, Mobilitätspartnern sowie externen Institutionen waren eingebunden. Diese breite Zusammensetzung ermöglichte einen umfassenden Blick auf alle relevanten Fragestellungen und eine ganzheitliche Lösungsfindung.

Zwischen September 2024 und Juli 2025 fanden insgesamt neun Online-Sitzungen statt, jeweils mit einer Dauer von etwa 1,5 bis 2 Stunden. Ergänzt wurde der Prozess durch kleinere fachspezifische Arbeitsgruppen-Termine und eine abschließende Auswertungssitzung am 4. Juli 2025 in Präsenz. Jede Sitzung folgte einer festen Tagesordnung, was eine strukturierte und zielorientierte Bearbeitung der Themen sicherstellte.

Anpassung von Prozessen und Herausforderungen

Die bestehenden Planungs- und Abstimmungsprozesse konnten über weite Strecken erfolgreich genutzt werden, mussten jedoch aufgrund der spezifischen Anforderungen der UEFA sowie der Finalteams in Teilen kurzfristig angepasst werden. Dies erwies sich als anspruchsvoll, da einzelne Annahmen sich als nicht-zutreffend herausstellten und am Veranstaltungstag teils deutlich abweichende Realitäten eintraten. Die Fähigkeit des AK SuM, flexibel und schnell auf solche Veränderungen zu reagieren, war dabei entscheidend.

Zusammenarbeit, Kommunikation und Netzwerk

Ein wesentliches Erfolgsmerkmal dieses Gremiums war das breit aufgestellte städtische Netzwerk, das zu einer vertrauensvollen und wertschätzenden Zusammenarbeit führte – sowohl innerhalb der beteiligten Referate der Landeshauptstadt als auch mit Sicherheitsbehörden, Mobilitätspartnern und externen Organisationen. Der Austausch war durchgehend eng, offen und konstruktiv.

Die beteiligten Partner zeichneten sich durch hohe Lösungsorientierung und großes Engagement aus, insbesondere bei kurzfristig erforderlichen Anpassungen.

Diese Haltung trug maßgeblich dazu bei, dass Herausforderungen effektiv bewältigt werden konnten.

Als äußerst positiv ist die sehr angenehme, professionelle und effiziente Zusammenarbeit im Rahmen des Gremiums herauszustellen. Die gemeinsame Arbeit leistete einen entscheidenden Beitrag zu einer sicheren, geordneten und erfolgreichen Durchführung der Veranstaltung in der Landeshauptstadt.

2.3 Durchführung

2.3.1 Mobilität

Grundvoraussetzungen für das erfolgreiche Gelingen des Projekts war ein reibungslos funktionierendes Zusammenspiel der Bereiche Mobilität und Sicherheit. Die Projektgruppe der Host City, die für die Gesamtkoordination der Verpflichtungen gegenüber der UEFA verantwortlich war, wurde bei der Konzeption und Umsetzung von einem externen Dienstleister (Bietergemeinschaft) unterstützt.

Das Mobilitätskonzept als integraler Bestandteil der Gesamtplanung verfolgte das Ziel, die zu erwartende verkehrliche Nachfrage des Finalwochenendes abzuschätzen und den bestehenden städtischen und regionalen Kapazitäten gegenüberzustellen. Da die Finalgegner – und damit auch zentrale Parameter wie die zu erwartenden Anreisebewegungen, Fanprofile, Fanaufkommen und Herkunftsorte – bis etwa 3,5 Wochen vor dem Finaltag noch nicht feststanden, basierten die Planungen zunächst überwiegend auf abgestimmten Szenarien. Diese berücksichtigten unterschiedliche Kombinationen potenzieller Finalteams sowie daraus resultierende Mobilitätsbedarfe und ermöglichten eine flexible, belastbare und kurzfristige Anpassung der Planungen der gesamten Verkehrsinfrastruktur und Einsatzorganisationen.

Im weiteren Verlauf wurden sämtliche Vorgaben und Sicherheitsziele der UEFA, der Allianz Arena, der OMG, der Host City München sowie der Sicherheitsbehörden berücksichtigt. Auf dieser Grundlage wurden die notwendigen Maßnahmen zur Sicherstellung einer leistungsfähigen und sicheren Mobilität während des Finalwochenendes entwickelt, beschrieben und in enger Zusammenarbeit mit allen beteiligten Partner*innen erfolgreich abgestimmt und umgesetzt.

Zu diesen Maßnahmen gehörten insbesondere die Festlegungen zur Planung und Durchführung sämtlicher verkehrlicher Abläufe, die Organisation des Verkehrsmanagements im Umfeld der Arena und der zentralen Veranstaltungsflächen, die Integration temporärer Mobilitätsangebote, wie etwa Shuttlebusverkehr und Last-Kilometer-Management, sowie die Überwachung der Umsetzung und Wirksamkeit aller verkehrlichen Maßnahmen im Echtbetrieb. Darüber hinaus wurden die Strukturen der organisationsübergreifenden Zusammenarbeit präzise definiert – insbesondere mit Blick auf die Abstimmung zwischen Verkehrsunternehmen, Sicherheitsbehörden, Veranstalter*innen und der städtischen Einsatz- und Leitstellenorganisation.

Das Mobilitätskonzept für das Champions League Finale wurde – basierend auf den Planungen, Erfahrungen und Strukturen der UEFA EURO 2024 – im Zeitraum von November 2024 bis April 2025 weiterentwickelt und an die spezifischen Anforderungen eines eintägigen Großereignisses angepasst.

Im genannten Zeitraum wurde das Konzept vom Mobilitätsreferat (inkl. Verkehrs- und Baustellenmanagement), dem Kreisverwaltungsreferat (VVB) sowie dem Polizeipräsidium München geprüft und im Rahmen der Abstimmungsprozesse der UEFA final eingebunden.

Damit bildete das Mobilitätskonzept die fachliche Grundlage für die erfolgreiche Umsetzung aller verkehrlichen Maßnahmen und trug wesentlich dazu bei, die Mobilitätsziele der Host City München und der UEFA für das Projekt zu erreichen.

Im Folgenden soll auf die Schwerpunkte Bezug genommen werden.

2.3.1.1 Shuttle- und Gesamtverkehrskonzept zur An- und Abreise

Die Mobilitätsmaßnahmen bauten konsequent auf den positiven Erfahrungen der EURO 2024 auf und gewährleisteten eine insgesamt stabile, sichere und weitgehend reibungslose Besucher*innen-Mobilität. Dabei spielte insbesondere der gezielte Einsatz von Shuttlebuslinien zwischen den zentralen Veranstaltungsorten – dem Fan Meeting Point am Königsplatz sowie dem Champions Festival im Olympiapark – und der Allianz Arena eine zentrale Rolle im Gesamtverkehrskonzept.

2.3.1.2 Shuttlebusverkehr zwischen Innenstadt, Olympiapark und Allianz Arena

Für das Finale 2025 wurden erneut temporäre Shuttlebuslinien eingerichtet, die Tickethalter*innen sowohl zur Arena als auch zurück in die Innenstadt transportierten. Durch den Einsatz von insgesamt 70 Bussen des externen Verkehrsunternehmens Regionalverkehr Oberbayern GmbH (RVO) konnten in Summe bei 166 Fahrten rund 14.700 Personen befördert werden. Die Shuttles trugen maßgeblich zur Entlastung der U6 bei, die üblicherweise den Großteil des Fanverkehrs übernimmt, und sorgten damit für eine breitere Verteilung der An- und Abreisenden sowie eine frühere Entzerrung der Verkehrslasten. Vergleichbar mit der Situation bei den Spielen der UEFA EURO 2024, musste auch beim Champions League Finale auf die Tatsache reagiert werden, dass vorrangig Fans mit wenig, bis keiner Ortskenntnis unterwegs waren. Dies bedingt einen unterschiedlichen Umgang im An- und Abreiseverhalten der Besucher*innen von Fußballspielen in der Arena im Regelbetrieb.

Die Organisation erfolgte in enger Abstimmung mit verschiedenen Partner*innen: Sicherheits- und Ordnungsdienst, Polizei, Volunteers sowie die beteiligten Verkehrsunternehmen stellten einen sicheren, störungsfreien Ablauf sicher. Besonders positiv wirkte sich das Rückreiseangebot des City-Shuttles in Richtung Olympiapark aus. Am Stadion wurde dafür ein temporär angelegter Shuttlebahnhof in der ansonsten für Taxis vorgesehenen Spur F auf P-Süd geschaffen. Durch ein Gitter-Anstellsystem, ergänzende Beschilderung und Sicherheitsdienste wurde ein geordneter und sicherer Abfluss der Besucher*innen erreicht, was zu einer entspannten Abreisesituation beitrug.

2.3.1.3 Gesamtverkehrliche Situation und Reisebewegungen

Die Mobilitätskoordination während des gesamten Veranstaltungszeitraums – sowohl auf der Straße als auch im Luft- und Schienenverkehr – funktionierte im Zusammenspiel aller Mobilitätspartner*innen verlässlich.

Obwohl es im sonst zuverlässigen U-Bahn-Betrieb punktuell zu Verzögerungen und kurzzeitig angespannten Situationen kam, insbesondere aufgrund externen Einflusses und fanbedingten Verhaltens, blieb der Verkehrsfluss insgesamt stabil. Baumaßnahmen, unter anderem am Hauptbahnhof und auf der U6, hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die An- und Abreise.

Am Finaltag nutzten trotz des ergänzenden Shuttleangebots weiterhin schätzungsweise 36.000 bis 38.000 Besucher*innen die leistungsstarke U6 als Anreise zur Arena. Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) reagierte, wie schon zur EURO 2024, mit einer maximalen Taktverdichtung (ein Zug alle 3 1/3 Minuten) und zusätzlichen Fahrzeugen auf der Strecke.

116 zusätzliche Mitarbeiter*innen waren am Finaltag im Einsatz und die Züge legten gesamt 2961 extra Zugkilometer (U6: 2066km, U8: 895km) zurück.

Parallel dazu standen im Sonderverkehr 55 Shuttlebusse sowie eine Einsatzreserve von 15 weiteren Bussen bereit, wodurch das Gesamtsystem flexibel auf Verkehrsspitzen reagieren konnte.

2.3.1.4 Last Kilometer Management

Auf Grundlage der vertraglichen Vorgaben der UEFA wurde für das Projekt ein sogenanntes Last Kilometer Management eingesetzt. Für die spezifischen Anforderungen an der Allianz Arena erwies sich der Einsatz einer Last Kilometer Managerin als äußerst zielführend. Ihre Aufgabe bestand darin, die operativen Abläufe im Bereich des Last Kilometers – also im unmittelbaren Umfeld der Arena – zu koordinieren.

Die Managerin arbeitete eng mit allen relevanten Stakeholdern zusammen, darunter dem Verkehrsleitstand (Mobilitätsreferat, Polizei), der Autobahn GmbH, dem Parkraummanagement, dem Sicherheitsdienst sowie weiteren beteiligten Mobilitätspartner*innen. Sie verantwortete die Abstimmung des Shuttlebus- und Taxibetriebs, die Organisation der zugehörigen Haltestellen- und Wartebereiche sowie die laufende Überwachung und Steuerung des Verkehrsflusses im Umfeld der Arena. Ihre koordinierende Rolle trug wesentlich zur Stabilisierung der Verkehrsabläufe und zur Sicherheit der Besucher*innen bei.

2.3.1.5 Event-Beschilderung im Umfeld der Arena

Zur sicheren und eindeutigen Lenkung der Besucher*innenströme wurde an allen relevanten Veranstaltungsorten temporäre Event-Beschilderung installiert. Dies umfasste den Flughafen, die Allianz Arena, die FMPs sowie das CF im Olympiapark. Die Beschilderung unterstützte die Orientierung der Gäste, erleichterte die Wegeführung zu Shuttlehaltestellen, Eingängen und Servicebereichen und trug damit maßgeblich zu einem geordneten Ablauf der Besucher*innen-Mobilität bei.

2.3.1.6 Kostenlose Nutzung des ÖPNV für Tickethalter*innen und Volunteers

Für alle Tickethalter*innen (im Final-Ticket enthalten), UEFA-Mitarbeiter*innen, Medienvertreter*innen (in der Akkreditierung enthalten) und Volunteers (als Symbol auf der Akkreditierung) waren kostenfreie ÖPNV-Tickets integriert.

Der Gültigkeitszeitraum für Tickethalter*innen begann am Spieltag um 00:00 Uhr und endete am Folgetag um 06:00 Uhr. Die Akkreditierung der UEFA-Mitarbeiter*innen, Medienvertreter*innen und Volunteers enthielt die kostenlose Nutzung des ÖPNV für beliebig viele Fahrten mit allen Verkehrsmitteln (S-/U-Bahn, Tram und Bus) im gesamten MVV-Bereich (Geltungsbereich Zonen M-6). Der Zeitraum umfasste die gesamte Veranstaltungswoche vom 26.05. bis 01.06.25.

2.3.1.7 Fazit Mobilität

Durch die Kombination aus verstärktem U-Bahn-Betrieb, einem gezielt eingesetzten Shuttlebusangebot sowie der zentralen Steuerung durch das Last Kilometer Management konnten sowohl An- als auch Abreise am Finaltag effizient und sicher gestaltet werden.

Ergänzt durch eine umfassende Event-Beschilderung entstand ein funktionales Gesamtverkehrssystem, das die Fanströme entzerrte, die Verkehrsinfrastruktur entlastete und einen reibungslosen Ablauf unterstützte. Das Gesamtkonzept bestätigte damit die Wirksamkeit der bereits zur EURO 2024 bewährten Mobilitätsstrategien und unterstrich deren erfolgreiche Weiterentwicklung für das Champions League Finale.

2.3.1.8 Finanzen Teilbereich Mobilität

Die Gesamtkosten dieses Teilbereichs lagen bei ca. 527.000 Euro (Plan: 650.000 Euro), was einer Kosten-Einsparung von leicht unter 20% bedeutet.

Von den Gesamtkosten entfielen ca. 254.000 Euro (Plan: 270.000 Euro) auf die Kostenbereiche Konzepterstellung, Beschilderung, Bus-Shuttles zur Fan-Trennung und zwischen Stadt und Stadion, davon wiederum ca. 172.000 Euro für den Bus-Shuttle Einsatz am Finaltag. Für die kostenlose ÖPNV-Nutzung des MVV von Tickethalter*innen am Finaltag sowie für die MVV-Tickets für Volunteers, akkreditierte Personen und Journalist*innen entstanden Kosten in Höhe von ca. ca. 274.000 Euro (Plan: 375.000 Euro), davon ca. 238.000 Euro für Tickethalter*innen.

2.3.2 Sicherheit

Aufgrund der außerordentlichen internationalen Strahlkraft der Veranstaltung und der erwartbar hohen Besucher*innenzahl bestanden für das Champions League Finale bereits im Vorfeld grundsätzliche Sicherheitsrisiken. Diese betrafen nicht nur die lokalen Behörden, sondern wurden auch regional, national und international mit großer Sorgfalt analysiert und ausgewertet. Um diesen Risiken bestmöglich zu begegnen, erstellte der DFB zusammen mit der Host City München ein integriertes Sicherheitskonzept.

Betrachtet wurden nicht nur der Finalspieltag selbst, sondern auch die Woche vor dem Spiel zur Anreise von Teams, Funktionär*innen und Fans als auch die Tage nach dem Spiel für die Abreise wurden berücksichtigt. Das integrierte Sicherheitskonzept beinhaltete das Spiel selbst inkl. aller Aktivitäten in und rund um die Arena, das viertägige Champions Festival im Olympiapark, die beiden Fan Meeting Points für die Fans der Finalisten sowie Aktivitäten auf öffentlichen Flächen in der Stadt insgesamt.

Das integrierte Sicherheitskonzept wurde in enger Abstimmung mit dem Mobilitätskonzept der Host City erstellt. Das HCOC war zusammen mit dem Venue Coordination Center (VCC) in der Arena verantwortlich für die Umsetzung des Sicherheitskonzepts und die Koordination aller sicherheitsrelevanten Maßnahmen.

Bei der Erstellung des integrierten Sicherheitskonzepts bediente man sich eines sogenannten Szenarien-Verfahrens. Das bedeutet, das Sicherheitskonzept berücksichtigte verschiedene Spielszenarien bzw. verschiedene Spielpaarungen im Finale. Es wurde dabei unterschieden zwischen einem Low-, Medium- oder High-Risk-Spiel, abhängig von Fanverhalten und Fanbeziehung beider Clubs. Ein weiteres Szenario wäre ein Finale mit Teilnahme des FC Bayern München gewesen. Die letztendliche Einstufung des Finalspiels wurde von den Polizeibehörden getroffen. Die Finalgegner mit Inter Mailand und Paris Saint Germain standen drei Wochen vor dem Finale fest. Das Spiel wurde entsprechend der beschriebenen Kategorisierung eingestuft und das Sicherheitskonzept inkl. aller Maßnahmen daran angepasst.

Das Sicherheitskonzept wurde in mehreren Stufen vom DFB an die UEFA übermittelt und zwischen UEFA, DFB und Host City abgestimmt und angepasst.

2.3.2.1 Veranstaltungsorte

2.3.2.1.1 Champions Festival im Olympiapark München

Anders als bei der UEFA EURO 2024 war die UEFA selbst Veranstalterin des Festivals im Olympiapark und hat ihrerseits die Umsetzung an eine lokale Agentur beauftragt.

Die Landeshauptstadt, vertreten durch das Referat für Bildung und Sport, war hingegen laut Vereinbarung mit der UEFA und den dazugehörigen Host City Requirements (Grundlagenpapier der vertraglichen Verpflichtungen) inhaltlich und finanziell verantwortlich für die Sicherheit und lokale Infrastruktur (wie Wasser oder Strom). Das Sicherheitskonzept des Festivals beruhte auf bestehenden Konzepten und Prozessen der Olympiapark GmbH, die dabei ihre langjährige Erfahrung in der professionellen Veranstaltungsumsetzung vor Ort einbrachten. Das Konzept beinhaltete alle relevanten Bereiche wie unter anderem die Planung der Zugänge, Überfüllungskonzepte, Sicherheitspersonal oder in Abstimmung mit dem Referat für Bildung und Sport die dazugehörige Akkreditierungslogik. Eine inhaltliche Beschreibung des UEFA Champions Festivals erfolgt im Abschnitt 4.3.

2.3.2.1.2 Fan Meeting Points

Für das Champions League Finale hatte die Host City München am Odeonsplatz und am Königsplatz je einen Meeting Point errichtet – und damit eine gezielte Anlaufstelle für die Fans beider Vereine, die zum Spiel nach München kamen, geschaffen. Dies war Vorgabe der UEFA und diente als Fantrennung der Organisationsabläufe am Spieltag. Veranstalterin der beiden Fan Meeting Points war die Landeshauptstadt, vertreten durch das Referat für Bildung und Sport. Der Odeonsplatz war der Treffpunkt für Fans von Inter Mailand, der Königsplatz für die Fans von Paris Saint-Germain (PSG). Die Maximalkapazität wurde auf beiden Plätzen in Abstimmung mit den Sicherheitsbehörden auf eine bestimmte Zahl an Besucher*innen definiert und eingehalten.

Beide Plätze wurden mit Zustimmung vom Kreisverwaltungsreferat zur Verfügung gestellt, um den Fans der beiden Finalclubs einen logistisch sinnvollen Ort zum Treffen und zur Unterhaltung vor dem Finalspiel anbieten zu können. München wurde gleichzeitig auch dort seiner Rolle als guter Gastgeber gerecht. Die Host City stellte für beide Plätze (FMPs) die technische und sicherheitsrelevante Infrastruktur bereit. Dazu zählten: Umzäunung, Bühne, Toiletten, Sicherheitsdienst, Beschallung, Video-Screens, Erste Hilfe sowie Stände für Essen und Trinken. Beide Plätze wurden für Auf- und Abbau sowie Bespielung für eine bestimmte Zeit vor dem Spieltag bis nach dem Spieltag gesperrt.

Beide Vereine steuerten in Absprache mit der Host City ein Bühnenprogramm mit DJs und Music-Acts sowie Aktivierungen für die Fans bei und waren mit eigenem Organisationspersonal und Fanbetreuer*innen vor Ort. Zudem gab es auf beiden Plätzen eine eigene TV-Produktion mit Live-Schalten nach Mailand und Paris. Ebenfalls vor Ort war „MucAware“ mit eigenen Awareness-Teams. MucAware ist ein Projekt von AKIM (Allparteiliches Konfliktmanagement in München) unter der Trägerschaft des Sozialreferats der Landeshauptstadt München und bot mit seinen Teams niedrigschwellige Unterstützung für Fans, die sich belästigt, diskriminiert, bedroht oder anderweitig unsicher fühlten.

Damit wurde direkt vor Ort gezielte Unterstützung für von Diskriminierung und (sexualisierter) Gewalt betroffenen Personen geleistet.

Alle Ticket-Inhaber*innen von PSG wurden vom Königsplatz mit von der Host City organisierten Shuttlebussen zur Arena gebracht. Die Fans von Inter Mailand mit Ticket konnten vom Odeonsplatz direkt mit der U-Bahn zur Arena fahren. Entsprechende Durchsagen für die rechtzeitige Anreise wurden mittels Moderation und auf den Screens getätigt. So konnte auch bei der Anreise zur Arena eine Fantrennung sichergestellt und die U-Bahn gleichzeitig entlastet werden. Grundsätzlich verlief die Anreise zur Arena für die Fans weitgehend reibungslos. Allerdings kam es aufgrund der Tatsache, dass für die Ultra Fans von PSG Sonderzüge ab Marienplatz eingesetzt wurden, zu Verzögerungen durch fanbedingtes Fehlverhalten im Bahnhofsbereich der Linie U6. Durch ein konsequentes und bedachtes Einschreiten von Polizei und MVG konnte die Situation schnell entschärft werden. Am Königsplatz gab es zudem am Abend ein öffentliches Public Viewing zum Finale, zusätzlich zum Public Viewing beim Champions Festival im Olympiapark. Der Eintritt war für alle Besucher*innen kostenfrei. Auch alle Münchner*innen waren herzlich willkommen. Nachdem die Maximal-Kapazität zu Beginn des Finalspiels erreicht wurde, wurde der Zugang zum Gelände aus Sicherheitsgründen gesperrt. Auch hier war die Polizei zur Unterstützung des Sicherheitsdienstes mit vielen Einsatzkräften vertreten, so dass zu keiner Zeit ernsthafte Sicherheitsrisiken auftraten. Direkt nach dem Spielende wurde das Public Viewing beendet.

2.3.2.1.3 Fan Walks

Für das Champions League Finale München waren grundsätzlich keine Fan Walks vorgesehen. An einem kurzem Fan Walk der französischen Fans an der Allianz Arena, von der U-Bahn Haltestelle Fröttmaning bis zum Gästeeingang im Norden, nahmen 3.000 Personen teil. Dieser verlief ohne besondere Vorkommnisse.

2.3.2.1.4 Last Kilometer

Für das Champions League Finale waren umfassende Anpassungen im Last Kilometer Management notwendig, da die UEFA sowohl hinsichtlich der Sicherheitsarchitektur als auch der Flächenlogistik deutlich andere Anforderungen stellte als im üblichen Regel-spielbetrieb des FC Bayern München. Die räumlichen Planungen rund um die Arena wurden durch die UEFA für die Hospitality Zielgruppen konkret vorgegeben und führten zu einer veränderten Nutzung nahezu aller angrenzenden Flächen und Verkehrsströme.

Ersatz für die nicht nutzbaren Busparkplätze der Finalteams

Da die Busparkplätze für beide Finalteams auf P-Süd sowie im Gästeparkhaus aufgrund der UEFA-Flächenbelegung nicht zur Verfügung standen, mussten alternative Standorte geschaffen werden:

- **Paris Fans:**
Für deren Busse wurden Parkflächen in der Parkharfe im Olympiapark vorgehalten. Von dort wurde ein organisierter Shuttleverkehr zur Arena eingerichtet.
- **Mailand Fans:**
Für Inter-Fans stand ein großer Schotterparkplatz der Technischen Universität München (TUM) in Garching zur Verfügung. Die Anreise zur Arena erfolgte von dort über die U6, die einen direkten und leistungsfähigen Anschluss bot.

Durch diese differenzierte, eng koordinierte und UEFA-konforme Nutzung der Verkehrsflächen sowie die Schaffung zusätzlicher Busstellplätze konnte eine sichere, geordnete und belastbare An- und Abreiseorganisation gewährleistet werden. Die Maßnahmen trugen maßgeblich zur Entzerrung der Besucherströme und zu einem reibungslosen Ablauf des Finalspiels bei.

2.3.2.2 Sonstige Sicherheits-Teil-Konzepte

Abgesehen von den Veranstaltungsorten mussten auch sicherheits-organisatorische Aufgaben in den Sicherheitsbetrachtungen berücksichtigt werden. Hierzu wurden zwei separate Teilbereiche für die Host City Akkreditierungen und das HCOC definiert. Das Konzept für das HCOC wurde zur internen behördlichen Nutzung als Anhang an das Sicherheitskonzept angefügt.

2.3.2.2.1 Host City Akkreditierungskonzept

Die Host City München war zuständig und verantwortlich für das Thema Sicherheit in der Stadt. Dazu zählte auch ein eigenes Akkreditierungskonzept für das Champions Festival im Olympiapark und die beiden Fan Meeting Points Odeonsplatz und Königsplatz. Das Akkreditierungskonzept wurde durch das Referat für Bildung und Sport gemeinsam mit dem PPM in Absprache mit UEFA und DFB ausgearbeitet und umgesetzt.

Ziel der Akkreditierung war die Gewährleistung eines möglichst sicheren und störungsfreien Veranstaltungsverlaufs im Zuständigkeitsbereich der Host City München für die Fan-Treffpunkte auf Odeons- und Königsplatz und das Fan Festival im Olympiapark.

Ein Unterstützungspartner des Referats für Bildung und Sport koordinierte und setzte das Akkreditierungssystem auf den beiden Fan Treffpunkten und dem Champions Festival um und erstellte und händigte die Ausweise im städtischen Akkreditierungscenter im Olympiastadion aus. Die Datenschutzrichtlinien von Landeshauptstadt, UEFA und DFB wurden berücksichtigt und eingehalten.

Den Zugang zur Arena und das damit verbundene Akkreditierungssystem wurde von UEFA und DFB in Abstimmung mit der Arena koordiniert und umgesetzt.

2.3.2.2.2 Konzept Host City Operation Center (HCOC)

Aufbauend auf den sehr positiven Erfahrungen aus den sechs EM-Spieltagen der EURO 2024 wurde das bestehende HCOC-Konzept fortgeschrieben und gezielt an die Anforderungen des Champions League Finales angepasst. Die erneute Einrichtung eines HCOC ergänzte die etablierten Münchner Stabsstrukturen der BOS (Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben) sowie die bestehenden Koordinierungskreise für Multi-Venue-Großveranstaltungen in idealer Weise. Das HCOC bestätigte sich erneut als unverzichtbares Instrument für eine gemeinsame, schnelle und lageorientierte Steuerung komplexer Veranstaltungsabläufe und wird für vergleichbare Großveranstaltungen ausdrücklich empfohlen.

Die Struktur des HCOC erwies sich als handlungs- und widerstandsfähig, auch in Situationen mit erhöhtem Abstimmungsbedarf. Die robuste Abstimmungsfähigkeit, die enge Verzahnung mit allen Partner*innen und die klare Verantwortungsstruktur waren dabei zentrale Erfolgsfaktoren.

Durch die Entsendung und Aufnahme von Verbindungspersonen in andere Stäbe und Gremien entstand ein engmaschiges, gemeinsames Lagebild. Diese vernetzte Struktur erleichterte die Zusammenarbeit erheblich und beschleunigte Abstimmungs- und Entscheidungsprozesse.

Fachliche Ergänzungen im HCOC

Die direkte Anbindung sprechfähiger Presseverbindungsstellen der BOS („BOS-Presseverbinder“) erwies sich als sehr sinnvoll, insbesondere zur raschen und abgestimmten Kommunikation.

Ebenso wertvoll war die Integration eines Meteorologen, der Wetterentwicklungen kontinuierlich einschätzte. Dies trug spürbar zur Sicherheit, Risikobewertung und Beruhigung im HCOC bei.

Kommunikation und Erreichbarkeit

Von extern angesiedelten städtischen Stellen – etwa dem Gesundheitsreferat, dem Jugendschutz, dem Baureferat oder dem Mobilitätsreferat – wurde besonders positiv hervorgehoben, dass das Projektteam jederzeit erreichbar war. Diese niedrighschwellige Kontaktmöglichkeit erleichterte nicht nur die operative Zusammenarbeit, sondern stärkte auch die allgemeine Entscheidungsfähigkeit des HCOC.

Gesamtbewertung des Veranstaltungsverlaufs

Der Veranstaltungsverlauf war anspruchsvoll, verlief aber überwiegend friedlich und geordnet. Die bestehenden Notfallkonzepte mussten – und konnten – im Rahmen des Finalwochenendes nicht aktiviert bzw. nicht praktisch getestet werden.

Dennoch erlaubte die Veranstaltung wertvolle Erkenntnisse, die für zukünftige Multi-Venue-Großveranstaltungen genutzt, übertragen und weiterentwickelt werden können.

2.3.2.3 Finanzen Teilbereich Sicherheit (Referat für Bildung und Sport)

Die Gesamtkosten für diesen Teilbereich lagen bei ca. 1.439.000 Euro (Plan: 1.620.000 Euro), was etwas mehr als 10 % Kosten-Einsparung entspricht.

Hierbei entfielen ca. 1.358.000 Euro (Plan: 1.050.000 Euro) für den Kostenbereich Fantrennung: Einrichten und Betreiben der zwei FMPs und die Erstellung eines integrierten Sicherheitskonzepts. Für den Akkreditierungsprozess entstanden Kosten in Höhe von ca. 15.900 Euro (Plan: 250.000 Euro). Auf die Einrichtung und den Betrieb des HCOC entfielen ca. 66.000 Euro (Plan: 200.000 Euro).

2.3.2.4 Bilanz Kreisverwaltungsreferat

Ein Bericht der Kolleg*innen der Kreisverwaltungsreferat ist als Anlage 4 beigelegt.

2.3.2.5 Bilanz Polizeipräsidium München

Die Pressemeldung des Polizeipräsidiums München ist als Anlage 5 beigelegt.

2.3.3 Champions Festival

Das Champions Festival im Olympiapark München bot an vier Tagen eine bunte Palette an Aktivitäten, die über Fußball und Musik hinausgingen. Die Besucher*innen hatten die Möglichkeit auf einem Soccer-Court aktiv zu spielen, Fotos mit dem begehrten Champions League Pokal zu machen oder die großartigen Konzerte auf der Bühne am Olympiasee zu genießen.

Insgesamt wurden an den vier Veranstaltungstagen beeindruckende 105.000 Besucher*innen gezählt, die das Festival erlebten. Die Besucher*innenzahlen stiegen von 17.000 am ersten Tag, über 28.000 am zweiten Tag, bis hin zu 40.000 am Finaltag und 20.000 am letzten Tag. Über 12.000 Fotos wurden mit dem Pokal gemacht, was das große Interesse und die Begeisterung für das Event widerspiegelte.

Das Programm umfasste insgesamt 42 Liveacts auf der Bühne sowie 12 Walking Acts, die für hervorragende Stimmung sorgten. Darüber hinaus konnten die Besucher*innen ihre Fußballfähigkeiten an verschiedenen Stationen testen, darunter eine Torschussanlage oder der Court des Bayerischen Fußball-Verbands, wo man im eins gegen eins in einem Käfig spielen konnte.

Eine Ausstellung legendärer Bälle und Trikots ließ viele Fans in Erinnerungen an großartige Fußballmomente schwelgen. Das Public Viewing des Finales auf der Videowand im Olympiasee war ein weiterer Höhepunkt des Festivals.

Die Organisation umfasste 12 Tage Aufbau, 3 Tage Abbau und ein engagiertes Team von 18 Personen im Organisationsteam sowie etwa 60 Techniker*innen, die dafür sorgten, dass alles reibungslos verlief. Am Finaltag waren 185 Ordner*innen im Einsatz, um die Sicherheit und den Komfort der Besucher*innen zu gewährleisten.

2.3.3.1 Ultimate Champions Tournament

Im Rahmen des Festivals fand am 30. Mai 2025 im SAP Garden ein Legendenturnier statt, das zum einen viele große Spieler der Vergangenheit aufbot und gleichzeitig die Vorfreude auf das Champions League Finale steigerte. Die Veranstaltung zog insgesamt 10.000 Zuschauer*innen an und war damit ausverkauft, was die immense Beliebtheit und das Interesse an diesem einzigartigen Event unterstrich.

Erstmals war das Legendenturnier als ticketpflichtige Veranstaltung organisiert, was zur Professionalisierung dieses Formats beitrug. 144 Presse- und Medienvertreter*innen berichteten live von den spannenden Begegnungen.

2.3.3.2 Fazit und Finanzen Teilbereich CF

Das Champions Festival 2025 stellte einen Höhepunkt im Rahmen des Champions League Finales dar und hat eindrucksvoll unter Beweis gestellt, wie Sport und Gemeinschaft miteinander verbunden werden können. Mit einem Budget von etwa 1 Mio. Euro wurde ein vielfältiges und ansprechendes Programm realisiert, das über 105.000 Besucher*innen in den Olympiapark zog.

Die Mischung aus sportlichen Aktivitäten, musikalischen Darbietungen und interaktiven Erlebnissen bot Familien und Fußballfans eine gemeinschaftliche Plattform. Die breite Palette an Aktionen, von den kreativen Influencer Walks über die Inklusionsaktivitäten bis hin zu den mitreißenden Auftritten des Go Sing Choirs, trug zur positiven Atmosphäre und zum Erfolg des Festivals bei.

2.3.4 Celebration Party

Am Vorabend des Finales fand die offizielle Celebration Party im Paulaner Nockherberg statt. Zu diesem besonderen Anlass waren 600 geladene Gäste aus dem Fußball und der Sportwelt anwesend, darunter hochrangige Persönlichkeiten wie UEFA-Präsident Aleksander Čeferin, IOC-Präsident Dr. Thomas Bach und Dominik Krause, der als zweiter Bürgermeister die Landeshauptstadt vertrat.

Ebenfalls unter den Gästen waren Giuseppe Moratta, Präsident von Inter Mailand, und Nasser Al-Khelaifi, Präsident von Paris Saint-Germain.

Die Veranstaltung war ein weiterer Höhepunkt im Rahmen des Fußballwochenendes und spiegelte die enge Verbindung zwischen Tradition und Innovation im Fußball wider. Die Atmosphäre war geprägt von festlicher Stimmung und Vorfreude auf das bevorstehende Finale.

2.3.5 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Pressearbeit zum Champions League Finale startete Anfang des Jahres 2025 verstärkt und war spätestens mit dem „60 days to go“-Event Ende April durch Medien- und Interviewanfragen zur Host City München und dem Champions Festival geprägt.

Die auf die operativen Belange der Finaldurchführung spezialisierten Kommunikations- und Presseaufgaben wurden am Finaltag im HCOC wahrgenommen.

2.3.6 Rahmenprogramm

2.3.6.1 Wir alle sind Champions

„Wir alle sind Champions“ - Unter diesem Motto fanden rund um das Finale am 31. Mai 2025 in München nicht nur Feierlichkeiten für die Fußball-Stars statt, sondern auch für die Alltags-Champions der Stadt. In insgesamt elf Kategorien konnten die Bürger*innen an spannenden Events teilnehmen und ihre eigenen Champion-Momente erleben.

Die Events reichten von einem Mädchenfußball-Training mit Ex-Nationalspielerin Julia Šimić im Pineapple Park bis hin zu einer großangelegten Ausstellung unter dem Titel „München kickt bunt“, die vom 14. bis 31. Mai ebenfalls im Pineapple Park stattfand. Am 14. Mai hatten die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, einzigartige Fotos mit dem ChampionsLeaguePokal bei der Trophy Experience zu machen. Ein weiteres Highlight war das Tischfußball-Turnier am 15. Mai, bei dem Weltmeister Chris Marks die Teilnehmer*innen coachte. Am 27. Mai trafen sich eSports-Enthusiast*innen mit dem Influencer Nik Lugi, um beim großen EA Sports FC Offline-Turnier teilzunehmen.

Der 30. Mai stand ganz im Zeichen der Inklusion - mit Demonstrationsspielen beim Champions Festival im Olympiapark, während am selben Tag Weltschiedsrichter Felix Brych und Schiri-Influencer Qualle beim Legends Tournament im SAP Garden für Fair Play eintraten.

Content Creator Fabian Pecher lud zu einem Influencer Walk ein, bei dem die Teilnehmer*innen spannende Einblicke hinter die Kulissen des Festivals gewinnen konnten und sogar auf Fußballlegenden wie Lukas Podolski und Andrés Iniesta trafen.

Am 31. Mai konnten die Besucher tolle Tricks vom Freestyle-Weltmeister Marcel Gurk auf dem Pitch des Festivals lernen, während am Königsplatz mit Graffiti-Legende Loomit riesige Leinwände gestaltet wurden. Den krönenden Abschluss bildete ein gemeinsames Singen des GoSingChoirs mit dem Song „We are the champions“ auf der Seebühne im Olympiapark am 1. Juni.

Diese vielfältigen Aktionen unterstrichen das Motto der Champions-Community und feierten die Champions des Alltags in München auf beeindruckende Weise.

2.3.6.2 Trophy Experience

Der Champions League Pokal tourte drei Tage lang durch München und begeisterte zahlreiche Bürger*innen. Er machte Halt an Sehenswürdigkeiten sowie bei Polizei und Feuerwehr und zog die Aufmerksamkeit vieler Münchner*innen auf sich.

Ein Highlight fand am letzten Tag statt, als die Trophäe die Münchner Fußball-Arena erreichte, wo sie für die Mutmacher*innen der Aktion „Wir alle sind Champions“ strahlte. Rund 20 Kinder und Jugendliche hatten die Möglichkeit, sich mit dem Pokal fotografieren zu lassen und die Bayern-Kabine zu besichtigen.

Ein unvergesslicher Moment war der Gang durch den rot erleuchteten Tunnel auf den heiligen Rasen, begleitet von der Champions League Hymne.

Am Abend der Trophy Experience besuchte der Pokal die Vernissage der Foto-Ausstellung „München kickt bunt“ im Pineapple Park, wo die Gäste die Gelegenheit hatten, ein Selfie mit der Trophäe zu machen.

2.3.6.3 Street Activation

Um die Münchner Bevölkerung aktiv in dieses Sportgroßereignis mit einzubeziehen, wurden in der Innenstadt verschiedene künstlerische Aktivitäten am Spieltag organisiert, die eine positive und begeisternde Atmosphäre schufen.

Die Straßenkünstler*innen trugen dazu bei, den Fußball in die Stadt zu bringen und die Vorfreude auf das Spiel zu steigern. Team Impro sorgte mit zwei Improvisationsschauspielen und einem Musiker für fünf Stunden Unterhaltung. Drei Schiedsrichter*innen, ausgestattet mit Megafon und Pfeifen, agierten in der Innenstadt und vermittelten das Flair eines echten Spiels.

Eine Laufgruppe der Marktkapelle Au, in Lederhosen und Fußballtrikots gekleidet, begeisterte die Passant*innen mit traditioneller Blasmusik. Ein Pop-Up Chor aus 5 bis 8 Personen sang die Champions League Hymne sowie weitere Hits, während drei Darsteller*innen mit einer Tanz- und Clown-Performance für gute Stimmung sorgten. Zudem waren Glockenspieler, Schuhplattler und Goaßlschnalzer mobil im Einsatz, um die festliche Atmosphäre weiter zu verstärken.

2.3.6.4 Light Show am Finalabend

In der Nacht des Finales leuchtete das Neue Rathaus am Marienplatz in bunten Farben und feierte nicht nur die PSG-Stars und die fairen Verlierer von Inter Mailand. Im Rahmen der Kampagne „Wir alle sind Champions“ wurden auch die 11 Aktionen gewürdigt, die die Community rund um Sport und Fußball zusammenbrachten. Über den feiernden Parisern transportierte die beeindruckende Light-Show zwei zentrale Botschaften in die Welt: Es war der Stadt München eine Ehre, Host City für dieses Sportereignis zu sein, und: Wir alle sind Champions!

2.3.6.5 Das Münchner Kindl auf dem Marienplatz

In der Woche vor dem Finale wurde das Münchner Kindl, den Champions League Pokal in der Hand, prominent auf dem Marienplatz aufgestellt. Diese Attraktion sollte die Menschen zusammenbringen, zu Selfies motivieren und unvergessliche Erinnerungen schaffen. Sowohl die Münchner Bevölkerung als auch die Fans aus Mailand und Paris nahmen das Motiv sehr gut an.

2.3.7 Volunteer Programm

Im Gegensatz zu vergangenen EURO Turnieren wurde die Organisation der Volunteers beim Champions League Finale größtenteils von der UEFA übernommen. Die Landeshauptstadt unterstützte insbesondere bei der Sichtung und Schulung der Freiwilligen im Vorfeld des Events.

Die Volunteers waren an verschiedenen Einsatzorten aktiv, darunter an beiden Fan Meeting Points, Champions Festival, Flughafen, Hauptbahnhof, U-Bahn-Haltestelle Olympiapark, Marienplatz, Busshuttlestation Olympiapark und im HCOC.

Ihr Engagement trug maßgeblich dazu bei, den reibungslosen Ablauf der Veranstaltung zu gewährleisten und den Besucher*innen ein unvergessliches Erlebnis zu bieten.

2.3.8 Tourismus und Übernachtungszahlen

Den Auswertungen des Referats für Arbeit und Wirtschaft zufolge, hatte das Champions League Finale Ende Mai 2025 einen erheblichen Einfluss auf den Münchner Tourismussektor. Während der vier Veranstaltungstage lag die Zimmerauslastung in der Stadt über 90 %, was im Vergleich zu einer durchschnittlichen Auslastung von knapp über 70 % im Jahr 2025 einen bemerkenswerten Anstieg darstellt.

Die Zimmererlöse erreichten Spitzenwerte von über 400 Euro pro Zimmer, während im gleichen Zeitraum des Vorjahres die Preise zwischen 50 und 100 Euro pro Zimmer lagen. Diese außergewöhnlichen Zimmererlöse für die Hotellerie in München kamen dem Niveau einer Bauma nahe und demonstrierten die wirtschaftliche Bedeutung des Finales für die lokale Gastronomie und Hotellerie.

Laut dem Referat für Arbeit und Wirtschaft wurde eine Vorausberechnung des touristisch bedingten Umsatzes auf etwa 46,158 Millionen Euro geschätzt. Dieser Wert bezieht sich aber explizit nur auf die Ticketinhaber*innen. Fans und Gäste ohne Ticket werden dabei noch nicht berücksichtigt.

Es ist weiter zu erwarten, dass die realen Umsätze aufgrund der tatsächlichen Hotelpreise, die über den im Vorfeld angenommenen Preisen lagen, insgesamt höher ausfielen.

2.3.9 Kommerzielle Themen und juristische Sachbearbeitung

Die Stabsstelle Recht des Referats für Bildung und Sport vertrat seit der Bewerbung im Jahr 2019 alle rechtlichen Belange der Projektgruppe und bearbeitete die rechtlichen Thematiken. Die juristische Sachbearbeitung umfasste unter anderem:

Verhandlung und Auslegung der UEFA Requirements, der Garantieerklärungen und der Guidelines; allgemeine Vertragsgestaltungen und -verhandlungen; Erstellung von Rechtsgutachten; Prüfung und Bearbeitung von Vergaben; rechtliche Ansprechstelle für UEFA, DFB und Jurist*innen anderer Referate, Behörden oder Unternehmen; Mitwirkung bei der Erstellung von Konzepten; rechtliche Begleitung und Beratung der Projektgruppe bei der Planung und Vorbereitung der Veranstaltung. Zusätzlich zur juristischen Sachbearbeitung war RBS-Recht operativ federführend für das Themenfeld Rechtenschutz tätig.

2.3.9.1 Rechtenschutzprogramm

Die Landeshauptstadt hat sich vertraglich gegenüber der UEFA verpflichtet, diese beim Schutz ihrer kommerziellen Rechte zu unterstützen.

Im Rahmen dessen entwickelte die Landeshauptstadt München ein bereits für die EUROS 2021 und 2024 ursprünglich erarbeitetes operatives Konzept zur Durchsetzung des Rechtsschutzes weiter.

Das Rechtsschutzprogramm verfolgte das Ziel, unrechtmäßige kommerzielle Tätigkeiten zu verhindern bzw. zu unterbinden. Das Konzept wurde von der Landeshauptstadt München gemeinsam mit UEFA, Polizei sowie den lokalen Partner*innen vor Ort (insbesondere München Stadion GmbH, Münchner Verkehrsgesellschaft, P+R Park & Ride GmbH) umgesetzt.

Insbesondere am Finaltag in München unterstützten Polizei sowie Mitarbeiter*innen des Kreisverwaltungsreferat mit einer Vielzahl von Personen die Rechtsschutzkontrollen vor Ort an der Allianz Arena. Zudem stellte die Bußgeldstelle eine telefonische Erreichbarkeit zur Verfügung. Das für die Europameisterschaften entwickelte Konzept, insb. hinsichtlich des gemeinsamen, vertrauensvollen Vorgehens mit den verschiedenen Stellen, hat sich weiterhin bewährt.

Das Geschehen am Finaltag im Bereich des Rechtsschutzes war insgesamt ruhig. Anders als bei den EUROS wurden kaum Verstöße festgestellt.

2.3.10 Nachhaltigkeit

Das Bewusstsein für die Nachhaltigkeit von Sportgroßveranstaltungen hat in den vergangenen Jahren erheblich zugenommen und rückt immer mehr in den Fokus. Dieses gestiegene Interesse spiegelt sich in der schrittweisen Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in der Planung und Durchführung solcher Events wider.

Die Sportstadt München begrüßt diese Entwicklung ausdrücklich und übernahm bereits bei der Organisation vergangener Sportgroßereignisse eine wegweisende Rolle um sich als Vorreiterin für nachhaltige Sportveranstaltungen zu etablieren, so auch beim Champions League Finale 2025.

In diesem Zusammenhang initiierte sowohl die UEFA als auch die Stadt München konkrete Maßnahmen, um die Veranstaltung nachhaltiger zu gestalten und Umweltbelastungen zu minimieren.

2.3.10.1 Nachhaltigkeitsmaßnahmen

2.3.10.1.1 Maßnahmen der UEFA

Die UEFA integrierte, vergleichbar wie bei der EURO 2024, die Maßnahmen in die frühzeitige Planung und Grundstruktur des Events und orientierte sich dabei an den drei ESG-Dimensionen (E: Environment; S: Social, G: Governance):

Umwelt (E):

- Nachhaltigkeitskommunikation
- Fokus auf lokale Arbeitskräfte
- Motivation der Fans, öffentliche Verkehrsmittel oder andere emissionsarme Anreisemöglichkeiten zu nutzen
- Beratung der Finalisten-Teams zu einer nachhaltigen Turnierteilnahme (z.B. Klimafreundliche Transportmöglichkeiten)
- Beratung der Host City und des Stadions zur Vermeidung von veranstaltungsbedingten Emissionen (bspw. Infrastruktur, Abfall- und Wassermanagement, Energieverbrauch)
- Vermeidung der Nutzung von Einwegplastik
- Upcycling oder Spende von überschüssigem Veranstaltungsmaterial

Soziales (S):

- Regelungen für leichte Sprache und inklusives Mitarbeiter*innen-Recruitment
- Unterbinden und Adressieren von Diskriminierung im Stadion durch ein Spielbeobachtungsprogramm
- Überwachung, Meldung und Behebung von Online-Missbrauchsfällen während des Spiels
- Bewertung von Menschenrechtsrisiken und Einhaltung der Menschenrechtserklärung
- Umsetzung von Kinder- und Jugendschutzrichtlinien
- Umsetzung einer raucherfreien Politik auf den Tribünen
- Einrichtung eines Berichts- und Beschwerdeverfahrens für Mitarbeiter*innen, Volunteers und Zuschauer*innen
- Sicherstellung von gesunden und kulturell vielfältigen Essens- und Trinkoptionen

Governance (G):

- Schulung von Mitarbeiter*innen und Volunteers
- Priorisierung lokaler Dienstleister
- Veröffentlichung eines ESG-Reports nach dem Event

2.3.10.1.2 Maßnahmen der Host City München

Nachhaltigkeit wurde als eigenständiger und gleichwertiger Teilbereich des Host City Konzepts der Landeshauptstadt behandelt. Ziel war es, ein Konzept zu entwickeln, das gemäß der Leitlinie für Sportgroßereignisse der Landeshauptstadt München, entlang der drei ESG-Dimensionen strukturiert war.

Beispielhafte Maßnahmen der Host City München

Umwelt (E):

- Nutzung bestehender Sportstätten (Allianz Arena) und Infrastruktur (ÖPNV)
- Vermeidung von veranstaltungsbedingten Emissionen
- Kostenlose Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel für Ticketinhaber*innen
- Upcycling von Veranstaltungsmaterialien
- Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten bei der Produktion von Host City-spezifischen Werbemaßnahmen
- Einwegverbot/Mehrweggebot bei den FMPs

Soziales (S):

- Kostenfreier Zugang zu den FMPs und dem CF
- Barrierefreier Zugang und kulturelle Angebote
- Inklusives Fußballturnier und gesunde Verpflegungsoptionen

Governance (G):

- Festlegung konkreter Nachhaltigkeitsziele und Teilbudgets
- Einbindung lokaler Dienstleister*innen und Berücksichtigung von Menschenrechten

Awareness-Angebot

Ein Awareness-Service wurde auf Basis der Erkenntnisse und Erfahrung aus der EURO 2024 eingerichtet, um vor Ort Betroffenen in Fällen von Diskriminierung oder Belästigung Unterstützung zu bieten. An sechs Awareness-Points erhielten die Besucher*innen Unterstützung und psychosoziale Erstberatung durch geschulte Teams. Insgesamt wurden während des Events etwa 300 Unterstützungsfälle verzeichnet. Ebenfalls waren mobile Awareness-Teams präsent, die direkt ansprechbar waren.

Vermeidung von Emissionen

Bereits in der Planungsphase wurde auf die Vermeidung von veranstaltungsbedingten Emissionen vor und während der Umsetzung geachtet.

Kostenloses Trinkwasser

Auf dem CF wurden fünf Trinkwasserspender aufgestellt, um den Besucher*innen kostenlosen Zugang zu Wasser zu bieten. An den FMPs musste das Angebot aufgrund gesundheitlicher Standards für eine eintägige Veranstaltung eingeschränkt werden. Testläufe und die kurze Aufbauzeit sind hier nur schwer bis nicht vereinbar.

Upcycling und nachhaltige Werbung

Die Produktion von Werbemaßnahmen wurde nachhaltig gestaltet und übrig gebliebene Materialien wurden upgecycelt, um neue Produkte zu schaffen. Diese Materialien werden in Kooperation mit sozialen Einrichtungen und Kommunikationsmaßnahmen des Referats für Bildung und Sport im Nachgang genutzt.

2.3.10.2 „Champions Innovate“ – das Innovationsprogramm der UEFA

Bereits für das Finale 2024 in London wurde das Innovationsprogramm als strategischer Schwerpunkt der Förderung eines gesunden und aktiven Lebensstils im urbanen Raum von der UEFA eingeführt. So wurde es auch für 2025 durch die UEFA, zusammen mit der Landeshauptstadt München und dem DFB, umgesetzt. Junge Unternehmen wurden im Rahmen eines globalen Start-up-Wettbewerbs des Referats für Bildung und Sports eingeladen, innovative Ideen zu präsentieren, wie das Champions League Finale in der Host City genutzt werden kann, um körperliche Aktivität stärker in den Alltag zu integrieren und unterrepräsentierte Gruppen besser anzusprechen. Die Auswahl der teilnehmenden Start-ups basierte auf klaren Kriterien: Innovationskraft, langfristiges Potenzial über das Sportevent hinaus, messbarer gesellschaftlicher Nutzen sowie ein kompetentes Team mit mindestens zwei Jahren Markterfahrung. Schließlich wurden zwei Unternehmen prämiert, die jeweils 50.000 Euro von adidas und Mastercard für die Umsetzung ihrer Pilotprojekte in München erhielten. Darüber hinaus bot das Champions Innovate Programm den Start-ups exklusiven Zugang zu Mentoring durch Expert*innen, zwei Workshops vor Ort in München zur Weiterentwicklung ihrer Projekte sowie Zugang zu einem wertvollen Netzwerk aus Investor*innen, Medien und strategischen Partner*innen.

So entwickelte etwa FC Urban in Partnerschaft mit Mastercard eine App, die es Amateuren erleichtert, spontan Fußball zu spielen, ohne Vereinsmitgliedschaft oder feste Mannschaften.

FC Urban übernahm dabei die gesamte Organisation, Infrastruktur und Ausrüstungskoordination, um den Gemeinschaftscharakter des Fußballs zu fördern und unterschiedliche Fitnesslevel zusammenzubringen.

Das zweite prämierte Start-up, Equip Sport, errichtete 30 „Sportequipment-Boxen“ in öffentlichen Anlagen der Landeshauptstadt, die kostenfrei ausgeliehen werden konnten, um den Zugang zu Sport zu erleichtern. Diese robusten Boxen sind mit Fuß- und Basketballen sowie weiteren Sportgeräten ausgestattet und wurden strategisch an Orten platziert, an denen der Zugang zu Sportanlagen häufig schwierig ist. Ziel war es, eine niederschwellige und spontane Möglichkeit zu schaffen, um mehr Menschen zum Sporttreiben zu motivieren.

Die Ausleihe der Sportequipment-Boxen erfolgt über eine benutzerfreundliche App, die es den Nutzern ermöglicht, die Boxen ganz unkompliziert zu reservieren und abzuholen. Durch die einfache Handhabung und die kostenlose Verfügbarkeit sollen insbesondere unterrepräsentierte Gruppen, wie Familien mit niedrigerem Einkommen oder Menschen ohne Vereinszugehörigkeit, angesprochen werden. Über etwa 9 Monate hinweg haben über 6.000 Nutzer Leihen (ein oder mehrmalig) vorgenommen. Gesamt wurden über 22.000 Leihen registriert.

Da pro Leihe davon ausgegangen werden kann, dass auch weitere, nicht erfasste Nutzer aktiv an der einen Leihe partizipierten, kann man von einer relevanten Aktivierung für die Münchner Bevölkerung sprechen.

Zusätzlich fördert Equip Sport mit diesem Angebot die Gemeinschaftsbildung, indem es Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und Fitnesslevel zusammenbringt. Die Boxen tragen dazu bei, den sozialen Zusammenhalt zu stärken und die Sportkultur in der Stadt aktiv zu fördern.

Durch diese Initiative wird nicht nur der Zugang zu Sport und Bewegung erleichtert, sondern auch ein inklusives Umfeld geschaffen, in dem jeder die Möglichkeit hat, aktiv zu werden und Teil der sportlichen Gemeinschaft in München zu sein.

Der feierliche Höhepunkt des UEFA Champions Innovate Programms war das „Final-Showcase-Event“ am 29. Mai 2025 im Alten Rathaus am Münchner Marienplatz. Hier hatten die beiden ausgewählten Start-ups die Gelegenheit, die Ergebnisse ihrer Pilotprojekte vor einem hochkarätigen Publikum zu präsentieren, darunter Vertreter*innen des Münchner Stadtrats, des UEFA Senior Managements, relevante Stakeholder des europäischen Fußballs, Sponsoringpartner*innen des Projekts und der Fußballweltmeister von 2014 Sami Khedira.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass das Champions Innovate Programm 2025 erfolgreich dazu beitrug, ein nachhaltiges positives Erbe in der Host City München zu hinterlassen. Beide Start-ups setzen ihre Dienstleistungen weiterhin in der Stadt um und erhalten dabei unterstützende Beratung von der Landeshauptstadt.

2.4 Fazit zum UEFA Champions League Finale 2025

Die Organisation kann – unter Berücksichtigung der vielfältigen Anforderungen, der hohen Komplexität sowie des eng abgestimmten Zusammenwirkens zahlreicher beteiligter Akteure – für München als ein voller Erfolg bewertet werden. Sämtliche Veranstaltungsformate, einschließlich des Champions Festivals im Olympiapark sowie der beiden Fan Meeting Points im Innenstadtgebiet, verliefen sehr gut und äußerst erfolgreich. Die Mobilitäts- und Sicherheitskonzepte waren sehr gut koordiniert und haben maßgeblich zu einem reibungslosen Ablauf beigetragen.

Die im Rahmen der EURO 2024 gewonnenen Erkenntnisse sowie die Verstetigung der aufgebauten Strukturen konnten erneut gewinnbringend eingesetzt werden. Insbesondere die Koordination im HCOC hat sich einmal mehr als äußerst effektiv erwiesen und war ein zentraler Faktor für die erfolgreiche Durchführung des Finales. Die etablierten Prozesse und die eingespielte Zusammenarbeit zeigten erneut ihren hohen Wert und ihre Notwendigkeit – auch über den Fußball hinaus – und trugen wesentlich dazu bei, dass auch das UEFA Champions League Finale 2025 hochprofessionell und sicher umgesetzt wurde.

3. UEFA Nations League 2025

3.1 UEFA Nations League Final Four Turnier 2025

Zuletzt wurde in der Sitzung der Vollversammlung des Stadtrats am 26.02.2025 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 15745) auf die Veranstaltung und die damit verbundene Durchführung von zwei Spielen in der Allianz Arena eingegangen. Nachdem zunächst die sehr umfangreichen Anforderungen seitens der Rechteinhaberin, dem europäischen Fußballverband (UEFA), große Herausforderungen für die Stadtverwaltung mit sich brachte, konnte man in sehr konstruktiven Folgegesprächen mit UEFA, dem deutschen Fußballbund (DFB) und der Allianz Arena München GmbH, eine realistische Variante für alle Beteiligten vereinbaren. Wie bereits bekannt gegeben, war das Ergebnis, dass die von den Städten erbetenen Leistungen auf ein Minimum reduziert wurden. Direkte Kosten entstanden der Landeshauptstadt München dadurch nicht. Gleichzeitig sollte sichergestellt werden, dass die Veranstaltung adäquat wahrgenommen wird und ein würdiger Rahmen entsteht. Dies gelang und soll im Folgenden in gebotener Kürze dargestellt werden.

Das UEFA Nations League Final Four ist das abschließende Format der UEFA Nations League (UNL), einem Wettbewerb im zwei Jahres Rhythmus für die Nationalmannschaften der Mitgliedsverbände der UEFA. Die Nations League wurde 2018 ins Leben gerufen und fand vergangenes Jahr in der vierten Auflage statt. Ziel ist dabei den internationalen Fußball zu fördern und die Qualität der Spiele zu verbessern, indem sie die Freundschaftsspiele durch Spiele mit Wettbewerbscharakter ersetzt. Die sportliche Wertigkeit ist dennoch nicht vergleichbar mit offiziellen Turnier-Formaten wie einer Welt- oder Europameisterschaft. Die Finals finden am Ende jeder Nations League Saison statt und bestehen aus den besten vier Mannschaften, die sich in der Gruppenphase qualifizieren und im Viertelfinale durchgesetzt haben. Sportlich hatte sich die Deutsche Nationalmannschaft im März 2025 gegen Italien durchgesetzt, wodurch das UEFA Nations League Final Four (UNLF) automatisch Anfang Juni 2025 (04. – 08.06.2025) in Deutschland stattfinden sollte. Das sog. „Final 4 Turnier“ wird im K.O.-System in zwei Städten eines Landes ausgetragen und umfasst zwei Halbfinals, ein Spiel um den dritten Platz und das Finale selbst.

Der zunächst optionierte Empfang im Alten Rathaus wurde seitens der Ausrichter nicht weiterverfolgt, somit konnten die Räumlichkeiten zeitnah wieder frei gegeben werden. Somit fanden in der Münchener Allianz Arena, nur wenige Tage nach dem UEFA Champions League Finale 2025 am 31. Mai, folgende zwei Partien statt:

1. Halbfinale am 04. Juni – Deutschland gegen Portugal (Endergebnis 1:2)
 - und das Finale am 08. Juni – Portugal gegen Spanien (Endergebnis 5:3 n.E.)
- Das 2. Halbfinale sowie das Spiel um Platz drei fanden in Stuttgart statt.

Für das Final Four Turnier wurde erneut die Beflaggung der Innenstadt ermöglicht, was den Besucher*innen ein atmosphärisches „Willkommen“ in der Innenstadt bereitet hat. Die Designänderung zum Champions League Finale und die Produktionskosten lagen dabei bei der UEFA.

Weiter konnten Fans auf dem Odeonsplatz während der Tage bei der sog. „UEFA Nations League Trophy Experience“ den Pokal hautnah erleben und Fotos machen.

Diese Aktivierung wurde durch die UEFA beauftragt und betreut. Hier und darüber hinaus hat das Team der Sportgroßveranstaltungen des Referats für Bildung und Sport personell bei der Vorbereitung und Umsetzung unterstützt.

So hatten etwa v.a. die portugiesischen Fans bzw. der koordinierende Verband die Idee des „Fan Meeting Biergartens“ umgesetzt und dafür den Biergarten am Chinesischen Turm genutzt.

Vor Ort gab es in enger Abstimmung mit den Verbänden zusammenarbeitende Verbinder des Teams, die in direktem Kontakt zu weiteren zwei Personen des Referats für Bildung und Sport im Stadion standen, um die Abreisesituation am Biergarten und der Innenstadt bzw. die Anreise und Abreisesituation am Stadion zu begleiten. Die eingesetzten Mitarbeiter*innen waren insbesondere für eine reibungslose und schnelle Kommunikation zu ÖPNV und weiteren städtischen Behörden im Einsatz und konnten somit die Organisation mit den Erfahrungen aus den vergangenen internationalen Turnierformaten der UEFA unterstützen.

Erwähnenswert ist das schwere Gewitter beim Halbfinale, das für eine Spielverzögerung sorgte, die Anreise der Fans stark belastete und somit die direkte Unterstützungsleistung des Teams umso wertvoller machte.

Im Anhang (Anlage 6) wird der Abschlussbericht zum Nations League Finale des Polizeipräsidiums München beigelegt.

Die Tatsache, dass das Halbfinalspiel Deutschland gegen Portugal das Sportereignis mit der dritthöchsten Einschaltquote im linearen Fernsehen im Jahr 2025 war, zeigt die große Aufmerksamkeit und hohe Interesse am noch jungen Turnier.

4. Abstimmung mit den Querschnitts- und Fachreferaten

Diese Bekanntgabe wurde mit der Gleichstellungsstelle für Frauen, der Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTIQ*, dem Mobilitätsreferat, Kreisverwaltungsreferat, Sozialreferat, Baureferat, Gesundheitsreferat, Referat für Klima- und Umweltschutz, Kulturreferat, Referat für Arbeit und Wirtschaft und der Olympiapark München GmbH abgestimmt.

Die Rückmeldungen der Gleichstellungsstelle für Frauen, des Mobilitätsreferates, des KVR, des Baureferats, des Gesundheitsreferats, des Kulturreferats und des Olympiapark München GmbH lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vor. Bei Bedarf werden relevante Rückmeldungen als Ergänzung beigelegt.

Die Korreferentin des Referats für Bildung und Sport Frau Lena Odell hat einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

II. Bekannt gegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Der Referent

Verena Dietl
3. Bürgermeisterin

Florian Kraus
Stadtschulrat

III. Abdruck von I. mit III.

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
z. K.

IV. Wv. Referat für Bildung und Sport RBS-S-P-G

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An RBS – GL
An RBS – S
An das Direktorium
An das Baureferat
An das Kulturreferat
An das Sozialreferat
An das Gesundheitsreferat
An das Referat für Arbeit und Wirtschaft
An das Referat für Klimaschutz und Umwelt
An das Kreisverwaltungsreferat
An das Mobilitätsreferat
An die Stadtkämmerei
An den Behindertenbeirat
An die Gleichstellungsstelle für Frauen
An die Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTIQ*
An die Olympiapark München GmbH
An die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG)
An die Stadtwerke München GmbH
An die Flughafen München GmbH

z. K.

Am